

\***Aceton.** *Spiritus pyro-aceticus depuratus, Liquor pyro-aceticus depuratus, Aether lignosus.* Brenz-Essiggeist (**Löwig**), Essiggeist, Mesid-Alkohol, Oenyl oxyhydrat (?), Acetonoxyd, Naphtha [eine von **Hastings** gewählte, aber zu unbestimmte und deshalb verwerfliche Bezeichnung]. Nach **C. A. Becker** ist das *Aceton* identisch mit dem geheimen Weingeist der Alchimisten, dem *Spiritus vini Lulliani seu philosophici*. [Wasserhelle, leicht entzündbare Flüssigkeit von 0,823—0,824 spec. Gew., ätherischem Geruch, stechendem Geschmack, die durch trockne Destillation wasserfreier, essigsaurer Salze mit schwacher Base und Reinigung des Destillats mittelst Chlorcalcium gewonnen wird. (Der **Cod. med. Hamburg** schrieb vor, zu 3 Th. essigsauerm Bleioxyd 1 Th. *Calc. usta* zuzusetzen und durch trockne Destillation eine Flüssigkeit von 0,8 spec. Gew. darzustellen.) Löslich in Wasser, Alkohol und Aether. (Das englische *Aceton*, dessen Wirkungen höher geschätzt werden, wird durch Destillation aus holzessigsauren Salzen bereitet, und scheint noch eine Spur empyreumatischer Beimischung zu enthalten, die sich bei Lösung in Wasser durch leichte Trübung zu erkennen giebt.) 5,0 1 Sgr., *Aceton anglicum* etwa 1½ Sgr.]

Innerlich [bei *Phthisis laryngea, trachealis* und *pulmon.* empfohlen (**Hastings**); auch als Nervinum bei Neurosen], in Tropfenform zu 5-10-15 Tropfen, am besten ohne weitere Beimischung [die stärkeren Dosen geben leicht zu starker Irritation der Respirations- und Verdauungs- Organe Anlass]. [**Werl's Anti-phthisic Capsules** enthalten 1 Tropfen *Aceton* und 9 Tropfen *Ol. Jecoris.*]

Aeusserlich zu Inhalationen entweder als Zusatz zur Flüssigkeit in zerstäubter Form [0,1-1,0 auf 100,0 *Aq.*] oder in Dampfform (**Krocker**) [am bequemsten, indem man mit *Aceton* befeuchtete Wattencylinder in eine gläserne, an einem Ende etwas zugespitzte Röhre (Inhalationsröhre) legt und Inspirationen, wie beim Cigarren-Rauchen, macht], zu Waschungen und zu Einreibungen in Form des Liniments empfohlen.

1.  $\mathcal{R}$   
*Aceton. angl.* 2,5  
 [3] *Aq. dest.* 150,0  
*Mucilag. Gummi Mim.*  
*Syr. Morphi ana* 25,0.  
 D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.  
**Naumann.**

2.  $\mathcal{R}$   
*Inf. Rad. Valerian.* 100,0  
 [3] *Acetonis* 5,0

*Syr. Aurant. Cort.* 30,0.  
 M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel.  
 [Bei Neuralgie und Rheumatismus]  
**C. A. Becker.**

3.  $\mathcal{R}$   
*Acetonis*  
 [1] *Ol. olivar. ana* 3,0  
*Tinct. kalin.* 1,0.  
 M. F. *Linimentum.* S. Zum Einreiben.  
 [Bei rheumatischen Schmerzen.]  
**C. A. Becker.**

**Acetum.** *Acetum crudum, Acetum vini, Vinaigre, Vinegar.* Essig, Weinessig. [Soll so stark sein, dass 20 Th. 1 Th. *Natri carbon.*

sicc. sättigen; enthält etwa 5 pCt. krystallisirte Essigsäure. Das *Acetum* der **Ph. Austr.** ist ziemlich genau von derselben Stärke. — Der in den Fabriken käufliche Essig ist in der Regel stärker und wird in den Officinen bis zu dieser Sättigungs-Capacität mit Wasser verdünnt. 30,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] *Cave:* weinsteinsäure Salze, aus denen der Essig saure weinsteinsäure Salze fällt.

Innerlich zu *Saturationen*. [Vgl. diese im allgemeinen Theile S. 42.] Selten als Zusatz zu anderen *Mixturen* [25,0-50,0 auf 150,0]; häufig in *Getränk* [100,0-150,0 auf 1 Liter Wasser mit Zucker] als kühlendes *Getränk* in fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch *Narcotica* und *Alkalien*. Eine solche zum *Getränk* dienende Mischung heisst *Oxykrat*. Ueber *Essigmolken* vergl. *Serum Lactis* [S. 56].

Aeusserlich zu *Mund- und Gurgelwässern* [20,0-100,0 auf 250,0], *Klystieren* [30,0-120,0 rein oder mit anderen Zusätzen, Chamillenthee, Oel, *Asa foetida* u. s. w.], *Injectionen* [bei Blutflüssen mit adstringirenden Substanzen], *Washungen*, *Umschlägen* [mit Wasser *ana* oder Zusätzen von Kochsalz, Weingeist, *Tinct. Arnicae* (z. B. 2 Essig, 1 Weingeist: *Liquor discutiens Ph. mil.*) u. s. w.], *Bädern* [2-3 Pfund auf ein Bad], in *Dampfform* [Einathmungen von Dämpfen des warmen Essigs, Besprengungen der Fussböden, Verdampfen auf glühender Platte].

**Acetum aromaticum.** *Ac. Berolinense.* Gewürzessig. [*Ol. Rosmarini, Juniperi, Citri ana* 1, *Ol. Thymi* 2, *Ol. Caryophyllor.* 5, *Tinct. Cinnamomi* 100, *Tinct. aromatica* 50, *Acid. acet. dilut.* 200, *Aq. destillat.* 1000. 3 Tage am kalten Orte stehen lassen und filtriren. — 30,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr., *Acet. aromat. Ph. paup.* 30,0  $\frac{1}{2}$  Sgr. — Aehnliche Compositionen sind: *Acetum antisepticum, cardiacum, pestilentielle, prophylacticum, bezoardicum, quatuor latronum, Vinaigre des quatre voleurs* u. s. w.]

Innerlich zu 7,5-15,0 öfters täglich, in *Saturationen* [die *Saturations-Verhältnisse* sind dieselben, die bei *Acetum* angegeben], als Zusatz zu *Mixturen* [25,0-50,0 auf 150,0].

Aeusserlich wie *Acetum*.

\***Acetum camphoratum.** Campher-Essig. [*Camph.* 1 in *Spiritus dilut.* 60 gelöst und *Acetum* 180 zugesetzt.]

Aeusserlich als *Riechmittel*, zu *Washungen* und *Fomentationen*.

†**Acetum Cantharidis** **Ph. Lond.** Spanisch-Fliegen-Essig. [2 gestossene *Cantharid.* mit 18 *Acet. concentr.* 8 Tage lang macerirt. — Das *Acet. Cantharid. Ph. Edinb.* wird aus 3 *Canth.*, 5 *Acet. concentr.*, 15 *Acet. pyrolign.* und  $\frac{1}{2}$  *Euphorb.* durch siebentägige *Maceration* bereitet.]

Aeusserlich als *Hautreiz*.

†**Acetum Capsici annui.** [Eine *Maceration* von spanischem Pfeffer mit Essig; von *Landerer* als *Hautreiz* bei Kindern empfohlen, wo man die *Einwirkung* der *Canthariden* fürchtet.]

**Acetum Colchici.** Zeitlosen-Essig. [Aus *Sem. Colchici conts.* und *Spir. ana* 1 und *Acet. pur* 9, durch 8tägige *Digestion*; nach der *franz. Ph.* aus *Rad. Colchici* 1:12. — 30,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 2,0-7,5 mehrmals täglich in *Mixturen* und *Saturationen*. [Man thut hier, wie beim *Acet. scillit.*, besser, die *Quantität* des Essigs,

als des wirksameren Bestandtheiles, genau anzugeben und die Quantität des Salzes mit *q. s.* zu bezeichnen. Die Saturations-Verhältnisse sind ungefähr dieselben wie beim gewöhnlichen Essig.]

4. R̄  
*Acet. Colchici* 25,0  
 [3] *Kali carbon.*  
 (od. *Ammon. carb.*) *q. s. ad perf. sat.*  
*cui adde*  
*Tinct. Opii* 0,5  
*Aq. Flor. Sambuc.* 100,0  
*Syr. Sacchar.* 25,0  
*M. D. S.* Stündlich bis zweistündlich einen  
 Esslöffel.

5. R̄  
*Magnes. carb. dep.* 7,5  
 [3] *Aq. Ment. pip.* 100,0  
*Acet. Colchici*  
*Syr. Aurant. Cort. ana* 20,0.  
*M. D. S.* Dreistündlich einen Esslöffel.  
 [Bei acuter Gicht.]

**Scudamore.**

**Acetum concentratum** s. *Acidum acetum dilutum.*

**Acetum Digitalis.** Fingerhut-Essig. [*Fol. Digit.* 1 mit *Spir.* 1 und *Acetum pur.* 9 durch 8 Tage macerirt. — 5,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu Gtt. 10-20-30 mehrmals täglich, rein oder in Mixturen [7,5-15,0 auf 200,0; die Wichtigkeit des Mittels erfordert die genaue Dosirung und gebietet deshalb, die Verordnung in Mixturen zu vermeiden]. Saturationen sind unzweckmässig wegen der möglichen Zersetzung oder Abscheidung des Digitalin.

†**Acetum Opii.** *Black drops, Liquor Opii sedativus Battleyi s. aceticus.* Opium-Essig, Schwarze Tropfen. Ein in den britischen und amerikanischen Pharmakopöen heimisches Präparat, das ganz zweckmässig erscheint. Der Gehalt an Opium schwankt nach den einzelnen Vorschriften; als Durchschnittsverhältniss darf man annehmen, dass das *Acetum Opii* die *Tinct. Opii simpl.* an Stärke bedeutend übertrifft [so giebt z. B. die **Pharm. of the United States** folgende Formel: 16 Th. *Opium*, 3 *Nux moschata*, 2 *Croëus*, 24 *Saccharum*, im Sandbade mit einem Ueberschuss von *Acet. concentr.* digerirt, ausgepresst, filtrirt und auf 104 Th. abgedampft. — Die **Ph. Norveg.** (1854) lässt 6 Th. *Opium*, Safran, Muskatnuss ana 1 Th. mit 48 Th. *Acet.*  $\frac{1}{2}$  Stunde lang im Sandbade erhitzen, filtriren und auf 30 Th. abdampfen. Noch stärker im Gehalt an *Opium* ist das *Acet. Opii Ph. Dubl.* (1:4) und der **Ph. Edinb.** (1:3). — 5,0  $3\frac{1}{2}$  Sgr.].

Innerlich [je nach der Stärke des Präparats] zu 3-5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

**Acetum plumbicum** s. *Liq. Plumbi subacetici.*

**Acetum purum.** *Acetum destillatum.* Reiner Essig. [*Acid. acet. dilut.* 1, *Aq. destill.* 4. — 20 Theile müssen 1 Theil trocknes kohlensaures Natron sättigen.]

Innerlich und äusserlich wie *Acetum.*

**Acetum pyrolignosum crudum.** *Acidum pyrolignosum crudum, Acidum pyroxylicum crudum, Acetum ligni, Acetum lignorum empyreumaticum crudum.* Rohe Holzsäure, Holzessig. [Essig mit einem stets ungleichen Gehalte an Kreosot und anderen Producten der trockenen Destillation. 20 Theile müssen 1 Theil trockenes kohlensaures Natron sättigen. — 30,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] *Cave:* Licht.

Nur äusserlich [verdünnt oder rein] zu Injectionen, Waschun-

gen, Linimenten [Bestreichen atonischer oder brandiger Geschwüre], Verbandwässern [1 mit 5-10 Wasser bei alten Fussgeschwüren].

6. R  
*Plumb. acet.* 0,5  
 [2] *Acet. pyrolign. crudi* 0,4  
*Aq. dest.* 150,0.  
*M. D. in vitro nigro.* S. Einspritzung.  
 [Bei *Otorrhoea purulenta*, *Blenorrhoea urethralis*.]

Buchanan.

7. R  
*Furf. tritici* 150,0  
 [3] *Farin. Sem. Lini* 25,0

*Acet. pyrolign. crudi q. s.*  
*ut f. cataplasma.* [Bei *Intertrigo* Erwachsener, bei Neigung zu profusen Schweissen, *Decubitus*.]

C. J. Meyer.

8. R  
*Acet. pyrolign. crudi* 25,0  
 [2] *Ammon. carb. q. s. ad Saturationem.*  
*D. in vitro nigro.* S. Zur Waschung syphilitischer Exerescenzen und Warzen.

Wilkinson.

**Acetum pyrolignosum rectificatum.** *Acidum*

*pyro-lignosum rectificatum*, *Acidum pyroxylicum rectificatum*, *Acetum Lignorum empyreumatic. rectific.* Rectifizierte Holz-säure. [Aus 10 Theilen rohem Holzessig sollen 8 durch Destillation gewonnen werden. Geschmack und Geruch minder unangenehm, als bei der rohen Holz-säure. — 30,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 0,5-1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pillen oder in wä-seriger Verdünnung.

Aeusserlich zu Pinselsäften [1 auf 5-10 *Mell rosat.*, bei *Noma*], Mund- und Gurgelwässern [1 auf 10-20].

9. R  
*Acet. pyrolign. rectific.* 10,0  
 [3] *Tinct. Calami* 15,0  
*Aq. Menth. crisp.* 150,0  
*Syr. simpl.* 50,0.  
*M. D. in vitro nigro.* S. Zweistündlich  
 einen Esslöffel. Phoebus.

*Syr. Mororum.* 50,0.  
*M. D. in vitro nigro.* S. Mundwasser.

10. R  
*Acet. pyrolign. rectific.* 10,0  
 [4] *Aq. Cinnam. simpl.* 100,0

11. R  
*Extr. Myrrh. pulv.* 5,0  
 [2] *Ol. Cass. Cinnam.* 0,5  
*Bals. de Peru* 0,25  
*Acet. pyrolign. rectific.* 10,0.  
*M. D. S.* Zahnlatwerge. Mehrmals täg-  
 lich mit dem Finger auf das Zahnfleisch  
 zu appliciren.

\***Acetum Rosae.** Rosenessig. [Rosenblätter 1 mit Essig 8 in-  
 fandirt und macerirt. — 30,0 3 Sgr.]

Nur äusserlich wie *Acet. crudum*, eleganter als dieser. [*Acet. rosae*  
 1 Esslöffel zu 1 Liter Wasser gegen Granulationen des *Collum uteri* und *Fluor albus*  
 von *Velpeau* angewandt.]

**Acetum Rubi Idaei.** Himbeeressig. [1 Th. *Syr. Rubi*  
*Idaei* mit 2 Th. *Acetum pur.* gemischt. Wird nur bei der Dispensation dargestellt.  
 — 30,0  $\frac{2}{3}$  Sgr.]

Nur zum Getränk bei Wohlhabenden [100,0-250,0 auf 1 Liter Zucker-  
 wasser].

\***Acetum Rutae.** Rauten-Essig. [Bereitung wie bei *Acetum*  
*Rosae.* — 30,0 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 7,5-15,0 öfters täglich, *pur* oder in Mixturen.  
 Aeusserlich wie *Acetum*.

12. R̄

*Camph. trit.* 2,0[10] *Mucil. Gummi Mim.**Sacch. ana* 15,0.*Terendo sensim admisce:**Acet. Rut.* 250,0.

D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei typhösen Fiebern.] Voigtel.

\***Acetum Sabadillae.** Sabadillen-Essig. [1 Sabadillsamen mit 8 Essig. — 10,0 etwa 1 Sgr.]

Aeusserlich als Rubefaciens, bei Hautausschlägen, zur Vertilgung von Läusen [entbehrlich, und wegen der starken Röthung der Haut namentlich bei Exanthemen zu vermeiden].

**Acetum Scillae.** *Acetum scilliticum. Vinaigre scillitique.* Meerzwiebel-Essig. [1 trockene Meerzwiebel mit 9 *Acet. pur.* und 1 *Spir.* macerirt; nach der franz. Ph. 1 Th. getrocknete Zwiebeln auf 12 Essig. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Mixturen [oft zur theilweisen Auflösung von Gummiharzen], Saturationen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern [10,0-25,0 auf 250,0], Klystieren [10,0-15,0], Bähungen [warm], Einreibungen.

13. R̄

*Ammoniaci* 7,5[4] *Acet. Scillae* 15,0*Aq. Foenicul.* 200,0*Succ. Liquirit. dep.* 10,0.

M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

[Expectorans bei pituitöser Beschaffenheit des Auswurfs.]

*Syr. Papaver.* 25,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

Himly.

15. R̄

*Acet. Scillae* 30,0[5] *Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi*  
[oder *Kali carb.*] q. s.*ad saturat., cui adde**Aq. Petroselin.* 150,0*Elaeosacch. Juniperi* [Gutt. 6] 30,0*Spir. Aether. nitros.* 4,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

[Diuretische Saturation]

Phoebus.

14. R̄

*Acet. Scillae* 20,0 - 25,0[4] *Acet.* 25,0*Kali carb. q. s. ad satur.**Aq. Menth. pip.* 150,0**Acida.** Säuren. Man vermeide bei deren Verordnung: Basen, basische Salze, ferner solche Salze, deren Säure eine geringere Verwandtschaft zur Basis hat, als die hinzuzufügende [hierher ist auch die Seife zu rechnen], neutrale Salze, die eine Neigung haben, durch Abgeben eines Theiles ihrer Basis sauer zu werden [neutrale weinsteinsaure Salze], Schwefelmetalle, Haloidsalze [Brom-, Jod-, Cyanmetalle; Chlormetalle ertragen in der Mehrzahl die Vermischung mit den stärksten Säuren]. Ausnahmen hiervon gelten für diejenigen Fälle, in denen man eine Zersetzung beabsichtigt [z. B. bei Brausemischungen].Die für die stärkeren Mineralsäuren meist gebrauchte flüssige Form erfordert einen hohen Verdünnungsgrad und den Zusatz schleimiger Substanzen. Um die feindselige Einwirkung der Säuren auf die Zähne zu beschränken, lässt man nach dem Einnehmen den Mund mit einer alkalischen Auflösung [*Natr. carb. dep.* etwa 10,0-15,0 auf 200,0] ausspülen oder die Zähne mit einem Zahnpulver aus *Magn. carb.* abreiben. [Das *Acidum phosphoricum* ist in dieser Beziehung nicht weniger für die Zähne zu fürchten, als die anderen Säuren].

Als Versüssungsmittel für die Säuren bedient man sich in der Regel der säuerlichen Syrupe.

Die Mineralsäuren lassen sich auch in Pillen verordnen [mit gleichen Theilen eines schweren Pflanzenpulvers und eines Extractes], eine Form, die für die Zähne ganz ungefährlich ist.

**Acidum aceticum.** *Ac. ac. concentratum seu purum. Acet. concentratissimum s. radicale s. glaciale, Acid. acet. crystallisatum Ph. Helvet., Alcohol aceti.* Essigsäure, Eisessig, Radical-Essig, Essig-Alkohol. [Die **Ph. Germ.** nimmt drei Verdünnungsstufen der Essigsäure an: das *Acid. acet.* (mit 84-85 pCt. wasserleerer Essigsäure), das *Acid. acet. dilut.* (mit 25 pCt. wasserleerer Essigsäure) und das *Acet.* (mit 5 pCt. wasserleerer Essigsäure). Das *Acidum aceticum concentratum Ph. Austr.* ist noch concentrirter, als das *Acid. acet. Ph. Germ.* und dürfte etwa 96 pCt. wasserleerer Essigsäure enthalten, während das *Acid. acet. dilut. Ph. Austr.* 20,4 enthält. — Spec. Gew. 1,058-1,060. — 5,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 0,2-1,0. [Die innerliche Verordnung der Essigsäure ist wohl überhaupt entbehrlich, da man sie doch grösstentheils in Verdünnung giebt, mithin auf einem umständlichen und theuren Wege wieder eine jener Dilutionsstufen bildet, wie sie im *Acetum*, *Acet. purum* und *Acid. acet. dilut.* bereits vorhanden. Die grössere chemische Reinheit des Präparates ist ein Vorzug, der bei der Essigsäure für den Heilzweck kaum in Betracht kommen kann.]

Aeusserlich als Riechmittel [mit Essigäther verbunden, bei Ohnmachten], als Rubefaciens [eingerieben oder auf ein aufgestreutes (indifferentes) Pflanzenpulver getropft]. **Collmann** empfiehlt *Acid. acet.* als Aetzmittel bei frischen Schankern. [Das Geschwür wird 2-3 Mal betupft und dann mit einer in kaltes Wasser getauchten Comresse verbunden. Am zweiten bis dritten Tage stösst sich der Brandschorf ab und hinterlässt eine reine Geschwürsfläche, die in etwa 10 Tagen unter einfacher Behandlung heilt. Am ersten und dritten Tage der Kur ein Laxans. Bei älteren oder indurirten Geschwüren ätzt C, ebenfalls mit *Acid. acet.*, lässt aber innerlich Jod oder Quecksilber brauchen. — Das Aetzen mit Essigsäure ist ausserordentlich schmerzhaft.] Auch als Aetzmittel bei Epithelialwucherungen und kleinen Tumoren der äusseren Haut, namentlich bei Warzen, Hühneraugen u. a. empfohlen. Ferner ist die Essigsäure in neuester Zeit von **Broadbent** und **Moore** in Form subcutaner Injectionen zur Zerstörung von grösseren Geschwülsten, wie Carcinomen, Sarcomen, Cancroiden u. s. w., verwandt worden. [1 Th. *Acid. acet.* mit 4 Th. — 2 Th. (!) *Aq. destill.* verdünnt], ist nicht ohne Gefahr, wegen ihrer deletären Einwirkung auf das Blut [**Heine**].

**Acidum aceticum aromaticum.** Gewürzte Essigsäure. [25 Essigsäure mit 28 einer Mischung aus verschiedenen ätherischen Oelen: *Ol. Caryophyll., Lavandul., Citri, Bergamott., Thym., Cinnam. Cassiae.* — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Aeusserlich als Riechmittel [kleine Fläschchen mit *Natr. sulf. sicc.* gefüllt, welches mit *Acid. acet. aromat.* imprägnirt wird. — Auf die Haut gebracht, wirkt es als Rubefaciens, daher keine Einreibungen mit diesem Mittel, wo man nicht epispastische Wirkung erzielen will].

\***Acidum aceticum aromatico-camphoratum.**

[ $\frac{1}{2}$  *Ol. Citri*,  $\frac{2}{3}$  *Ol. Caryophyll.*, 1 *Camph.*, 64 Essigsäure. — Dieselbe Mischung war in der *Ph. Bav.* officinell. — 5,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Wie das vorige.

*n***Acidum aceticum chloratum und bichloratum.**

Monochlor- und Dichloressigsäure.

Aeusserlich als Aetzmittel bei kleinen Neoplasmen, namentlich Teleangiectasien empfohlen (Urner).

• **Acidum aceticum dilutum.** *Acetum concentratum.*  
Verdünnte Essigsäure, concentrirter Essig. [1000 Theile sättigen 265 Theile wasserfreies kohlen-saures Natron, so dass 100 Theile 30 Theilen *Acid. acet.* entsprechen. Spec. Gew. 1,038. — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] *Cave:* kohlen-saure und neutrale weinsteinsäure Salze.

Innerlich zu 0,5-2,0 mehrmals täglich; rein oder in Mixturen [5,0-20,0 auf 150,0].

Aeusserlich als Riechmittel und zur Auflösung von hornartigen Auflagerungen auf der Haut. [Das als Hühneraugen-Mittel empfohlene *Acetine* ist eine mit rothem Anilin gefärbte verdünnte Essigsäure.]

16. Rj  
*Aetheris acetic* 2,0  
[3] *Acid. acet. dil.* 4,0-8,0  
*Aq. Rub. Id.* 150,0  
*Syr. Rub. Id.* 30,0

*M. D. S.* 1-2stündlich einen Esslöffel. Sundelin.

*n***Acidum aceticum trichloratum.** Dreifach ge-chlor-te Essigsäure. Soll nach O. Liebreich ähnlich wie das Chloral-Hydrat hypnotisirend und anästhesirend wirken. [Dosis und Gebrauchsweise ist bis jetzt noch nicht angegeben.]

**Acidum arsenicosum.** *Arsenicum album*, *Acidum arsenicicum*, *Oxydum Arsenici album*, *Arsenious acid*, *Acide arsénieux*, *Oxyde arsénieux*. Weisser Arsenik. Arsenigte Säure. [10,0 5 Pf.] Löslich in etwa 10 Th. kochenden, in etwa 50 kalten Wassers, in Alkohol schwer löslich. — Am besten nur mit schwachen Lösungen von Alkalien [vergl. *Liq. Kali arsenicos.*], da mit den meisten anderen Basen unlösliche Verbindungen erzielt werden; ferner sind zu vermeiden Chlorwasser, Salpetersäure, Eisen und einige organische Stoffe, wie Eiweiss, Milch.

Innerlich zu 0,0025-0,0035-0,005 [*ad 0,005 pro dosis — ad 0,01 pro die!*] 1-2 Mal täglich in Pulvern, Pillen oder Lösungen. [In Preussen wird fast ausschliesslich *Liq. Kali arsenicos.* (s. diesen) verordnet.]

Aeusserlich [der längere Gebrauch kann Intoxication hervorrufen] zu Augenwässern [0,01-0,03 auf 10,0], Pinselungen, Waschungen, Umschlägen [bei inveterirten Condylomen und Exanthenen: 0,025-0,1 auf 25,0], Verbandwässern [0,015-0,2 auf 50,0], zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben [meist nach den bestimmten, unten angeführten Formeln; vergl. namentlich das jetzt officinelle *Pulvis arsenicalis Cosmi*]; ferner zu Räucherungen und Inhalationen [0,01 *Acid. arsenic.* wird auf Papier, das gerade zu einer Cigarre zusammengerollt werden kann, ausgebreitet, mit einigen Tro-

pfen Wasser, damit das Medicament sich in's Papier imbibire, befeuchtet, sodann getrocknet, gerollt und angezündet. **Boudin's Arsenik-Cigarren gegen Asthma].**

17. R̄  
*Acid. arsenicos. 0,05*  
 [1] *Mucilag. Gummi Arab. q. s.*  
*Pulv. Rad. Liquirit. 1,0*  
*f. pil. No. 10. Consp. Lycopod. D. S.*  
 Täglich eine Pille. [Bei Psoriasis.]  
**Hebra.**
18. R̄  
*Acid. arsenicos. 0,06*  
 [2] *Opii pur. 0,25*  
*Sapon. medic. q. s.*  
*ut f. pil. No. 16. Consp. Lycop. D. S.*  
 Täglich eine Pille. [Bei Psoriasis.]  
**Hebra.**
19. R̄  
*Acid. arsenicosi 0,1*  
 [2] *Opii 0,4*  
*Sapon. med. 1,0.*  
*M. F. pil. No. 30. S.*  
 [Gegen schwere Intermittenten.]  
**Barton.**
20. R̄  
*Acidi arsenicosi 0,1*  
 [3] *Kali carbon. 0,1*  
*Aq. destill. 500,0*  
*Spir. Meliss. comp. 0,5*  
*Tinct. Coccionell. q. s.*  
*ad colorandum.*  
 Ein Gramm dieser Lösung enthält 0,0002 *Acid. arsenic.* Wird in Frankreich statt der *Solutio Fowleri* viel gebraucht.  
*Solutio arsenicalis Devergie.*
21. R̄  
*Acidi arsenicosi 0,1*  
 [3] *Rad. Liquirit. 4,0*  
*Mellis q. s.*  
*ut f. pil. No. 100. Consp. Sacch. lactis.*  
*D. S. 5-10 Stück täglich.*  
*Granules de Dioscoride.*  
 [Gegen *Phthisis pulm.*]  
**Moutard - Martin.**
22. R̄  
*Acidi arsenicosi 0,1*  
 [b] *Hydrarg. chlor. mit. 0,9*  
*Opii 0,1*  
*Gummi Arab. 5,0*  
*Sacch. 4,0.*  
*M. F. pulvis. Divid. in 24 partes. S.*  
 Täglich ein Pulver zu nehmen.  
 [Bei intermittirendem Fieber.]  
**Fontaneilles.**
23. R̄  
*Acidi arsenicosi 0,3*  
 [2] *Hydrarg. sulfurat. rubr. 1,0*  
*Ungt. lenient. 8,0.*  
*M. F. pasta.*  
**Hebra.**
24. R̄  
*Acid. arsenicos. 0,5-1,0*  
 [2] *Hydrarg. chlor. mit. 15,0.*  
*M. f. pulv. D. in vitro sub sigillo. S.*  
 Streupulver für Krebsgeschwüre.
25. R̄  
*Acid. arsenicos. 0,25-0,5*  
 [2] *Hydrarg. chlor. mit. 2,0*  
*Gummi Arab. 12,0.*  
*Aq. q. s.*  
*ut f. pasta mollis.*  
 Pulver oder Pasta [letztere milder wirkend] auf das durch Cataplasmen gereinigte Krebsgeschwür,  $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$  Linie dick, aufgetragen [bei grossen Geschwüren theilweise]. — Nach 8-10 Tagen Erneuerung des Verbandes; nach 5-6maliger Application in der Regel reiner Geschwürsgrund. Milderer und weniger schmerzhaftes Verfahren, als die beiden vorhergehenden.  
**Dupuytren.**
26. R̄  
*Acid. arsenicos. sub. pulv.*  
 [2] *Sulfur. depur. ana 1,5*  
*Ungt. cerei 25,0.*  
*M. f. unguentum. D. sub sigillo.*  
 [Als Zerstörungsmittel für Krebsgeschwüre, Excrescenzen, Naevi u. s. w., die mit Charpie, auf welche die Salbe,  $\frac{1}{2}$  Linie dick, aufgetragen, verbunden werden.]  
**Astley Cooper.**
27. R̄  
*Acidi arsenicosi 3,0*  
 [4] *Hydrarg. chlor. mit. 7,5*  
*Hydrarg. sulfurat. rubr. 2,0*  
*Kreosoti 0,5*  
*Ungt. simpl. 25,0.*  
*M. F. unguentum.*  
 [Aetzmittel bei *Lupus.*]  
**Hutchinson.**
28. R̄  
*Acid. arsenicos. 0,5*  
 [2] *Hydrarg. sulfurat. rubr. 2,5*  
*Carbon. vegetab. 5,0.*  
*M. F. pulvis. S. Aeusserlich.*  
 [Eine kleine Menge dieses Pulvers

wird mit Hilfe einer festen Unterlage auf das entblösste Geschwür, höchstens von Zwei- bis Viergroschenstück-Grösse, aufgelegt. Nach einiger Zeit stellt sich heftiger Schmerz und erysipelatöse Entzündung ein. Diese geht endlich vorüber, und es bleibt eine harte, sehr adhärente Kruste zurück, die oft Wochen lang persistirt und beim Abfallen eine vernarbte Oberfläche zurücklässt; nicht selten auch erfolglos.]

**Cazenave.**

29.

R̄

*Acid. arsenicosi sublt. pulv.* 1,0

[2] *Cerati simpl.* 25,0.

*M. exact. F. unguent. D. S.* Als Verbandmittel für Krebs und phagedänische Geschwüre.

30.

R̄

*Acid. arsenicosi*

[3] *Morph. acet. ana* 0,3

*Kreosoti q. s.*

*ut f. Massa pultacea.*

*D. S.* Nachdem die cariöse Stelle sorgfältig mit Watte gereinigt, ein Minimum dieser Paste in den hohlen Zahn zu bringen und dann die Höhlung mit Zahnkitt zu verschliessen. Bleibt 24 Stunden liegen.

**Abbot's** Paste zum Kauterisiren der Zahnerven.

**Acidum benzoicum.** *Acidum benzoicum sublimatum.*

*Flores Benzoës. Sal Benzoës acidum. Benzoësäure, Benzoëblumen.* [Weisse seidenglänzende Krystalle von süsslich-scharfem, äusserst stechendem Geschmack. — 1,0 1 Sgr.] — Löst sich in Weingeist und Aether leicht, in kaltem Wasser sehr schwer [in 200 Th.], in siedendem Wasser ziemlich schwer [20 Th.]. *Cave: Ammon. carb.* und andere alkalische Salze, Eisenoxydsalze.

Innerlich zu 0,03-0,3 [die in der Regel angegebene Dosis von 0,18-0,6 ist viel zu hoch gegriffen, da der nachhaltig kratzende Geschmack des Mittels bei Gaben von über 0,3 unerträglich wird], in Pulvern [in neuerer Zeit von **Sigmund** gegen Tripper empfohlen, von **Braun** gegen *Eclampsia parturientium*, von **Frerichs** gegen urämische Affectionen (durch *Gummi Mimos.* oder *Pulv. gummos.* eingehüllt)], *Trochisci*, Pillen [Auflösungen und Schüttelmixturen sind wegen der geringen Löslichkeit des Mittels und wegen seiner geringen specifischen Schwere ganz unzuweckmässig].

Aeusserlich zu subcutanen Injectionen [als Excitans und bei Uraemie, **Rohde**: 1 zu 12 *Spirit.*, davon eine Spritze voll zu injiciren].

31.

R̄

*Stibii sulfurati aurant.*

[3] *Camph. trit. ana* 0,06

*Acid. benzoici* 0,3

*Elaeosacch. Foenic.* 0,6.

*M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 6.*

*D. in chart. cer. S.* 2stündlich 1 Pulver mit Haferschleim. [Bei drohender Lungenlähmung.]

**Berends.**

33.

R̄

*Acid. benzoici*

[4] *Extr. Belladonn. ana* 0,005

*Acid. tannici* 0,01

*Pulv. rad. Rhei* 0,2

*Pulv. gummos.* 0,75.

*M. f. pulv. d. tal. dos. 12. S.* 2stündlich 1 Pulver.

[Bei Keuchhusten.]

**Breuning.**

32.

R̄

*Stib. sulfurat. aurant.* 0,03

[4] *Rad. Ipecacuanh.* 0,06

*Acid. benzoici* 0,3

*Sacch. albi* 0,6.

*M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 6. D. in*

*chart. cer. S* 4 Mal täglich 1 Pulver in Haferschleim.

[Bei asthenischer Pneumonie.]

**Horn.**

34.

R̄

*Acid. benzoici* 1,0

[2] *Pulv. rad. Liquirit.*

*Extr. Liquirit. ana* 1,5.

*M. f. pil. 30. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. florent. D. S.* Stündlich 1 Pille.

35. R<sub>3</sub>  
*Rad. Liquirit.* 30,0  
 [5] *Rhiz. Irid.* 7,5  
*Sulfur. depur.* 15,0  
*Acid. benzoic.* 1,25  
*Sacch. alb.* 60,0  
*Ol. Anisi*  
 „ *Foeniculi ana Gutt.* 10.  
*M. f. pulv. d. in vitro. S. Pulv. pectoralis Wedelii.*

36. R<sub>3</sub>  
*Acid. benzoic.* 1,25  
 [4] *Natr. bicarb.* 4,0  
*Natr. phosph.* 6,0

*solve in*  
*Aq. Cinnamom.* 150,0  
*adde*  
*Tinct. Hyoscyami* 7,5.  
*D. S.* Drei Mal täglich einen Esslöffel.  
 [Bei Lithiasis.]

Ure.

37. R<sub>3</sub>  
*Acid. benzoic.* 1,5  
 [3] *Camphorae* 1,0  
*Spiritus* 12,0.  
*D. S.* Zur subcutanen Injection [1 Spritze voll]. [Als starkes Excitans.]

Rohde.

\***Acidum benzoicum crystallisatum.** Krystallisirte Benzoësäure. [1,0 1 Sgr.] Wie die vorige, die vorzuziehen ist.

**Acidum boricum.** *Acidum boracicum, Sal sedativum Hombergii, Sal volatile Vitrioli narcoticum, Sedative Salt.* Borsäure, Borsäure. [Kaum säuerlich schmeckend. — 10,0 1½ Sgr.] Löslich in Weingeist, schwer löslich in Wasser [50 Th.].

Innerlich zu 0,3-1,0 in Pulver, Pillen, Solution. [Selten in Anwendung kommend.]

**Acidum carbolicum crudum.** Rohe Carbolsäure. Braunrothe Flüssigkeit, welche mindestens 50 pCt. *Acid. carbol. puri* enthalten soll. Nur zu Desinfectionszwecken zu verwenden. [100,0 4½ Sgr.]

**Acidum carbolicum crystallisatum.** *Acidum phenylicum.* Carbolsäure, Phenyl- oder Phenolsäure, Phenol, Phenylxyhydrat. [Krystallinische Masse, die in der Wärme zu einer wasserhellen Flüssigkeit von ungefähr 1,06 spec. Gew., brennendem Geschmack und kreosartigem Geruch schmilzt, in 20 Th. Wasser, in jedem Verhältniss in Alkohol und Aether, sowie in Glycerin und in fetten und ätherischen Oelen löslich. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich zu 0,01-0,05 [ad 0,05 pro dosi, ad 0,15 pro die! Grössere Dosen, selbst bis 0,25 und mehr, sind ohne Schaden gegeben worden] mehrmals täglich, am besten in Pillenform oder in spirituöser Lösung, auch in Emulsion. [Das Mittel ist erst in allerneuester Zeit zum innerlichen Gebrauche versucht, und der Erfolg sehr gerühmt worden; hauptsächlich wurde es bei den verschiedensten Hautkrankheiten verwendet (Kohn, Hebra, J. Neumann), ferner gegen Infektionskrankheiten, wie Typhus, Intermitens, Cholera, Hundswuth, Schlangenbiss, auch gegen Phthisis, Magenerkrankungen und besonders bei chronischem Erbrechen, endlich auch gegen Darmerkrankungen und Flatulenz vielfach empfohlen.]

Aeusserlich, meist in spirituösen, selten wässerigen Lösungen oder in Verbindung mit Oel oder Glycerin, in verschiedenen Verdünnungsgraden, als Verbandmittel (Lister), zu Waschungen, Pinselungen und als Aetzmittel, zuweilen auch in Salben- oder Pflasterform, bei den verschiedensten Hautkrankheiten [namentlich Eczem, Psoriasis, Lupus, Geschwüren, Schanker, schlecht eiternden Wunden, inficirten Wunden, z. B. durch Schlangenbiss, Insektenstiche, Leichengift u. s. w.], sogar auch als locales Anaestheticum [Fomentationen mit einer 4-5procentigen Lösung und sodann Bepinselung mit einer

concentrirten Lösung: **Bill**], ferner zu Einreibungen [in 1-2procentiger Lösung oder in Salbenform (1:32 *Adeps.*): gegen Krätze, namentlich der Kinder, **Monti**], zu Einspritzungen in die Blase bei Cystitis [0,05-1,0 auf 100,0 *Aq.*; in manchen Fällen von fötider Absonderung bis 5,0:100,0, **Bottoni**], in die Harnröhre bei Gonorrhoe [0,1-0,5 auf 100,0], in die Nasenhöhlen bei *Ozaena* (**Clark**) [0,25-1,0 auf 100,0], zu Klystieren [bei Diarrhöen und Krankheiten des Rectums: 0,05-0,1 auf 150,0 *Aq.*], zu Pinselungen des Pharynx, zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,0 auf 100,0 *Aq.*], sowie zu Inhalationen in zerstäubter Form [vergl. S. 106] bei Diphtherie, Aphthen, Phthisis, Gangraena pulmonum (**Rothe, Leyden, Helfer**), als Riechmittel [*s. Liquor Ammonii caust.*], endlich auch zu subcutanen Injectionen [0,025 in 12,0 *Aqua*, hiervon 1-2 Pravaz'sche Spritzen: gegen Intermittens, **Jessier**].

Als Antisepticum verdient das Mittel die weitreichendste Verwendung.

Von **Pennès** ist ein *Liqueur antiseptique* dargestellt worden, aus 8 Th. *Acid. carbol.* und 2 Th. Bromwasserstoffsäure, die auf dem Marienbade durch Umrühren mit einem Glasstabe gemischt werden. Das Mittel soll äusserlich gegen Bisse und Stiche giftiger Thiere und gegen Leichenverletzungen benutzt werden; auch innerlich, z. B. gegen Cholera, wird es empfohlen, und zwar 10 Tropfen zu 50,0 *Syr. Catechu*. [Dieser Syrup ist bei uns nicht gebräuchlich und ist seine Ersetzung durch *Syr. Cinnamomi* wohl ohne wesentliche Bedeutung.]

Ein anderes Präparat, das *Carbolated Glycerin* von **Lawrence**, wird aus 1 Th. *Acid. carbol. crystallis.* und 9 Th. Glycerin bereitet. Dasselbe wird äusserlich bei Geschwüren, verschiedenen Hautkrankheiten u. s. w. mit 10-20 Th. Wasser verdünnt, benutzt und kann auch zu Einspritzungen u. s. w. in entsprechender Verdünnung verwerthet werden.

Als Antidot bei Vergiftung mit Carbolsäure wird Baumöl oder Mandelöl mit etwas Ricinusöl empfohlen; auch äusserlich dienen Oele als Antidota (**Calvert**).

38.  $\mathcal{R}$   
*Acid. carbolicum crystallisatum*, 1,0  
 solve in  
 [3] *Spiritus*, q. s.  
 cui adde  
*Rad. Althaeae*  
*Extr. Gentianae*, ana 5,0.  
*M. f. pilul. No. 100. Conspectus Lycopodium.*  
*D. S.* Zweistündlich 2-5 Pillen zu nehmen.

39.  $\mathcal{R}$   
*Acidum carbolicum crystallisatum*, 3,75 (?)  
 [3] Solve pauxillo *Alcoholis*,  
 adde  
*Extr. et Pulv. Rhiz. Calami*, q. s.  
 ut *f. pilul. No. 60. S.* Täglich 10-60 (?)  
 Stück zu nehmen.  
 [Gegen Psoriasis, Prurigo u. a.]  
**Hebra.**

40.  $\mathcal{R}$   
*Acid. carbolicum crystallisatum*, 3,0 (?)  
 [3] *Succus Liquiritidis dep.*

*Pulv. Rad. Liquiritidis*, ana q. s.  
 ut *f. pilul. No. 50. Conspectus Lycopodium.*  
*D. S.* Täglich Anfangs 6-9, später 12-20  
 und selbst mehr (bis zu 60) Stück täg-  
 lich zu nehmen.  
 [Bei verschiedenen Hautkrankheiten.]  
**Kohn.**

41.  $\mathcal{R}$   
*Acid. carbolicum crystallisatum*, 6,0 (?)  
 [6] *Unguentum Glycerinum*  
*Pulv. Rad. Althaeae*, ana q. s.  
 ut *f. pilul. No. 100. D. S.* Drei Mal  
 täglich 3 Pillen zu nehmen.  
**A. Hertel.**

42.  $\mathcal{R}$   
*Acid. carbolicum crystallisatum*, 1,0  
 solve in  
 [2] *Spiritus dilutus*, 25,0  
*Ol. Menthae pipperitis*, Gutt. 3.  
*D. S.* 2stündlich 10-20 Tropfen auf Zucker  
 zu nehmen.

43. R̄  
*Acidi carbolici cryst.* 1,5-2,5 (!)  
 [3] *Aq. destill.* 600,0.  
*D. S.* 2-3stündlich 2 Esslöffel.  
 [Bei Typhus.]  
**Murchison.**
44. R̄  
*Acidi carbolici cryst.* 0,3-0,6  
 [3] *Glycerini* 10,0  
*Aquae* 50,0.  
*M. D. S.* 3-4 Mal täglich einen Theelöffel voll.
45. R̄  
*Acidi carbol. cryst.* 7,5 (!)  
 [2] *Spir. dilut.* 60,0.  
*M. D. S.* Innerlich 2stündlich 10-20 Tropfen in Schleim zu nehmen. —  
 Aeusserlich 1 Theelöffel voll mit  
 1 Esslöffel voll Wasser zum Gurgeln  
 und Pinseln.  
 [Bei *Angina*, besonders *Ang. scarlatin.*]  
**Cleaver.**
46. R̄  
*Acid. carbolici cryst.* 2,0 (!)  
 [4] *Mucilag. Gummi Arab.*  
*Syr. simpl. ana* 50,0  
*Vitell. ov. un.*  
*M. F. Emulsio. S.* 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.  
 [Besonders für die Kinderpraxis.]  
**A. Hertel.**
47. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 2,5  
 [2] *Spirit. vini* 2,5-10,0  
*M. D. S.* Aeusserlich.  
 [Aetzmittel bei verschiedenen Hautkrankheiten, namentlich *Eczema*, *Psoriasis*, *Lupus*, *Ulcus syphilit.*, Schlangengbiss, Wespenstich u s w.]  
**J. Neumann.**
48. R̄  
*Acidi carbolici cryst.* 2,0  
 [3] *Glycerini*  
*Spir. vini ana* 15,0  
*Aq. destill.* 200,0.  
*D. S.* Aeusserlich.  
*Lotio carbolica.* **Hutchinson.**
49. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 10,0  
 [9] *solve in*  
*Aq. destill.* 200,0.  
*D. S.* Zur Auspritzung von Wunden.  
**Lister.**
50. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 20,0  
 [5-6] *Ol. Lini (s. Amygdal., s. Oliv.)*  
 100,0.  
*D. S.* Verbandmittel.  
 [Nachdem die Wunde mit der wässerigen Lösung (Ry 49) sorgfältig gewaschen und ausgespritzt, wird sie mit Wachstafel und darauf mit Charpie oder Compresse, sämmtlich mit der öligen Lösung getränkt, überdeckt. Nur im Anfange wird diese letztere in obiger Stärke benutzt, später allmählig verdünnt bis zu einer 5procentigen Lösung. Auch Ligaturfäden müssen vor der Anwendung durch die Flüssigkeit desinficirt werden.]  
**Lister.**
51. R̄  
*Acidi carbol. cryst.* 2,5  
 [3] *Ol. Lini* 10,0  
*Cretae albae q. s.*  
*ut f. unguentum molle.*  
**Lister'sches Verbandmittel.**
52. R̄  
*Acidi carbol. cryst.* 2,5  
 [7] *Acidi acet.* 100,0  
*Aq. destill.* 200,0.  
*M. D. S.* Compressen, mit der Feuchtigkeit getränkt, aufzulegen.  
 [Bei *Tinea capitis.*] **Lemaire.**
53. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 5,0  
 [3] *Aq. destill.* 200,0.  
*D. S.* Ein Esslöffel mit einer Untertasse Wasser gemischt, ein Leinwandläppchen damit getränkt, Morgens und Abends auf die juckenden Stellen aufzulegen.  
 [Gegen *Prurigo.*] **Pintschovius.**
54. R̄  
*Acidi carbolici cryst.* 3,75  
 [5] *Solve in*  
*Glycerini q. s.*  
*Ungt. simpl.* 60,0.  
*M. f. unguentum.*  
 [Bei verschiedenen Hautkrankheiten.]  
**J. Neumann.**
55. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 2,0  
 [4] *Ungt. simpl.* 20,0-30,0.  
*M. f. ungt.* *D. S.* Aeusserlich. Täglich eine Bohne gross auf die afficirten Stellen einzureiben.  
 [Gegen *Sycosis.*] **Pintschovius.**

56. R̄  
*Cerae alb.* 4,0  
 [5] *Colophon.*  
*Ol. Oliv. ana* 2,0  
*Acid. carbol. cryst.* 5,0.

*M. f. emplastrum.*

Auf Leinwand gestrichen, auf die kranken Stellen aufzulegen.

[Gegen *Lupus.*] **Pintschovius.**

57. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 2,5  
 [3] *Spirit.* 5,0

*Mucilag. Gummi arab.* 40,0.

*M. D. S.* Zum Bepinseln abgeschürfter, exulcerirter, leicht blutender Schleimhaut, besonders des Zahnfleisches, des Gaumens, der Mandeln.

**Sigmund.**

58. R̄  
*Acid. carbol. cryst.* 5,0  
 [3] *Spirit. dilut.*

*Aq. destill. ana* 50,0.  
*M. D. S.* 2-4 Theelöffel zu 1 Glas Wasser, als Mund- und Gurgelwasser.

59. R̄  
*Acid. carbolici cryst.* 5,0  
 [2] *Spirit.* 25,0  
*cui adde Solutio*  
*Acid. tannici* 25,0  
*Aq. destill.* 100,0.

*D. S.* 1-2 Esslöffel zu 1 Pfund Wasser, zur Inhalation.

[Bei *Phthisis, Bronchitis putrida.*]

**Waldenburg.**

60. R̄  
*Acidi carbol. cryst.* 0,05  
 [2] *Aq. destill.* 150,0.

*M. D. S.* [Zu Einspritzungen in die Blase bei *Cystitis*, zu Klystieren bei *Diarrhoe u. s. w.*]

**Clark.**

**Acidum chloro-nitrosum.** *Acidum nitrico-hydrochloratum.* *Acidum chloro-nitrosum.* *Acidum nitrico-muriaticum.* *Aqua Regis s. regia.* Königswasser. Mischung aus 3 *Acid. hydrochloricum* und 1 *Acid. nitric.*

Innerlich selten; Dosis wie *Acid. hydrochloricum* [vergl. R̄ 71].

Aeusserlich zu Fussbädern [50,0-60,0 zum Fussbad].

**Acidum chromicum.** Chromsäure. [An der Luft zerfliessende, rothe Krystalle von scharf saurem Geschmack, im Wasser leicht löslich, die Haut stark ätzend. — 1,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Aeusserlich als Irritans [in Verdünnung] und als Causticum [pure oder höchstens mit gleichen Theilen Wasser. Von **Schuh** und **Marshall** zur Aetzung von Condylomen und warzenartigen Excrencenzen (1 Th. *Acid. chrom.* in 1 Th. Wasser gelöst), von **Lewin, v. Bruns** u. A. zur Aetzung hypertrophischer Tonsillen, sowie polypöser Excrencenzen auf der Laryngeal-Schleimhaut pure mittelst besonderer Aetzmittelträger angewandt; das Verfahren ist sehr schmerzhaft, meist mit Recht wieder verlassen. Ferner wurde das Mittel in Verdünnung (1,0-5,0 auf 25,0 Wasser) auch zur Cauterisation diphtheritischer Flächen benutzt, ohne sich bewährt zu haben — von Anatomen zur Härtung von Präparaten in Verdünnung mit Vortheil verwerthet].

Neuerlichst wurde das Mittel auch örtlich gegen Ozaena und Gonorrhoe von **Dougall** empfohlen [Verdünnung von 1 zu 1000 Wasser].

**Acidum citricum.** *Acidum citricum crystallisatum,* *Acidum Citri.* Citronensäure. [10,0 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., pulv. 2 $\frac{3}{4}$  Sgr.] Leicht in Wasser löslich.

Innerlich in Pastilien [0,06 mit 1,25 Zucker]. Zur Bereitung von Limonade statt frischen Citronensaftes [1 entspricht etwa 5 Saft; 1 Kilo Wasser erfordert etwa 5,0 Citronensäure, Zucker *q. s.* und einen höchst geringen Zusatz von Citronenöl], zu Brausepulvern [*s. Pulveres aërophori*] und Saturationen [*s. diese S. 42*].

Aeusserlich [2,0 auf 250,0 Aq.] zu Gurgelungen [bei Zungenkrebs, Barclay], ferner zu Pinselungen bei Diphtherie [1,0 zu 5,0-10,0] u. a. zu versuchen.

*n* **Acidum filicicum.** Filixsäure. Aus dem *Extr. Filicis aether.* von Carblom dargestellt, soll der wirksame Bestandtheil des Farrenkrautes sein. Nach Rulle soll diese Filixsäure Carblom's nicht alle wirksamen Bestandtheile enthalten, und er schlägt deshalb ein anderes Präparat, nämlich eine unreine Filixsäure [gewonnen durch Niederschlagen des verdünnten Extractes, das zuvor mit Ammoniak behandelt ist, mittelst Salzsäure] vor. 1,0 der unreinen Filixsäure ist nach Rulle auf 16 Pillen zu vertheilen und auf vier Mal in Zwischenräumen von 2-3 Stunden nach vorhergegangener entsprechender Diät zu nehmen; zugleich mit der zweiten Dosis ist ein Drasticum zu verabreichen. [0,1 etwa 1½ Sgr.]

Carblom giebt die reine Filixsäure nach folgender Formel:

61. R<sub>y</sub>  
Acidi filicis 0,12  
[2] Sacch. alb. 0,36  
Pulv. Cinnamom. 0,12.

*M. f. pulv.* D. S. Mit Ricinusöl auf einmal zu nehmen.  
[Mit Glaubersalz, Bittersalz, Seydlitz-Pulver u dgl. ist das Mittel unwirksam.]  
Carblom.

† **Acidum fluoricum.** Fluorsäure, Flusssäure. [Wasserhelle Flüssigkeit, welche scharf reizende Dämpfe entwickelt.]

Innerlich zu 0,001-0,0025 3-4 Mal täglich [in Lösung von *Syr. Papaveris* gegen Lungenphthisis von Hastings empfohlen — eine Angabe, welcher der Name ihres Autors geringen Credit beilegt].

\* **Acidum gallicum.** *Sal essentielle Gallarum.* Galläpfelsäure, Gallussäure. [Nadelförmige, blassgelbe, seidengänzende Krystalle, geruchlos, von schwach adstringirendem Geschmack; schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem Wasser, Aether, Alkohol. — 1,0 etwa ¾ Sgr.]

Innerlich zu 0,05-0,3-0,6 2-3 Mal täglich in Pulver, Pillen, Solution [unzweckmässig wegen der schweren Löslichkeit des Präparates. — Von englischen Autoren ziemlich häufig angewendet, z. B. gegen Diabetes, Albuminurie, Lungenblutung — wohl meist dem Tannin an Wirksamkeit nachstehend].

Aeusserlich als Mundwasser [1,0-5,0 auf 100,0], Augenwasser [0,1-0,5 auf 25,0], in Salben [2,5-5,0 auf 25,0].

62. R<sub>y</sub>  
Acidi gallici 2,0  
[3] Aq. dest. 250,0  
Spirit. 4,0.

*M. D. S.* Alle 10 Minuten 1-2 Esslöffel, bis Spata von schwarzem, geronnenem Blute erfolgen. [Bei Hämoptoe.] Bayes.

**Acidum hydrochloricum.** *Acidum hydrochloratum, Acidum muriaticum, Spiritus Salis acidus s. fumans Glauberi, Acidum salis cutinarius s. communis s. marini.* Chlorwasserstoffsäure, Salzsäure. [Spec. Gew. = 1,124. Gehalt an wasserleerer Säure = 25 pCt. — 10,0 5 Pf.] Cätelen beim Verordnen s. *Acida*, ferner Silber-, Blei-, Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich zu 0,25-1,0 in Pillen oder Bissen [mit Pflanzenpulver

q. s. zur Pillenmasse geformt], Mixturen [1,0-5,0 auf 100,0 mit starker Verdünnung, oft mit etwas Aether, *Spir. aether.*], Tropfen [mit mehreren Theilen Syrup verdünnt], zum Getränk [der Zähne wegen selten; 2,5-5,0 auf 500,0 Wasser].

Äusserlich unverdünnt als Aetzmittel [auf Warzen und Excrencenzen, auf den Grund bösartiger Hornhautgeschwüre], verdünnt als Mund- und Gurgelwasser [1,0-3,0 auf 100,0 mit *Syr. Moror.* und *Mel rosat.*], Pinselsaft [1,0-2,5 auf 25,0 Syrup oder Honig], Augenwasser [Gutt. 2-3 auf 10,0 *Aq. dest.* mit Zusatz von *Mucil. Gummi Mimos.* — zur Auflösung von in die *Cornea* oder *Sclerotica* eingedrungenen Eisensplintern], in Salben [1,5-3,0 auf 25,0 Fett], zu Waschungen, Umschlägen [5,0 auf 300,0], zu Bädern [allgemeinen und Fussbädern, gewöhnlich mit *Acid. nitr.* zusammen, 60,0-120 zu einem ganzen, 30,0-60,0 zu einem Fussbade].

63. R̄  
*Acid. hydrochlorici*  
 [5] *Extr. Colombo*  
*Pulv. Rad. Colombo ana* 4,0  
*Pulv. Tub. Salep. q. s.*  
 ut f. pil. No. 80. *Consp. Pulv. Cass. cinnam. D. in vitro. S.* 4 Mal täglich 10 Stück. **Phoebus.**

64. R̄  
*Acid. hydrochlorici* 5,0  
 [4] *Decoct. Rad. Alth (e 5,0)* 150,0  
*Aether. acet.* 2,5  
*Syr. Rub. Id.* 50,0.  
*M. D. S.* 2stündlich einen Esslöffel.

65. R̄  
*Acid. hydrochlorici*  
 [2] *Aq. destill. ana* 5,0  
*Syr. Rub. Id.* 20,0.  
*M. D. S.* Stündlich 30 Tropfen in etwas Zuckewasser zu nehmen.

66. R̄  
*Herb. Salviae*  
 [4] „ *Scordii ana* 15,0.  
*Infunde Aq. comm. fervid. q. s.*  
*ad Colat.* 200,0, adde  
*Acid. hydrochlor.* 6,0  
*Syr. Mororum* 60,0.  
*M. D. S.* Zum Einspritzen [bei *Angina gangraenosa*]. **Wendt.**

**Acidum hydrochloricum crudum.** *Acid. hydrochloratum s. muriaticum crudum, Oleum Salis, Spir. Salis.* Rohe Salz- oder Chlorwasserstoffsäure [spec. Gew. = 1,160-1,170; Gehalt an wasserleerer Salzsäure 30-33 pCt. — 100,0 1¼ Sgr.]. Das Präparat ist stärker als das vorige [etwa um ein Drittel], was bei der Dosirung zu berücksichtigen ist.

Überall, wo es sich um die äusserliche Anwendung grösserer Dosen der Salzsäure handelt, oder wo man eine stark ätzende Wirkung erzielen will, verordne man dieses Präparat statt des vorigen.

**Acidum hydrochloricum dilutum.** *Acid. hydrochloricum dilutum purum Ph. Austr.* Verdünnte Salzsäure [gleiche Theile Wasser und Salzsäure].

Innerlich in doppelter Dosis wie *Acid. hydrochloricum*, in Mixturen und Tropfen [z. B. statt R̄ 65.: R̄ *Acid. hydrochloric. dilut.* 10,0, *Syr. Rub. Idaci* 20,0. *M. D. S.* Stündlich 30 Tropfen.].

**\*Acidum hydrocyanicum.** *Acid. hydrocyanatum, Ac. borussicum s. zooticum* [nicht zu verwechseln mit *Acid. cyanicum*]. Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. [100 Th. dieser Säure sollen nach der *Ph. Helvet.* und der *Ph. of the united states*, so wie nach der früheren *Ph. Bav.*, dem *Cod. med. Hamb.* und dem *Schacht'schen Appendix* 2 Th. wasserfreier Cyanwasserstoffsäure entsprechen; stärker sind die Präparate der englischen

und französischen Pharmakopöen. — Bis zu 4,0 1½ Sgr.] Die nach der Vorschrift des Schacht'schen Appendix bereitete Säure ist in Spiritus aufgelöst, wodurch ihre Haltbarkeit fast vollständig erreicht ist; Cave deshalb starke wässrige Verdünnungen; am besten giebt man sie in Tropfen [mit alkoholischen Zusätzen in *vitro nigro*, da auch Licht zersetzend wirkt].

Innerlich 0,01-0,05 (!) [¼-1 Tropfen!] mehrmals täglich.

Aeusserlich als Pinselwasser [0,25-0,5 auf 5,0 — bei Psoriasis, Pruritus, Neuralgien], Augenwasser [0,05-0,25 auf 5,0]; in Salben [0,5 auf 5,0 Fett].

67.

R;

*Acid. hydrocyanici* 1,0[2] *Tinct. Pimpinellae* 9,0.

*M. D. in vitro nigro. S.* 2-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

[10 Tropfen dieser Mischung enthalten einen Tropfen Blausäure, also die Maximaldose derselben.]

*n* **Acidum jodicum.** Jodsäure. [In der neusten Zeit von Ogle als Substitut des Jods empfohlen und zwar innerlich zu 0,1-0,3 *pro dosi*, äusserlich zu Salben und Linimenten.]

† **Acidum kakodylicum.** Kakodylsäure. [Diese Arsenik-Verbindung ist in neuerer Zeit für den praktischen Gebrauch empfohlen worden; sie ist aber nicht allein unverhältnissmässig theurer, als die anderen Arsenik-Präparate, sondern hat auch die unangenehme Nebenwirkung, die Expiration der Kranken, sowie ihren Schweiss und Harn mit einem höchst widrigen, die Atmosphäre der Krankenzimmer verpestenden Geruche zu imprägniren. Abgesehen davon wird das Präparat auch schlecht ertragen und bewirkt rasch Intoxications-Symptome, so dass dasselbe für die therapeutische Anwendung auf das Entschiedenste zu verwerfen ist.]

**Acidum lacticum.** *Acid. lactis.* Milchsäure, Milchsäure. Farblose, syrupsdicke, saure Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,24. — 1,0 1 Sgr.] Löst sich in Wasser und Alkohol in allen Verhältnissen.

Innerlich 0,3-1,5 in wässriger Lösung, Pastillen oder als Milchsäure-Limonade [Milchsäure 2,5, *Syr. Rub. Id.* 60,0, Wasser 300,0].

[Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit und Lösungsmittel für phosphorsaure Concremente empfohlen (**Magendie**).]

Aeusserlich als [treffliches, aber theures] Reinigungsmittel für die Zähne, ferner, wegen seiner Eigenschaft, Pseudomembranen zu lösen, in neuester Zeit gegen Croup und Diphtherie theils in Form der Injectionen, theils zur Inhalation der pulverisirten Lösung [15-20 Tropfen *ad* 15,0 *Aq.*, Anfangs halbstündlich, später 1-2stündlich, **A. Weber**], auch zu Mund- und Gurgelwässern empfohlen.

68.

R;

*Acid. lact.* 7,5[5] *Inf. Rad. Colombo* 200,0 (*e* 15,0).

*D. S.* Während der Mahlzeit 2-3 Esslöffel zu nehmen. [Bei Dyspepsie.]

O'Connor.

69.

R;

*Acid. lactici* 3,0[3] *Tulci praeparati* 25,0*Ol. Flor. Naphae* Gutt. 1*Ol. Caryophyllor.* Gutt. 2.*M. f. Pulv. dentifricius.*

**Acidum nitricum.** *Spiritus Nitri acidus.* Reine Salpetersäure, Azotsäure. [Spec. Gew. = 1,185; Gehalt an wasserfreier

Säure = 30 pCt. — 30,0 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.] *Cave s. Acida*, ferner Spiritus, ätherische Oele [die sie verharzt] und deren concentrirte Lösungen, viele organische Stoffe, da die Salpetersäure, in schwacher Verdünnung, zersetzend auf eine grosse Zahl derselben wirkt und durch Bildung von Gasen Explosionen herbeiführt. [Zum Einnehmen Glas- und Porzellanlöffel; beim Baden vermeide man Kupfer- oder Zinkwannen.]

Innerlich zu 0,2-0,5-1,0; in Pillen oder Bissen [unzweckmässig, weil der Zusatz organischer Substanz Zersetzung bedingt], Tropfen, Mixturen [möglichst einfach, stark verdünnt und eingehüllt, 1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich unverdünnt als Aetzmittel [mit Holzstäbchen aufgetupft], zur Zerstörung kleiner Tumoren [*Acid. nitr. fumans* ist vorzuziehen], auch zum Bepinseln hypertrophischer und chronisch entzündeter Tonsillen neuerlichst von **Mackintosh** empfohlen [darauf Mundspülen mit alkalischen Lösungen]; verdünnt in Pinselsäften [0,5-1,0 auf 25,0], Einspritzungen [0,05-0,1 auf 30,0 bei Nachtripper, 1,0-2,0 auf 100,0 Wasser bei *Fluor albus*], Waschungen, Bädern [50,0-120,0 auf das Vollbad], Verbandwässern [3,0-7,5 auf 200,0 Wasser — bei Hospitalbrand, **Gerson**], Linimenten [mit *Aq. Cinnamomi simpl. ana*, zum Aufstreichen auf torpide Frostbeulen (**Rust'sches Frostwasser**); vor der von Vielen verordneten *Aq. Cinnamomi vinosa* ist wegen häufig vorgekommener Explosionen ausdrücklich zu warnen — mit Oel, am besten mit *Ol. Papaveris*: 1 *Acid. nitric.* auf 8 *Ol. Papaveris* = *Oleum oxygenatum*], Salben [ganz unzweckmässig, da die Säure das Fett zersetzt, so z. B. das *Ungt. oxygenatum*, **Alyon's** oxygenirte Pomade]. Die Anwendung in Dampfform s. unter *Fumigationes nitricae*.

70. R<sub>70</sub>  
*Acid. nitrici*  
 [2] „ *hydrochl. ana* 2,0  
*Aq. dest.* 120,0  
*Syr. comm.*  
*Sacch. alb. ana* 15,0.  
*M. D. S.* 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei hartnäckigem Icterus.]

**Romberg.**

71. R<sub>71</sub>  
*Acid. nitr.* 1,0  
 [2] *Acid. hydrochlor.* 2,0  
*Aq. destill.* 150,0  
*Syr. simpl.* 25,0.  
*M. D. S.* 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.  
 [Bei hartnäckigem chron. Icterus.]

**Frerichs.**

72. R<sub>72</sub>  
*Acid. nitr.* 7,5  
 [1] „ *hydrochlor.* 2,5.  
*D. S.* 4 Mal täglich 20-30 Tropfen in versüßtem Gerstenschleim, [Bei Complication von Scorbut mit Syphilis.]

**Köchlin.**

73. R<sub>73</sub>  
*Acid. nitr.* 2,0-3,0  
 [3] *Aq. Meliss.* 50,0

*Decocti Tub. Salep.* (e 2,0) 150,0  
*Syr. Papaver.* 25,0.  
*M. D. S.* Alle 5-10 Minuten, später  
 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]  
**v. Spörer.**

74. R<sub>74</sub>  
*Acid. nitr.* 1,0  
 [2] *Mell. rosat.*  
*Syr. Moror. ana* 12,5.  
*M. D. S.* Pinselsaft. [Bei hartnäckigen syphilitischen Mundgeschwüren.]

**Oppert.**

75. R<sub>75</sub>  
*Acid. nitr.* 10,0  
 [2] *Aether. nitr.* 2,5.  
*M. D. S.* Zum Bepinseln von weichen Condylomen. Darauf Bestreuung mit fein gepulvertem Alaun oder mit einem anderen [unter *Cuprum sulfur.* aufgeführten] Streupulver.

**Sigmund**

76. R<sub>76</sub>  
*Acid. nitr.*  
 [2] „ *hydrochloric. ana* 1,0  
*Aq. Rosarum* 200,0.  
*M. D. S.* Washwasser. [Bei Pityriasis und Chloasma.]

**Green.**

77. R<sub>y</sub>*Acid. nitr.* 15,0[3] *Aq. dest.* 100,0.D. S. Zum Umschlage. [Bei Frostbeulen.]  
Hebra.78. R<sub>y</sub>*Acid. nitr.* 2,0-4,0[3] *Tinct. Opii simpl.* 4,0*Aq. Rosarum* 200,0.D. S. Verbandwasser. [Bei hartnäckigen  
syphilitischen Geschwüren.]  
Oppert.79. R<sub>y</sub>*Acid. nitr.*[6] *Mell. despumati ana* 25,0*Electuar. Theriac.* 10,0*Ol. Terebinth.* 75,0*Spirit.* 150,0.M. f. *Linum*. D. S. Zur Einreibung. [Eine  
in Russland unter dem Namen *Lini-  
mentum antichloricum* viel be-  
nutzte, aber höchst unzuweckmässige  
Composition.]

Von **Rivallié** ist die Anwendung der sogenannten solidificirten Salpetersäure gegen Krebsgeschwüre warm empfohlen worden. Man wählt dazu eine stark concentrirte Säure von 1,36 spec. Gewicht [welche 44 pCt. trockner Säure enthält], tröpfelt sie auf trockne Charpiebäuschchen, die man in eine porzellanene Reibeschale legt, hält diese über eine Alkoholflamme und erwärmt sie mässig, während man mittelst eines Glasstabes Säure und Charpie in eine innige Verbindung zu bringen sucht und die letztere in eine gallertartige Masse verwandelt. Die Paste muss jedesmal [natürlich ausserhalb des Krankenzimmers] frisch bereitet werden. Die Umgebung der zu ätzenden Stelle wird so weit mit nassen Compressen bedeckt, dass noch ein  $\frac{1}{2}$  Zoll breiter gesunder Raum frei hervorsteht. Das Aetzmittel bleibt 15 Minuten lang liegen; nach der Entfernung 24 Stunden lang Verband mit gesättigter Alaunauflösung, später mit Bleiwasser; dann wird der Schorf mit der Scheere halb abgetragen und eine neue Paste aufgelegt. Nach etwa achtmaliger Wiederholung dieses Verfahrens entfernt man den Schorf ganz durch warme Cataplasmen und erhält dann eine reine, einfach zu behandelnde Geschwürsfläche. — Nach **Rivallié's** Angaben soll das Mittel unter mässigen Schmerzen wirken, was sich aber bei den in Deutschland angestellten Versuchen [z. B. von **Krell**] nicht bewährt hat; vielmehr steht die Schmerzhaftigkeit dieser Aetzung mit der jeder anderen in gleicher Reihe. Dahingegen liegt ein wichtiger Vortheil des **Rivallié'schen** Mittels darin, dass keine Blutung entsteht, wie dies bei der Anwendung des Chlorzinks u. s. w. oft der Fall ist; ferner wird die Resorption der Jauche verhindert, und die Entfernung des Schorfes lässt sich, im Vergleich zu anderen Aetzmitteln, leicht bewirken.

Eine andere Anwendung der Salpetersäure gegen Krebs ist die von **Reitz** angegebene; seine Formel, die unter dem Namen *Acid. compos. Reitzii* bekannt geworden, ist folgende: R<sub>y</sub> *Acid. nitr.* 120,0, *Acid. hydrochlor.*, *Aether. sulfur. ana* 7,5, *Boracis* 5,5. Gemischt und in eine 1-1 $\frac{1}{2}$ Pfundflasche geschüttet, die nicht ganz luftdicht verschlossen sein darf, bleibt die Mischung einige Stunden stehen. Dieselbe fängt nach einiger Zeit an, stark Blasen zu werfen, sich braun zu färben und sehr viel salpetrige Säure in Gasform zu entwickeln. Nachdem sie gleichsam ausgegohren hat, nimmt sie eine grünliche Farbe an, worauf man sie dann in kleine Flaschen giesst, die nur bis zur Hälfte gefüllt und gut verschlossen werden. Die Bestandtheile derselben sind wahrscheinlich Salpetersäure

mit salpetriger Säure, Chlornatrium und Borsäure, die sich zum Theil in Gestalt kleiner Schuppen ausscheidet. Bei der Behandlung des *Carcinoma* machte **Reitz** mit folgendem Liniment den Anfang:  $\mathcal{R}$  *Acid. comp. Reitzii* 3,0, *Ol. Hyoscyami*, *Ol. Olivar. ana* 25,0. Mit demselben wurden die oberen und unteren Extremitäten, nach dem Verlaufe der Lymphgefäße, am Abend unmittelbar vor dem Schlafengehen eingerieben und dies nach den Umständen alle 8-14 Tage wiederholt. Gleichzeitig, nur täglich, wurde damit der Umkreis der krebsigen Entartung eingeschmiert oder eingepinselt, und das Geschwür selbst zwei Mal täglich mit trockner Charpie verbunden. Zum innerlichen Gebrauche verordnete er dann zugleich folgende Tropfen:  $\mathcal{R}$  *Acid. compos. Reitzii* 2,0, *Liq. anodyn. mineralis Hoffmanni* 4,0. *M. D. S.* Täglich einmal 10 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen. Nach **Reitz's** und Anderer Beobachtungen zeigt sich in dem Krebsgeschwür nach einer solchen Behandlung die wohlthätige Reaction dadurch, dass die aufgeworfenen ungleichen Ränder weicher werden, sich ebnen und reinigen. Gesellt sich während der Behandlung ein entzündlicher Reizzustand im Geschwür oder in den verhärteten Drüsen hinzu, so werden Blutegel applicirt und die Mittel einige Tage hindurch ausgesetzt. Ausserdem wird dem Kranken alle 2-3 Wochen ein warmes Wannen- oder Dampfbad empfohlen. Bei *Carcinoma uteri* war die innerliche Behandlung dieselbe, allein die Einreibungen in die unteren Extremitäten wurden 3 Mal wöchentlich veranstaltet und 2 Mal wöchentlich folgende Einspritzungen in die Scheide, entweder allein oder mit reinem warmen Wasser abwechselnd, gemacht:  $\mathcal{R}$  *Acid. compos. Reitzii* 2,0, *Aq. destill.* 400,0, *Tinct. Opii* 2,0. *M.* Bei noch nicht zu weit vorgeschrittener Dyskrasie und Entartung edler Organe soll der Erfolg im Allgemeinen ein glücklicher gewesen, und sollen selbst noch in unheilbaren Fällen die Schmerzen gehoben worden sein. **Krebel** theilt mit, dass die Schmerzen und Blutungen sich mindern, die Nächte ruhiger werden, die fungösen Excrencenzen verschwinden, aber das Allgemeinbefinden sich nur unbedeutend bessert. — Bei fungösen Geschwüren zeigen sich die Einspritzungen nachtheilig, indem sie meist Blutungen hervorrufen.

**Acidum nitricum crudum.** *Aqua fortis.* Scheidewasser. [Spec. Gew. 1,323-1,331 = 50-52 pCt. wasserfreier Säure.]

Nur zum äusserlichen Gebrauch, wie *Acidum nitricum.*

80.

 $\mathcal{R}$ *Acid. nitr. crudi*[1] " *hydrochlor. crudi ana* 30,0.*D. S.* Zum Fussbade. [Bei *Hepatitis chronica*, *Dysmenorrhoe.*]

Schönlein.

**Acidum nitricum dilutum.** [*Acid. nitr.* und *Aq. destill.* zu gleichen Theilen gemischt. — Spec. Gew. 1,086-1,089.]

Innerlich wie *Acid. nitricum*, in doppelter Dosis.

**Acidum nitricum fumans.** Rauchende Salpetersäure. [Spec. Gew. 1,520-1,525.]

Äusserlich als Aetzmittel [mit Holzstäbchen aufgetupft] zur Zer-

störung von Warzen und kleinen Tumoren, namentlich Teleangiectasien [v. Langenbeck].

\***Acidum oxalicum.** Oxalsäure, Kleesäure. Weisse Krystalle von stark saurem Geschmack. [5,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] Löslich in 7 Th. Wasser [in kochendem Wasser in jedem Verhältniss]. *Cave:* namentlich Gummischleim, der einen starken Gehalt an apfelsäurem Kalk besitzt, mit dem sich die Oxalsäure alsbad niederschlägt.

Innerlich zu 0,05-0,15-0,3 mehrmals täglich, in Solutionen [1,0-1,5 in 200,0 Wasser oder Haferschleim mit Syrup, mehrmals täglich einen Esslöffel], Pulver [mit Zusatz von Zucker in Haferschleim zu nehmen].

Aeusserlich als Mundwasser [1,0-3,0 auf 300,0] bei Aphthen, scorbutischen Geschwüren.

**Acidum phosphoricum.** Reine Phosphorsäure. [Spec. Gew. = 1,12; Gehalt an wasserfreier Säure = 20 pCt.] Sie hat geringere Verwandtschaft zu den Basen, als Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, und fällt das aufgelöste Eiweiss nicht.

Innerlich zu 0,5-1,5 öfters täglich; in Pillen oder Bissen, Tropfen, Mixturen [2,0-4,0 auf 100,0], zum Getränk [4,0-10,0 auf 1000,0].

Aeusserlich verdünnt zu Mundwässern [1,0-4,0 auf 100,0], Zahntropfen [selten], Einspritzungen, Verbandwässern, Zahnpulvern.

81. Ry  
*Acid. phosphor.*  
 [5] *Cortic. Chinae. fusc.*  
*Extr. Chinae fusc. ana 4,0.*  
*M. f. l. a. pil. No. 100, consp. pulv. Cass.*  
*cinnam. D. S. 1-2stündlich 3 Stück zu*  
*nehmen.*

82. Ry  
*Acid. phosphor. 5,0*  
 [3] *Syr. Rub. Id. 50,0*  
*Decoct. Rad. Ath. (e 5,0) 150,0.*  
*M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.*

83. Ry  
*Herb. et Flor. Millefolii*  
 [3] *Herb. Salviae ana 15,0*

*Ag. commun. q. s.*  
*Coque ad Colat. 200,0*  
*cui refrigerat adde*  
*Acid. phosphor. 8,0*  
*Tinct. Myrrh. 4,0.*

*M. D. S. Umgeschüttelt einzuspritzen.*  
 [Bei Caries.] **Wend.**

84. Ry  
*Acid. phosphor. 5,0*  
 [2] *Carb. Til. alcoholisat.*  
*Pulv. Rhiz. Calami ana 20,0*  
*Myrrh. pulv. 5,0*  
*Ol. Bergamott.*  
*Ol. Caryophyll. ana 0,2.*  
*M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.*

Zu äusseren Verordnungen bediente man sich ehemals des *Acidum phosphoricum depuratum ex ossibus*, welches aber jetzt bei den billigen Preisen der reinen Phosphorsäure wohl nur selten dargestellt wird.

\***Acidum phosphoricum siccum.** *Acidum phosphoricum glaciale.* Wasserfreie trockene Phosphorsäure. Durch Abdampfen der gewöhnlichen Phosphorsäure dargestellt. [5,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr.] Zur Verordnung von Pillen zweckmässig. [Statt dieses Präparates erlaubt die **Ph. Germ.** gewöhnliche Phosphorsäure auf den fünften Theil ihres Gewichtes einzudampfen und dann zu Pillenmassen statt des *Acid. phosph. glaciale* anzuwenden. Eine Verordnung, welche, wegen der grossen Kraft, mit welcher die glasige Phosphorsäure Wasser anzieht, für die Gleichmässigkeit der Dispensation jedenfalls sehr zweckmässig ist.]

Innerlich zu 0,1-0,3 in Pillen.

Äusserlich als Aetzmittel [selten], zusammen mit Kalk zum Ausfüllen hohler Zähne.

85. R  
*Acid. phosphorici sicci*  
 [4] *Asae foetid. ana* 8,0  
*Pulv. Rhiz. Calami q. s.*  
*ut f. l. a. pil. 120, consp. Pulv. Rhiz.*  
*Irid. florent.*  
*D. in vitro. S. 3 Mal täglich 6-8 Stück.*  
 [Bei Caries.]

Rust.

86. R  
*Acid. phosphorici sicci* 3,0  
 [3] *Calcar.* 3,25.  
*Misce in mortaria calefacta. D. in vitro*  
*epistom. vitr. clauso. S. Zum Ausfüllen*  
*hohler Zähne. Das Pulver wird*  
*in die wohl gereinigte und ausgetrock-*  
*nete Zahnhöhle eingebracht, geglättet*  
*und auf der Oberfläche befeuchtet und*  
*nimmt dann in kurzer Zeit die Consi-*  
*stenz und Farbe des Zahnes an.*  
*Dental succedaneum.*

**n Acidum picricum.** *Acidum picronitricum, Acidum carbazoticum.* Pikrinsäure, Kohlenstickstoffsäure, Welter's Bitter. [Gelbe Krystalle, von intensiv bitterem Geschmack, in heissem Wasser, sowie in Alkohol und Aether leicht löslich.] Das Mittel wirkt ähnlich der Carbolsäure und ist gleich dieser in neuester Zeit gegen die verschiedensten Krankheiten empfohlen, und zwar innerlich 0,1-0,4-0,5 (!) [bei Dyspepsie, Chlorose, Icterus, Rheumatismus, intermittirenden Neuralgien, ganz besonders aber bei *Intermittens*, selbst *Intermittens perniciosa*] in Pillen oder in Lösung, besonders als *Vin picrique* [dargestellt durch Mischen von 10,0 einer aus dem Mittel bereiteten Tinctur (1:10) mit 1 Liter Weisswein]; äusserlich gegen Krätze, atonische Geschwüre, indurirten Schanker, Gangrän, Cancroid u. s. w. ähnlich der Carbolsäure angewandt [Parisel]. [5,0 etwa 3 Sgr.]

**Acidum pyro-lignosum crudum und rectificatum** s. *Acetum pyrolignosum crudum und rectificatum.*

**Acidum succinicum.** *Sal Succini depuratum.* Sal *Succini album.* Gereinigte Bernsteinsäure. [1,0  $\frac{2}{3}$  Sgr.] Nicht frei von empyreumatischem Oele, das wohl die Wirkung mit bedingt. *Cave:* Basen, kohlen-saure Salze [wenn man nicht die Saturation beabsichtigt].

Innerlich zu 0,3-1,0 mehrmals täglich; in Pulver [mit anderen Nervenin, wie Moschus, Campher u. s. w., *Pulvis gummos*, als Constituens], Pillen, wässriger oder alkoholischer Auflösung.

Äusserlich wie das vorige.

87. R  
*Acid. succinici* 4,0-8,0  
 [4-6] *solue in*  
*Aq. Cinnam. simpl.* 200,0  
*adde*

*Syr. Cinnam.* 15,0  
*Aeth. acet.* 1,25.  
*M. D. S. 2stündlich 1-2* Esslöffel.  
 Phoebus.

**Acidum sulfuricum.** *Acidum sulphuricum rectificatum seu purum. Acid. sulfur. concentratum purum Ph. Austr.* *Oleum Vitrioli depuratum.* Reine Schwefelsäure. Gereinigte concentrirte Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,840, enthält 98,5 pCt. des ersten Hydrates der Schwefelsäure (SH<sub>2</sub>O<sub>4</sub>); von der Dicke eines Oeles. — 10,0  $\frac{2}{3}$  Sgr.]

Nur äusserlich; als Aetzmittel [pur oder mit einem Pflanzenpulver 1,0 auf 7,5 zur Paste angerührt. Von Ricord wird eine Paste aus *Acid. sulfuric.* und Kohle empfohlen], stark verdünnt [1 Tropfen auf 10,0] als Augentropfwasser.

Waldenburg u. Simon, Arzneiverordnungslehre. 8. Aufl.

**Acidum sulfuricum crudum.** *Acid. sulf. anglicanum Ph. Austr. Oleum Vitrioli.* Rohe Schwefelsäure oder Vitriolsäure, Vitriol, Englische Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,830 bis 1,833; Gehalt an  $\text{SH}_2\text{O}_4 = 91-93$  pCt. — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Nur äusserlich zu Bädern [namentlich zu Schwefelverbindungen: *Calcaria sulfurata, Kal. sulfuratum*; auf 1 Th. der Schwefelverbindung rechnet man  $\frac{1}{2}-\frac{3}{4}$  Th. Säure]; offene Gefässe mit Schwefelsäure in grossen Portionen zur Austrocknung der Luft in Zimmern hinzusetzen, ist gefährlich, man wähle zu diesem Zwecke lieber andere Mittel, wie z. B. die *Calcaria usta* [vergl. diese].

**Acidum sulfuricum dilutum.** *Spiritus Vitrioli.* Verdünnte Schwefelsäure. [1 Th. *Acid. sulfuricum* mit 5 Th. *Aq. dest.* Spec. Gew. = 1,113-1,117. — 10,0  $\frac{1}{4}$  Sgr.] Die starke Verwandtschaft dieser Säure zu allen Basen macht die grösste Vorsicht in der Verordnung nöthig.

Innerlich zu 0,25-1,0-1,5 [5-30 Tropfen] mehrmals täglich [4,0-8,0 *pro die*], in Pillen oder Bissen, Tropfen, Mixturen [starke Zusätze von mucilaginosen Substanzen oder Zucker], zum Getränk [2,0-4,0 auf 500,0 Wasser mit 20,0-30,0 Syrup], zu Molken [s. *Sera Lactis* im allgemeinen Theil].

Äusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-4,0 auf 100,0], Pinselsäften [1,5-3,0 auf 25,0], Waschungen, Fomentationen; selten in Salben [1,5-3,0 auf 25,0].

88.

R

*Acid. sulfuric. diluti*[4] *Extr. Ligni Campech. pulv. ana 7,5*  
*Pulv. Rhiz. Calami q. s.**ut fiant Boli 24, consp. pulv. Sem. Lycopod. D. in vitro. S. 4 Mal tägl. 3-4.*  
**Phoebus.**

89.

R

*Acid. sulfuric. dilut. 5,0*[2] *Aq. destill.*  
*Syr. Rub. Idaei ana 25,0.**M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.*  
[Bei Haemoptysis.]

90.

R

*Acid. sulfuric. dilut. 12,5*[6] *Tinct. Opii simpl. 4,0*  
*Syr. Violarum 100,0.**M. D. S. 2 Mal täglich, besonders Abends vor dem Schlafengehen, einen halben Esslöffel in einer Tasse Haferschleim zu nehmen. [Gegen hektische Schweisse.]***G. A. Richter.**Statt des *Syr. Violarum* kann manzur Erzielung der rothen Farbe den billigeren *Syr. Rhoedos* oder *Rub. Idaei* nehmen.

91.

R

*Acid. sulfuric. dil. 3,0-4,0*[5] *Aq. dest. 1000,0**Spirit. 60,0**Ol. Citr. aether. 0,25.**M. D. S. Täglich 3 Mal ein Weinglas voll. [Bei Bleikolik und als Prophylacticum gegen Bleivergiftung.]*Schwefelsaure Limonade **Gendria's.**

92.

R

*Acid. sulfuric. dil. 25,0*[2] *Ol. Terebinth.**Spirit. ana 10,0.**M. l. a. d. in vitro bene obturato. S. Stündlich 40 Tropfen in Zuckerwasser. [Bei Haemorrhagia pulmonum, ventriculi.]***Warren's** blutstillender Balsam.

**Acidum sulfuricum fumans.** Rauchende Schwefelsäure, Nordhäuser Vitriolöl. [Spec. Gew. = 1,860-1,900. — 100,0 etwa 3 Sgr.]

Äusserlich als starkes Aetmittel, doch wegen der unangenehmen Dämpfe unzweckmässig. [Bestandtheil des *Liquor antarthriticus Pottii*: Kochsalz 2, Terpenthin  $\frac{1}{2}$ , *Acid. sulfur. fumans* 1.]

**n Acidum sulfurosum.** Schweflige Säure. Irrespirables, farbloses Gas von stechendem Geruch, entsteht beim Verbrennen des Schwefels. Das Gas wird in Wasser geleitet und dasselbe möglichst damit gesättigt; diese Verbindung, *Aqua sulfurosa*, ist in neuester Zeit innerlich [30-60 Tropfen mit *Aq. destill.* verdünnt] gegen Pyrosis und chronisches Erbrechen von **Lawson**, ferner äusserlich zu Pinselsäften, Gurgelungen [5 Tropfen zu ca. 100,0] und selbst in zerstäubter Form gegen Diphtherie und Aphthen von **James Dewar** empfohlen. Das schweflige-saure Gas, direct durch Räucherungen mit Schwefel zu erzeugen, ist ein sehr wirksames Desinfectionsmittel.

**Acidum tannicum.** *Acidum gallo-tannicum*, *Acidum scytodephicum*, *Tanninum*. Gerbsäure, Gerbstoff. Tannin. Hellgelbes, zuweilen grünliches Pulver von stark adstringirendem Geschmack. [5,0 1½ Sgr.] Löslich in Wasser, Alkohol, Aether. *Cave:* organische Substanzen [namentlich organische Basen, wogegen jedoch häufig gefehlt wird], Salze. [Bei Verordnungen mit Blei-, Eisen- oder anderen Metallsalzen beabsichtigt man die Zersetzung, deren Product (z. B. *Plumb. tannic.*) für den betreffenden Heilzweck nothwendig ist.]

Innerlich zu 0,03-0,15-0,4 mehrmalz täglich in Pulvern, Pillen, Auflösungen und Mixturen [mit schleimigen Decocten, aromatischen Wässern. Wein].

Äusserlich in Substanz zur Stillung von Blutungen [das Tannin-pulver auf die blutende Fläche aufgestreut oder auf einen Tampon in die blutende Höhle eingebracht], als Schnupfpulver [bei *Epistaxis*], als Schlund- und Kehlkopfpulver bei *Pharyngitis* und *Laryngitis* [1 mit 1-10 Th. Zucker, zuweilen *pure*]; in Lösungen [1,0-5,0 auf 200,0 Wasser oder Wein] zu Verbandwässern, Injectionen, Uterus- und Nasendouchen, Inhalationen in zerstäubter Form [vergl. den allgemeinen Theil S. 106], zu Pinselungen des Pharynx und Larynx [2,5-5,0 auf 25,0 Wasser], zu Bädern [10,0-50,0]; in Salben [2,0-6,0 auf 25,0 Fett], in Seifenverbindung [*Sapo tannini* (ca. 1 auf 8) bei schweissiger Haut, bei *Intertrigo*, *Pruritus pudendor.*]. **Becquerel** lässt bei Metrorrhagien, durch Schleimhautwucherungen im *Collum uteri* bedingt, Tanninstifte [aus 4 Th. *Acid. tannic.*, 1 Th. *Gummi Tragacanth.* und *Mica panis q. s.* zu einer weichen, geschmeidigen Masse geformt] mittelst eines Speculums in den Uterus einführen und durch einen mit concentrirter Tanninlösung getränkten Charpie-Tampon zurückhalten, welcher letztere liegen bleibt, bis der Stift aufgelöst ist. Die Manipulation wird alle 3-4 Tage wiederholt. Desgleichen empfiehlt **Schuster** gegen Gonorrhoe Tanninstifte [aus Tannin und Glycerin geformt, etwa 4 Zoll lang] in die Harnröhre einzuführen und etwa 10 Minuten liegen zu lassen.

93.

R̄

*Acid. tannici* 0,06[2] *Opii* 0,02*Sacchari* 0,5.*M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 6. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei profuser Diarrhoe.]*

Oppolzer.

94.

R̄

*Acid. tannici*[3] *Rad. Rhei pulv. ana* 0,3*Sacch. alb.* 0,6.*M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 12. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Pyelitis und Pyelo-Nephritis.]*

Rosenstein.

95. R  
*Acid. tannic.*  
 [3] *Pulv. Cort. Cinnam. Cass. ana 2,5.*  
*M. f. pulv. divid. in 10 part. aeq. D.*  
*S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver. [Bei*  
*Metrorrhagie.]*
96. R  
*Acid. tannici 3,0*  
 [4] *Extr. Aloës aquos. 1,0*  
*Extr. Graminis q. s.*  
*ut f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod.*  
*D. S. 3 Mal täglich 4 Stück zu neh-*  
*men. [Bei Morbus Brightii.]*  
**Frerichs.**
97. R  
*Acid. tannic. 1,2*  
 [2] *Morph. acet. 0,03*  
*Mucil. Gumm. Mim. q. s.*  
*ut f. pil. No. 8, consp. Cinnam. D. S.*  
*Abends 1-2 Pillen zu nehmen. [Gegen*  
*hektische Nachtschweisse.]*  
**Hutchinson.**
98. R  
*Acid. tannic. 2,0*  
 [2] *Conserv. Rosar. q. s.*  
*ut f. l. a. pil. 20. Consp. Sem. Lycop.*  
*D. S. Stündlich eine Pille. [Bei Hä-*  
*moptysis, Metrorrhagie, chronischen*  
*Schleimflüssen.]*  
**Cottreau.**
99. R  
*Acid. tannici 2,5*  
 [4] *solve in*  
*Aq. destill. 150,0*  
*Syr. Cort. Aurant. 25,0.*  
*D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.*
100. R  
*Acid. tannic. 2,5*  
 [12] *Vini aromat. 250,0.*  
*D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel. [Bei*  
*inveterirtem Tripper.]*  
**Ricord,**
101. R  
*Acid. tannic. 2,5*  
 [4] *Aq. Cinnam. spirit.*  
*Mucil. Gummi arab. ana 100,0.*  
*M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.*  
*[Bei Cholera und choleraartiger Diar-*  
*rhoe.]*  
**A. v. Gräfe.**
102. R  
*Acid. tannic. 1,0*  
 [5] *Vini rubr. 150,0.*  
*S. [Injection bei inveterirtem Tripper*  
*und bei Fluor albus, wo man die Dos-*  
*is des Tannins verdoppeln kann.]*  
**Ricord.**
103. R  
*Acid. tannici 0,3-0,6-1,0*  
 [3] *Tinct. Jodi 1,0-2,0*  
*Aq. destill. 150,0.*  
*M. D. S. Aeusserlich. [Sehr intensiv*  
*wirkendes Adstringens, zur Ein-*  
*spritzung in die Harnröhre, 3 Mal*  
*täglich, nachdem vorher der Urin ent-*  
*leert und reines Wasser in die Harn-*  
*röhre eingespritzt war.] [Bei hart-*  
*näckiger Gonorrhoe.]*  
**Sigmund.**
104. R  
 [2] *Acidi tannici pulv. 2,0.*  
*Dispens. tal. dos. No. 3. S. 1 Pulver in*  
 *$\frac{1}{2}$  Schoppen Rothwein zu lösen und die*  
*Lösung mehrere Male täglich in die*  
*Harnröhre einzuspritzen. Bleibt dies*  
*erfolglos, so werden die beiden anderen*  
*Pulver zusammen in derselben Menge*  
*Rothwein gelöst und eingespritzt. [Zum*  
*Coupien des Trippers im Anfangssta-*  
*dium.]*  
**v. Niemeyer.**
105. R  
*Acid. tannic. 0,5*  
 [3] *Alumin. 1,0*  
*Aq. Rosar. 30,0-40,0.*  
*D. S. Zum äusserlichen Gebrauch. [Als*  
*Hämostaticum.]*  
**Monsel.**
106. R  
*Acid. tannic. 3,0*  
 [3] *Glycerini 25,0*  
*Aq. destill. 75,0.*  
*D. S. Zu Waschungen, Injectionen u. s. w.*  
*[Bei Relaxation der Schleimhäute, wo*  
*man adstringirend, aber ohne zu irri-*  
*tieren, wirken will; ferner bei Hämor-*  
*rhagien]*  
**Bayes.**
107. R  
*Acid. tannici 5,0*  
 [4] *Spir. camphor. 100,0.*  
*M. D. S. [Gegen Frostleiden.]*  
**Abarbanell.**
108. R  
*Acid. tannic. 0,5*  
 [2] *Ungt. Glycerini 25,0.*  
*F. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei*  
*Perniones.]*
109. R  
*Acid. tannici 1,0*  
 [3] *Glycerini 25,0*  
*Chloroformii 0,3*  
*Cerati simpl. 6,0.*  
*M. f. unguentum. D. S. Aeusserlich.*  
*[Gegen Eczema des Gesichts bei Kin-*  
*dern.]*  
**Neligau.**

110. R<sub>2</sub>  
*Acid. tannic.* 1,0  
 [2] *Mastiches* 0,25.  
*Solve in*

*Aeth.* 6,0.  
*S.* Auf Baumwolle in die Zahnhöhle gebracht. [Bei Zahnschmerz.]

**Druitt.**

**Acidum tartaricum.** *Ac. Tartari, Sal essentielle Tartari.* Weinsteinssäure. [10,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.] Löslich in ziemlich allen Verhältnissen in Wasser. *Cave:* Basen, Kalisalze, salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen.

Innerlich zu 0,3-1,0 öfters täglich in Pulver [Limonadenpulver mit Zucker und ätherischem Oel], zu Brausepulvern [vergl. *Pulv. aërophori*], zu *Trochisci* [0,06 auf einen *Trochiscus*], *Mixturen* [5,0 mit 30,0-50,0 Syrup auf 200,0 Wasser, stündlich 1-2 Esslöffel], zum Getränk [4,0-10,0 mit 50,0-100,0 *Syr. Rub. Id.* auf 1 Quart Wasser].

111. R<sub>2</sub>

*Acid. tartar.* 5,0  
 [4] *Elaeoxacchari Citri* 1,0  
*Sacchari alb.* 150,0.

*M. D. in vitro S.* Limonadenpulver.

[Nur geringe Quantitäten des *Ol. Citri* geben dem Limonadenpulver einen angenehmen Geschmack. — Obiges Pulver kann auch *l. a.* leicht zu *Trochisci* verwandt werden. Aehnlich das *Pulvis refrigerans* mehrerer Pharmakopöen.]

**Acidum valerianicum.** Baldriansäure, Amylsäure. [Farblose, öartige Flüssigkeit, flüchtig, von starkem Baldriangeruch; löslich in Wasser, Weingeist, Aether. *Spec. Gew.* 0,940-0,950. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich zu 0,1-0,5 in alkoholischen oder schleimigen *Solutionen*. [Selten rein angewandt, häufiger in den Salzverbindungen mit Ammoniak, Wismuth, Zink, Eisen, Atropin, Chinin; vergl. diese.]

**Aconitinum.** *Aconitina.* Aconitin. Alkaloid des Aconit [*A. Napellus*], weisse, körnige Masse ohne Geruch, intensiv bitter schmeckend; in 150 Th. kalten, 50 Th. heissen Wassers, leichter in angesäuertem Wasser, sehr leicht in Alkohol und Aether löslich. [0,01 7 Pf.]

Innerlich zu 0,001-0,004 2-3 Mal täglich [*ad 0,004 pro dosi, ad 0,03 pro die!*] in Pillen, alkoholischer Lösung [1 Th. auf 60 Th.] und *Trochisci* [zu 0,001] [gegen Rheumatismus und Neuralgien].

Aeusserlich in Salben [1-2 Th. auf 60 Th.] und weingeistigen *Lösungen* [zum Eintröpfeln in den Gehörgang, Betupfen der Hornhaut]; zur subcutanen *Injection* [0,1 mit Zusatz einiger Tropfen Salzsäure in 10,0 Wasser gelöst, davon etwa 5-20 Theilstriche einer gewöhnlichen Pravaz'schen Spritze = 0,001-0,004 Aconitin *pro dosi* zu injiciren].

112. R<sub>2</sub>  
*Aconitum* 0,05

[4] *Extr. Hyoscyam.* 1,0  
*Succ. Liquir. dep.* 4,0.

*M. f. pilul. No. 50. Consp. Lycopod.*  
*D. S.* Morgens und Abends 1-2 Pillen zu nehmen.

114. R<sub>2</sub>  
*Aconitini* 0,1

[2] *solve in*  
*Spirit. q. s.*

*Arunj.* 6,0.  
*F. ungt. D. S.* Zur Einreibung. [Bei Gesicht-Neuralgie.] **Brookes.**

113. R<sub>2</sub>  
*Aconitini* 0,02

[3] *Vini Colchici* 10,0.

*D. S.* 3 Mal täglich 10-15 Tropfen zu nehmen. [Bei Rheumatismus.]

115. R<sub>2</sub>  
*Aconitini* 0,25

[7] *Ungt. cerei* 15,0.

*F. l. a. ungt. D. S.* Zur Einreibung. [Bei Gesicht-Neuralgie.] **Skey.**

**n Adansoninum.** Adansonin. Alkaloid des Baobab, der *Adansonia digitata*, eines riesengrossen Baumes vom Senegal. Dasselbe ist im reinen Zustande weiss, löslich in rectificirtem Alkohol und in durch Mineralsäuren angesäuertem Wasser. [Seine Bereitung ist sehr theuer.] Gegen Intermittens und andere Malaria-Fieber als sehr wirksam empfohlen (Stanislaus Martin).

**Adeps suillus.** *Axungia Porci vel porcina. Graisse, Sain doux, Axonge, Hog's-Leard.* Schweinefett, Schweineschmalz. [10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] Das Constituens der meisten Salben [wegen des leichten Ranzigwerdens der mit *Adeps suillus* verschriebenen Salben thut man besser, das allerdings etwas theuere *Ungt. cereum* als Constituens zu nehmen; man vermeidet so den unangenehmen Geruch der ranzigen Salbe, wie man auch vor der Einwirkung der Fettsäure auf etwa zugemischte chemische Bestandtheile mehr gesichert ist. Noch zweckentsprechender ist das *Ungt. Glycerini* (vergl. dieses)].

**Aerugo.** *Cuprum subaceticum. Viride Aeris. Subacetate of Copper, Verdigris, Verd-de-Gris.* Grünspan. Basisch essigsaures Kupferoxydulhydrat [mehr oder weniger mit heterogenen Substanzen verunreinigt]. Nur unter Zusatz von Säuren in Wasser löslich. [10,0 *grossiusc. pulv.*  $1\frac{1}{2}$  Sgr., *subt. pulv.*  $1\frac{1}{2}$  Sgr.] *Cave:* alle stärkeren Säuren, alle das Kupfer reducirenden Substanzen [Zink, Eisen, Zucker], ferner Schwefelmetalle und die Haloide.

Innerlich fast nie angewendet, vielmehr ist dazu die *Aerugo crystallisata* [*Cuprum aceticum*; vergl. dieses] in Gebrauch.

Aeusserlich als ätzendes Streupulver [bei unreinen, wuchernden Geschwüren], im Liniment [ehedem officinell], in Salben [1 auf 8-10 Fett], im Cerat [früher officinell], in Pflastern, in Augenwässern [verwerflich, durch das *Cupruu aceticum* zu ersetzen].

116. Rj  
*Cer. flav.* 15,0  
 [3] *Ol. Olivar.* 4,0  
*Leni igne liquatis et paululum refrigeratis adde:*  
*Ammoniaci* 15,0  
*Terebinth. comm.* 4,0.

*Leni calore liquat.*  
*Aerug. pulv.* 6,0.  
*M. f. empl. Rust'sches* Hühneraugenpflaster [wegen seiner grösseren Weichheit dem früher officinellen *Ceratum Aerug.* vorzuziehen].

**Aether.** *Aether sulfuricus. Aether depuratus (Ph. Austr.). Aether vitrioli. Naphtha vitrioli.* Schwefeläther. Aether. [Spec. Gewicht nicht höher als 0,728. — 10,0 1 Sgr.] Löslich in Wasser 9-10, in Alkohol in allen Verhältnissen.

Innerlich 5-10-20 Tropfen 1-2stündlich, am besten in möglichst einfachen Vehikeln [Thee, Zuckerwasser u. s. w.] oder rein in *Capsules* [*Pertes d'Ether*, deren jede etwa 5 Tropfen enthält; man vermeidet bei dieser Darreichungsform den vielen Kranken unerträglichen Geruch, die Dosirung ist genauer, die Conservirung des Mittels auf längere Zeit zu ermöglichen].

Aeusserlich als Inhalationsmittel zur Hervorrufung von Anästhesie [durch das Chloroform nicht vollkommen verdrängt, da von vielen Seiten her die grössere Gefährlosigkeit der Aether-Inhalationen behauptet wird. (Weigel in Wien empfiehlt als das gefahrloseste Anästheticum eine Mischung von 9 Th. Aether mit 1 Th. Chloroform.) Man lässt die Einathmungen aus den (verschieden angegebenen) Inhalations-Apparaten oder von einer vor den Mund gehaltenen Comresse

machen], als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Dyspnoe-Anfällen, Asphyxie durch toxische Gase], Einreibungen [Cave die Nähe der Flamme], Aufgüssen und Auftröpfelungen [bei *Rheumatismus articulorum acutus* ist das Aufgessen von Aether auf die entzündeten Gelenke das vorzüglichste schmerzstillende Mittel, zugleich kühlend durch die Verdunstung des Aethers. — Auch bei eingeklemmten Brüchen empfohlen — für diesen Zweck dürfte vielleicht die sogenannte Aether-Gallerte zweckmässig sein; dieselbe besteht aus 4 Th. Aether und 1 Th. Eiweiss, die in einer Flasche mit einander geschüttelt werden und zu einer fast plastischen Masse aufquellen. — **Richardson** hat in neuerer Zeit zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie die mehrere Minuten lang fortgesetzte Leitung fein zerstäubter Aetherstrahlen auf die Operationsstelle empfohlen. Der von ihm benutzte *Spray-producer* kann durch jeden **Bergson'schen** Apparat mit zwei rechtwinklig zu einander stehenden Glasröhren ersetzt werden. Das Verfahren hat sich nicht nur für oberflächliche Haut-Incisionen als sehr zweckmässig bewährt, sondern auch einige Chirurgen haben es selbst für grössere Operationen, sogar zur Ovariectomie und zum Kaiserschnitt, benutzt und erklären sich mit dem Erfolg befriedigt. Die Methode verdient hauptsächlich für diejenigen Fälle Beachtung, in denen die Anwendung der Chloroform-Inhalationen gefürchtet wird oder ganz unthunlich ist. Auf vollkommene Reinheit des Aethers ist genau zu achten], Klystieren [bei Asphyktischen 1,0-1,5 *ad clysm.*], als Augenmittel [man tröpfelt den Aether in die hohle Hand und lässt ihn vor dem Auge verdunsten], als Ohrenmittel [Einleitung von Aetherdämpfen in das Ohr, am besten aus einer dünnwandigen Glasflasche, die in der Hand erwärmt wird; gegen Ohrensausen empfohlen von **Deliooux**], zu Pinselungen [bei Aphthen, Soor, Stomatitis, Pharyngitis, Diphtherie, Hautgeschwüren neuerlichst von **Black** sehr gerühmt].

117. Ry

Aether. 20,0

[2] *Ol. Terebinth.* 5,0.

M. D. S. Mehrmals täglich 15-30 Tropfen.

[**Durande'sches** Mittel gegen Gallensteine.]

Das von **Rademacher** empfohlene und auch von Anderen vielfach gebrauchte **Durande'sche** Mittel enthält statt des reinen Aethers *Spir. aether.*, und zwar: 16 Th. desselben auf *Ol. Terebinth.* 1 Th.

**Aether aceticus.** *Naphtha aceti. Naphtha seu Aether vegetabilis. Acetas aethylicus (Ph. Norv.).* Essigäther. [Spec. Gew. = 0,900-0,904. — 1,0 3 Pf.] Löslich in 7 Wasser.

Innerlich wie der vorige [den meisten Patienten angenehmer wegen seines erfrischenden Geruches].

Aeusserlich als Riechmittel.

\***Aether cantharidatus.** Canthariden-Aether. Durch Maceration der Canthariden 2 mit Aether 3 gewonnen; enthält Cantharidin in unreinem Zustande. Nur zur Bereitung des *Collod. cantharid.* [s. dieses] verwendet; vielleicht als schnell wirkender Hautreiz mit Vortheil zu gebrauchen. [10,0 7½ Sgr.]

†**Aether chinicus.** China-Aether. Ein durch Destillation des chinasauren Kalks mit Schwefelsäure und Alkohol gewonnenes Präparat, welches von **Pignacca** zur Inhalation bei Intermittens empfohlen worden ist (?).

† **Aether chloratus Arani.** Aranscher Aether (*Éther chlorhydrique chloré*). [Spec. Gew. = 1,400. — 5,0 etwa 8 Sgr.] Ein in neuerer Zeit von **Aran** emphatisch angepriesenes Mittel zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie. — Eine noch höhere Chlorstufe derselben Verbindung ist der *Aether anaestheticus Wiggers*, dessen spec. Gew. = 1,600.

118. Ry

*Aether. chlor. Arani* 3,0

[5] *Ol. Amygdal.* 25,0

" *Menth. pip.* 0,5.

*M. D.* Zur Einreibung. [Bei chronischem Gelenkrheumatismus.] **Lebert.**

† **Aether jodatus.** Jodäther, Jodwasserstoff-Aether, Jodäthyl. Eine sehr schwere Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,92. — 1,0 4 Sgr.] Zur Inhalation bei Lungenleiden von **Hætte** empfohlen; man lässt den Jodäther aus einem Weinglase, wo er von einer dünnen Wasserschicht bedeckt ist, einathmen; die Jodwirkung soll sehr schnell [schon nach wenigen Minuten soll das Jod im Urin nachzuweisen sein] eintreten, ohne dass üble Zufälle, wie bei anderen Jodkuren, sich bemerkbar machen sollen.

**Aether Petrolei.** Petroleumäther. [Spec. Gew. 0,670 bis 0,675. Destillat aus amerikanischem Petroleum. — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [äusserst selten in Anwendung], rein [auf Zucker], in Gallertkapseln, in ätherischen Lösungen.

Äusserlich wie Petroleum [vergl. *Ol. Petrae Italicum*].

† **Aether phosphoratus.** Phosphorhaltiger Aether. [1 Th. Phosphor mit 160 Th. Aether 4 Tage macerirt, und der Aether dann von dem nicht aufgelösten Rückstande des Phosphors (etwa die Hälfte) abgegossen, so dass die Flüssigkeit nur noch  $\frac{1}{2}$  Th. (also etwa  $\frac{1}{2}$  pCt) Phosphor enthält.] Das Präparat ist wegen seines unsicheren Gehaltes durchaus nicht zu empfehlen. [1,0 2 Pf.]

Dosis 0,2-1,0 [in schleimigem Vehikel — Bestandtheil des in Oesterreich patentirten **Zörnlaib'schen** Fieberäthers, der aus *Aeth. phosphor.* (etwa 15,0), *Ol. Caryophyll.* (etwa 0,5) und *Ol. Terebinth. rectific.* (etwa 4,0) zusammengesetzt ist].

**Aethylenum chloratum.** *Liquor Hollandicus. Elaylum chloratum. Aetherinum chloratum. Oleum Batavorum aetherium. Dutch liquid.* Holländische Flüssigkeit. Elaylchlorür. Chloräthyl. Schwerer Salzäther. Chlorkohlenwasserstoff. [Löslich in Alkohol, wenig in Wasser. Spec. Gew. 1,27. — Dem Chloroform in Geruch und Geschmack ganz ähnlich. — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: [wie Chloroform angewendet] 5-10-20 Tropfen 3-4 Mal täglich in Aether, Alkohol, fetten Oelen.

Äusserlich: zu anästhesirenden Inhalationen [selten], zur örtlichen Anästhesie [sowohl für sich allein, als in Verbindung mit Aether von **Rottenstein** gerühmt].

*n* **Aethylidenum bichloratum.** Aethyliden-Chlorid, Kürzlich von **O Liebreich** als Inhalations-Anästheticum empfohlen und von ihm, nach vorangegangenen Experimenten an Thieren, auch bei Operationen an Menschen (**v. Langenbeck, Bardeleben, Albrecht**) geprüft und bewährt gefunden. Soll vor dem Chloroform den Vorzug haben, dass

sobald man mit der Inhalation des Mittels nachlässt, auch die Narkose sofort aufhört und keine üblen Nachwirkungen hinterlässt. Eignet sich, wie es scheint, hauptsächlich für kurzdauernde Operationen, namentlich Zahnoperationen.

**nAlbumina jodata.** [Guerri stellte neuerlichst ein Jod-Albumin in der Weise her, dass er Eiweiss mit verdünnter Phosphorsäure neutralisirte und dann aus Jodtinctur durch Wasser präcipitirtes Jod so lange zusetzte, bis die dadurch bedingte Rothfärbung durch Schütteln nicht wieder verschwindet; darauf zur Trockne verdunstet bei 60°, woraus goldgelbliche, in Wasser bis auf einige wenige Flocken lösliche Schuppen resultirten. Das getrocknete Jodeiweiss soll etwa 2 pCt. Jod chemisch gebunden enthalten. Empfohlen wird das Mittel in Pulvern, Pillen oder in wässriger Lösung.]

**nAlbumina jodata cum Ferro citrico.** [Gleichfalls von Guerri dargestellt, indem er in der Jodeiweisslösung *Ferrum citricum* auflöst und zur Trockne verdampft. Die Masse soll etwa  $\frac{1}{3}$  Eisencitrat und  $\frac{2}{3}$  Jodeiweiss enthalten. In gleicher Form wie das vorige empfohlen.] An anderweitigen Versuchen mit den beiden Mitteln fehlt es noch.

**Alcohol** s. *Spiritus*.

**Aloë.** *Aloë Capensis, A. lucida, A. socotorina.* Aloë, Cap-Aloë. [Hauptbestandtheile: Extractivstoff und Harz. — 100,0 3 $\frac{1}{2}$  Sgr., gr. pulv. 5 $\frac{1}{2}$  Sgr., sub. pulv. 10 Sgr.] In Weingeist fast ganz, in Wasser etwa zur Hälfte löslich.

Innerlich zweckmässig nur in Pillen, da die Pulverform wegen des schlechten Geschmackes und die flüssige Form wegen der theilweisen Unlöslichkeit gänzlich zu vermeiden. — Die Aloë lässt sich mit einer sehr geringen Quantität *Mucilago* oder mit Extracten, Seife, leicht zu Pillen formen, die man, um den nauseösen Geruch gänzlich zu vermeiden, am besten gelatiniren lässt. Alte officinelle [nur noch jetzt bei dem Laien-Publikum beliebte] Formeln sind die *Pilulae Rufi* s. *Rufii* oder die *Species hierae-picrae* [16 Th. Aloë mit Crocus, Cubeben, *Cass. Cinnamom* und *Rad. Asari ana* 1 Th. Die Anwendungsform ist 1 Th. auf 40 Th. Wachholder-Brantwein; bei den meisten Consumenten dieses Mittels ist das letztgenannte Vehikel desselben das wesentlichste. Aehnlich der vielberufene Daubitz'sche Kräuter-Liqueur und die Legion anderer drastischer Mittel in spirituöser Form, welche in neuerer Zeit angepriesen werden]. Die Dosis ist nach dem Heilzwecke verschieden; als Reizmittel 0,02-0,05, als gelind eröffnendes Mittel 0,05-0,1-0,3, als Drasticum 0,3-1,0.

Aeusserlich im Clysmata [0,5-1,25 ad clysmata], Augenpulver [0,5 bis 1,0 auf 5,0-10,0 Zucker], in Augensalben [0,1 auf 3,0-5,0], Salben, Pflastern, Einstreupulvern [bei Geschwüren mit übler Absonderung — mit einem Zusatze von Kohle oder aromatischem Pulver], Verbandwässern in spirituösen Lösungen [bei schlecht eiternden Wunden, Geschwüren u. a.].

119. R  
Aloës pulv. 4,0

[2] Sapon. med. 2,0.

F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. 1-2

Stück zu nehmen.

v. Gräfe.

[3] Rad. Rhei pulv.

Sapon. med. ana 4,0

Extr. Taraxaci q. s.

ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Irid.

D. S. Morgens und Abends 6-8 Stück.

[Gelind abführendes Mittel.]

Phoebus.

120. R

Aloës pulv. 1,2

121. R<sub>y</sub>  
*Aloës pulv.*  
 [7] *Myrrhae pulv.*  
*Croci pulv. ana* 4,0  
*Extr. Cort. Aurant. q. s.*  
*ut f. pil. 120. Consp. Pulv. Croci. D. S.*  
 Morgens und Abends 6-8 Stück. [Als  
 Emmenagogum bei vorwaltendem Tor-  
 por des Uterinsystems.]

Richter.

122. R<sub>y</sub>  
*Aloës pulv.* 2,0-4,0  
 [4] *Ferr. pulv.* 8,0  
*Rad. Rhei pulv.* 4,0  
*Mucilag. Gummi Tragac. q. s.*  
*F. pil. 120. Consp. Pulv. Cinnam. S.*  
 Täglich 2 Mal 2-3 Stück. [Bei Chlo-  
 rose mit Unterleibsstockung und Ame-  
 norrhöe.]

Radius.

123. R<sub>y</sub>  
*Aloës*  
 [4] *Extr. Hyoscyami ana* 1,2  
*Chinini sulfurici* 0,6  
*Ferri sulfurici* 0,4.  
*M. f. pilul. No. 120 Consp. Lycopod.*  
*D. S. 1 oder 2 Mal täglich 1 Pille zu*  
 nehmen. [Gegen chronische Stuhlver-  
 stopfung in Folge von Atonie des  
 Darmkanals.]

David Bell.

124. R<sub>y</sub>  
*Aloës* 4,0  
 [14] *Myrrh.* 20,0  
*Mastiches* 10,0  
*Croci* 5,0  
*Rhad. Rhei*  
*Fruct. Cubeb.*  
*Rad. Caryophyllat. ana* 2,5  
*Aceti q. s.*  
*F. pilul. pondere* 0,2.

Belzeri.

Diese und ähnliche Vorschriften bil-  
 den die unter dem Namen Lebenspil-  
 len, *Grains de vie*, früher vielfach  
 bekannten Präparate.

125. R<sub>y</sub>  
*Aloës pulverat.*  
 [5] *Myrrh. pulv.*  
*Croci*  
*Kali carbon. ana* 3,0  
*Succi Liquirit. dep.* 12,0  
*coq. c. Aq. s. q.*  
*ad Col.* 300,0

**Alumen.** *Alumen crudum, Sulphas aluminico-kalicus c.*  
*Aqua. Sulphas Aluminiae et Lixiviae c. Aqua, Alum crude,*

*adde*  
*Tinct. Cardamom.* 25,0.  
*D. S. Esslöffelweise zu nehmen.*  
*Decoct. Aloës compos. Ph Lond.*

126. R<sub>y</sub>  
*Aloës pulv.*  
 [6] *Myrrh. pulv.*  
*Croci pulv.*  
*Kali carbon. ana* 1,5  
*Ammonii chlorat.* 1,2  
*Vini albi* 100,0.  
*Macera per septem dies et filtra. S. Mor-*  
 gens 1 Theelöffel voll zu nehmen. [Als  
*Stomachicum.*] *Vinum Aloës compositum.*  
 Beasley.

127. R<sub>y</sub>  
*Aloës pulv.*  
 [5] *Rad. Rhei pulv. ana* 1,0  
*Herb. Absinth. pulv.*  
*Herb. Chamaedryos pulv.*  
*Rad. Gent. pulv.*  
*Cort. Fruct. Aurant. pulv. ana* 6,0  
*Spirit. dilut.* 200,0.  
*Diger. per aliquot horas. Col. et filtr.*  
*D. S. 15-20 Tropfen.*  
 Stoughton'sches Elixir.

128. R<sub>y</sub>  
*Aloës pulv.*  
 [2] *Myrrh. pulv. ana* 5,0  
*Carbon. pulv.* 50,0.  
*M. f. pulv. D. S. 1-2 Mal täglich ein-*  
 zustreuen. [Bei stinkenden atonischen  
 Geschwüren.]

Vogt.

129. R<sub>y</sub>  
*Aloës* 10,0  
 [12] *Terebinthinae*  
*Ungt. basilici ana* 50,0  
*Vitell. ovi unius.*  
*M. D. S. Zum Verbinden von Wunden.*  
 Boerhave.

130. R<sub>y</sub>  
*Aloës* 10,0  
 [2] *Spir. vini* 20,0.  
*M. D. S. Aeusserlich. [Wunden oder*  
 Geschwüre werden mit Charpie, die  
 mit dieser Flüssigkeit getränkt ist, be-  
 deckt.]  
 Bei alten atonischen Geschwüren, z. B.  
 varicösen Fussgeschwüren, auch bei ein-  
 fachen Wunden.  
 Delioix.  
 [Die einfache Tinctur dürfte vorzu-  
 ziehen sein.]

*Alum blanc.* Alaun, roher, gemeiner Alaun, Kali-Alaun. [Soll bestehen aus schwefelsaurem Kali mit schwefelsaurer Thonerde; enthält aber fast immer auch schwefelsaures Ammoniak. Reagirt sauer. — 100,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 1 Sgr.] Löslich in 18½ Wasser. *Cave:* Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweiss, Farbstoffe.

Innerlich: 0,1-0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker *ana:* *Alumen saccharatum*], Pillen oder Boli [mit Extracten], Auflösungen [mit Zusatz von aromatischen Wässern oder sauren Syrupen, z. B. *Syr. Succ. Citri*], in Molken [vergl. diese].

Aeusserlich: in Pulvern [*subt. pulv.*] zum Betupfen des Zahnfleisches, zum Einblasen in den Schlund und Kehlkopf, als Streupulver [bei Blutungen (mit Colophonium, Catechu oder auch mit *Ferr. sulf. ana*, oder mit Kino, 2 Alaun, 1 Kino: *Alumen kinosatum* — 5,0 ½ Sgr. — mit *Sang. dracon.* 2 Alaun, 1 *Sang. dracon.* = *Alumen draconisatum*), wunden Brustwarzen (mit *Gumm. Arab.*), atonischen Geschwüren (mit *Carbo* oder adstringirenden Pflanzenpulvern), Zahnpulver, Augenpulver [1:4-5 Zucker], Schnupfpulver [1:2-5]; in Auflösungen: als Pinselsaft [2,0-5,0 zu 25,0 Saft], Mund- und Gurgelwässer [1,0-5,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Form [s. S. 106], Klystieren und Injectionen [1,0-2,5 auf 100,0], Augengewässern [0,2-0,3 auf 25,0], Umschlägen und Waschungen [5,0-10,0 zu 100,0]; in Salben [1,0-2,0 auf 25,0 *Unguent. cer.*]. Augensalben [0,1-0,2 auf 10,0].

131. Ry  
Alum. 4,0  
[2] *Gumm. Arab.* 2,0.  
*M. f. pulv. Div. in 4 part. aeq. S. Drei-*  
*stündlich 1 Pulver. [Gegen atonische*  
*Blutflüsse.] P. Frank.*

132. Ry  
Alumin. crud.  
[2] *Sacch. alb. ana* 1,0  
*Pulv. Doweri* 0,3.  
*F. pulv. Div. in 5 part. aeq. D. S. Zwei-*  
*stündlich 1 Pulver. [Bei Haemoptöe.]*  
**Skoda.**

133. Ry  
Alum. crud.  
[2] *Amyli ana* 0,3  
*Sacch.* 0,6.  
*M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. D. S. Zwei-*  
*stündlich 1 Pulver. [Bei Hämorrhagie.]*  
**Oppolzer.**

134. Ry  
Alumin. 5,0  
[2] *Conserv. Rosar. q. s.*  
*F. pil. No. 50. Consp. Pulv. Cinnamom.*  
*D. S. Morgens und Abends 2-4 Stück.*

135. Ry  
Alum. crud. 7,5  
[5] *Aq. destill.* 120,0  
*Acid. sulf. dil.* 0,5  
*Olei Citri* 0,05

*Syr. Citri* 60,0.  
*M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Be-*  
*Bleikolik] Gendrin.*

136. Ry  
Alumin. 4,0  
[4] *solue in*  
*Aq. Menth.* 100,0  
*adde*  
*Tinct. Cinnam.* 25,0  
*Syr. Papaver.* 50,0.  
*M. D. S. 1-2stündlich 1-2 Esslöffel.*  
*[Bei Metrorrhagie.] Plenck*

137. Ry  
Alumin. 1,5  
[2] *Extr. Conii* 0,6  
*Syr. Rhoead.* 10,0  
*Aq. Foenicul.* 90,0.  
*M. D. S. Alle 6 Stunden einen Kinder-*  
*bis Esslöffel. [Potio aluminosa contra*  
*tussim convulsivam des Londoner Kin-*  
*der-Hospitals.] Golding Bird.*

138. Ry  
Aluminis  
[4] *Gummi Arab.*  
*Extr. Cascarill. ana* 5,0  
*Aq. Chamomill.* 150,0  
*Syr. Aurant. Cort.* 25,0.  
*M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei*  
*Ruhr.] Grashuys.*

139. R  
*Alumin.* 5,0  
 [3] *Aq. Salviae* 200,0  
*Tinct. Pimpin.* 15,0  
*Syr. Moror.* 25,0  
 M. D. S. Gurgelwasser. [Bei *Angina.*]  
**Vogt.**
140. R  
*Aluminis* 1,0-1,25  
 [3] *Zinci sulfuric.* 0,3  
*Aq. font.* 150,0  
 D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre,  
 4-5 Mal täglich. [Bei Gonorrhoe, im  
 Stadium starker Secretion.]  
**Zeissl.**
141. R  
*Camph. trit.*  
 [6] *Opii pulv. ana* 1,5-2,5
142. R  
*Aluminis* 4,0  
 [2] *Vitelli ori cocti unius*  
*Glycerini* 2,0.  
 M. F. unguent.  
 [Eine sehr zweckmässige Composition.]  
**Heymann**
143. R  
*Alum. pulv.* 4,0  
 [2] *Alum. ovor. duor.*  
*Spir. camphorat.* 2,0.  
 F. Linimentum. [Gegen Decubitus.]  
*Cataplasma Aluminis* Ph. Dubl.

**Alumen ustum.** *Alumen spongiosum, A. calcinatum, Sulphas aluminico-kalicus, Sulphas Aluminium et Lixiviae anhyder, Alumen calcinatum, Alum burnt s. dried, Alun brûlé s. calciné.* Gebrannter Alaun. [10,0 *pulv.* 1½ Sgr.]

Aeusserlich: stärker zusammenziehend als der vorige. Als Streupulver zum Einstreuen bei *Caro luxurians*, Blutungen [in Verbindung mit *Gummi Mimos.*], Augenpulver, Schlund- und Kehlkopfpulver.

†**Alumina acetica** s. *Argilla acetica.* Essigsäure Alaun-erde, Essigsäure Thonerde. Klare gelatinöse Flüssigkeit, von sehr styptischem Geschmack, mit Wasser mischbar, durch Wärme zersetzlich. [1,0 *circa* 1 Sgr.] — Durch Auflösen von *Alumina pura* in *Acidum aceticum q. s. ex tempore* zu bereiten. [Vergl. noch *Liquor Alum. acet.*]

Innerlich 0,5-1,25 innerhalb 24 Stunden [bei atonischen Blutungen, Diarrhoe] in Solution mit Zusatz von Syrup.

Aeusserlich zur Injection [0,4-1,0 auf 100,0] bei Tripper [wegen des unbestimmten Verhältnisses der Essigsäure, die leicht, im Ueberschusse vorhanden, zu reizend wirkt, nicht zu empfehlen]. Zu Umschlägen und Fomentationen bei Fussgeschwüren, Herpes, übelriechenden Fuss- und Achselschweissen von **Burow** dringend empfohlen. Als Antisepticum zur Conservirung thierischer Theile. [Holzessig dürfte dieselben Dienste thun und billiger zu stehen kommen.]

**Alumina hydrata.** *Alumina hydrica pura, Argilla pura, Terra aluminis, Aluminium oxydatum.* Thonerde-Hydrat, Reine Thon- oder Alaun-erde. Weisses, feines Pulver, in Wasser unlöslich. [1,0 ¾ Sgr.] Als Absorbens und gelindes Adstringens empfohlen.

Innerlich 0,15-0,3-0,6 *pro dosi*, in Pulver; die Darreichung in Emulsionen, Schüttelmixturen u. s. w. ist unzweckmässig.

Aeusserlich als Streupulver [bei Intertrigo, nässenden Ausschlägen n. dergl.].

†**Alumina sulfurica.** Stärker styptisch als die *Alumina acetica*, milder als Alaun. [In neuester Zeit wieder von **Curtis Smith** als

Desinficiens zu Einspritzungen bei Leucorrhoe, Ozaena u. s. w. empfohlen. — 10,0 2½ Sgr.]

Dosis ungefähr wie Alaun.

*n* **Aluminium chloratum.** Aluminium-Chlorid. Von **Gamgee** als Desinficiens empfohlen, in Lösung von etwa 3,0 in 1 Liter Wasser.

† **Ambra grisea.** Grauer Amber. *Ambre gris.* [0,1 5 Sgr.] Zum grossen Theil in Alkohol, fast ganz in Aether und ätherischen Oelen löslich.

Innerlich 0,1-0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver [mit Zucker oder Gummi-Pulver abgerieben], in Pillen [mit Weingeist, ohne weiteren Zusatz].

Aeusserlich als Geruchscorrigens für Waschmittel u. s. w.

**Ammoniacum.** *Gummi-resina Ammoniacum. Ammoniacum depuratum. Gummi ammoniacum.* Persisches Ammoniakgummiharz. Ammoniakgummi. [Von *Dorema Ammoniacum.* — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen [mit Seife und Pflanzenpulver], Emulsionen [Ammoniakmilch — am zweckmässigsten mit Eigelb, 5,0 bis 10,0 auf 200,0 mit *Vit. ovi* 1].

Aeusserlich zu Plastern [mit Essig, namentlich mit *Acet. Scillae* (2 Th. *Ammoniacum* mit 1 Th. *Acet. Scill.*), eine beliebte Pflasterform (**Ever'sche** Pflastermasse), obgleich der Zusatz von Essig ohne wesentliche Bedeutung, da derselbe zum grössten Theil beim Kochen verloren geht].

144.

R

*Ammoniaci*

[3] *Sapon. med.*

*Rad. Rhei ana 5,0.*

*F. pilul. 100. Consp. Lycopod. D. S.*  
3 Mal täglich 6-8 Stück.

*Rad. Zingib. pulv. ana 3,0.*

*M. f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod.*

*D. S.* 3 Mal täglich 10 Pillen. [Bei Magenkrebs.] **Riecke.**

147.

R

*Ammoniaci 5,0-10,0*

[3] *Vitell. ovi unius*

*Aq. Foenic. 200,0*

*Liquor. Ammon. anis. 5,0*

*Syr. Alth. 25,0.*

*M. D. S.* Umgeschüttelt, zweistündlich  
1 Esslöffel.

145.

R

*Ammoniaci*

[4] *Extr. Helenii*

*Extr. Polygal. amar.*

*Pulv. Bulb. Scill. ana 4,0.*

*F. pil. 120. Consp. Pulv. Anis stell. S.* 3mal  
täglich 4 Stück. [Expectorans und  
Diureticum]

148.

R

*Ammoniaci 10,0*

[2] *Terebinth. laric. q. s.*

*ut f. emplastrum.*

*D. S.* Die Pflastermasse wird dicht auf  
Leder gestrichen, aufgelegt und bis zum  
Reifen des Abscesses liegen gelassen.  
[Gegen Bubonen.] **Kopp.**

146.

R

*Ammoniaci*

[3] *Extr. Centaurii min.*

*Fell. Tauri inspiss.*

*Sapon. med.*

*n* **Ammonium bromatum.** Brom-Ammonium. Ist in neuester Zeit für die gleichen Indicationen wie Bromkalium empfohlen [zumal gegen Epilepsie und *Delirium tremens*, in Verbindung mit Bromkalium (**Brown-Séguard, Witte**)]. [10,0 ½ Sgr.]

Innerlich, am besten in Lösungen, in gleichen Dosen wie *Kalium bromatum*. Beispiele vergl. *Kalium bromatum*.

**Ammonium carbonicum.** *Ammoiacum carbonicum, Ammonia carbonica, Ammonium carbonicum siccum, Ammonium subcarbonicum, Alkali volatile, Alkali volatile siccum, Sal Alkali volatile, Sal volatile Ammoniaci, Carbonas Ammoniae alkalinus, Sesquicarbonas ammonicus Ph. Norv., Carbonas ammonicus, Smelling salt.* Kohlensaures Ammoniak, Ammonium-Carbonat, Flüchtiges Laugensalz, Reines Hirschhornsalz. [10,0 1½ Sgr.] Löslich in ziemlich allen Verhältnissen. *Cave:* Säuren [mit Ausnahme bei Saturation], saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze; nur neutrale Kali- und Natronsalze dürfen ohne Furcht vor Zersetzung hinzugefügt werden. — Bei der Erwärmung der Lösung verliert dieselbe einen grossen Theil ihrer Kohlensäure. [Vergl. noch *Liquor Ammonii carbon.*]

Innerlich 0,2-0,4-0,6 mehrmals täglich [in neuester Zeit namentlich wieder gegen Pneumonie, sowohl der Erwachsenen, als der Kinder, gerühmt (*Stierlin, Patton, Steven u. A.*)]; in Pulvern [in *Charta cenata* oder noch besser *Capsul. operculat.*], Pillen [unzweckmässig, da die organischen Substanzen, deren man sich als Vehikel bedient, Säuren enthalten, welche die Kohlensäure austreiben und so die Pillen aufblähen], Auflösungen, Mixturen und als Saturation [1 Th. *Ammon. carb.* wird durch 14 Th. *Acetum* gesättigt].

Aeusserlich als Riechpulver, in Salben [1-3 Th. auf 10 Th.], Linimenten [wozu sich *Liq. Ammon. caust.* besser eignet], Waschwässern [1-2 auf 25; wo man Hautreiz hervorrufen will, eine concentrirtere Lösung].

149. R<sub>2</sub>

*Ammonii carbon.* 1,0  
[2] *Aq. Menth. pip.* 100,0  
*Syr. Rosar.* 10,0.

*D. S.* In zwei Portionen zu nehmen.  
[Bei chronischer Diarrhoe.]

Hamilton.

150. R<sub>2</sub>

*Ammonii carbon.* 5,0  
[3] *Aq. destill.* 250,0  
*Syr. Diacodion* 50,0.

*D. S.* Alle 10 Minuten einen Esslöffel voll.  
[Bei Anfällen von convulsivischem Asthma.]

van Swieten.

151. R<sub>2</sub>

*Ammon. carb.* 2,5-5,0  
[3]; *Aq. destill.* 200,0  
*Syr. Alth.* 50,0.

*M. D. S.* 2stündlich oder öfter 1 Esslöffel. [Bei Scharlachfieber und *Hydrops scarlatinus.*]

152. R<sub>2</sub>

*Ammon. carb.* 1,0  
[5] *Syr. Sarsaparillae comp. Ph. gall.* 100,0.

*D. S.* Täglich 1-3 Theelöffel. [Gegen schuppige Hautausschläge, namentlich Lepre und *Psoriasis.*]

Cazenave.

153. R<sub>2</sub>

*Ammon. carb.* 0,5  
[2] *Camph. trit.* 0,12  
*Sacch. alb.* 1,2.

*F. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. ad chart. cerat. S.* Halbstündlich 1 Pulver. [Bei Cholera.]

Albers.

154. R<sub>2</sub>

*Ammon. carb.*  
[4] *Sacchari ana* 5,0.

*M. f. pulv. Div. in 15 part. aeq. D. in capsul. operculat. S.* Stündlich bis zweistündlich eine Kapsel.

155. R<sub>2</sub>

*Ammon. carb.*  
[3] *Marmorae ustae ana* 10,0  
*Mixt. oleos. bals.* 5,0.

*D. in vitro epistom. vitr. claus. S.* Riechpulver.

156. R<sub>2</sub>

*Ammonii carbon.* 15,0

[2] *Ol. Menth. pip.*  
*Ol. Cajeputi ana* 0,5.  
*M. f. pulv. D. S.* Mit Weingeist zu befeuchten, als Riechmittel.

Köhler.

Die angenehmste Form des *Ammon. carb.* für den innerlichen Gebrauch ist die der *Aqua Ammonii bicarbonici*, welche in der **Soltmann'schen** Fabrik in kleinen Flaschen von ca. 200,0 Inhalt [0,2 *Ammon. carbon.*] angefertigt wird und in den meisten Berliner Officinen zu haben ist [1 Flasche 3 Sgr.]

**Ammonium carbonicum pyro-oleosum.** *Ammoniacum carbonicum pyro-oleosum, Ammonia carbonica pyro-oleosa, Sal volatile Cornu cervi.* Brenzliges kohlen-saures Ammoniak, brenzliges Hirschhornsalz. [10,0 2½ Sgr.] *Cave:* wie beim vorigen. [Vergl. auch *Liquor Ammonii carb. pyro-oleosi.*]

Innerlich 0,2-0,6 in denselben Formen wie das vorige [hat einen weit unangenehmeren Geschmack als *Ammonium carbonicum*. Wurde in neuester Zeit wieder von **Lebert** gegen die Pneumonie der Säufer besonders warm empfohlen].

Aeusserlich vgl. *Ammon. carbon.*

**Ammonium chloratum.** *Ammoniacum hydrochloratum, Ammonia hydrochlorica dep., Chloret. ammonicum Ph. Norv., Ammonium hydrochloricum dep., Ammonium muriaticum depuratum, Sal Ammoniacum dep., Flores Salis Ammoniaci simplices.* Salmiak, Chlorammonium. [10,0 ½ Sgr., *subt. pulv.* ½ Sgr.] In Wasser leicht löslich. *Cave:* basische Salze der Alkalien und Erden, Metallsalze [zumal Silber-, Quecksilberoxydul- und Bleisalze].

Innerlich zu 0,3-1,0 mehrmals täglich [viel grössere Dosen (bis zu 2,5 *pro dosi*) sind gegen Drüsenverhärtungen u. s. w. empfohlen und ohne Schaden gebraucht worden], in Pulvern, Pillen, Electuarien, Auflösungen. [Als bequeme portative Form sind Tabletten von 1 Salmiak mit 8 *Succ. Liquiritiae* (*Tablettes pectorales*, Salmiak-Pastillen) oder Bacilli von *Succ. Liquir.* mit Salmiak zu empfehlen. — In neuester Zeit ist Salmiak in Dosen von 0,6-1,2 gegen Myalgien, Neuralgien, namentlich Hemicranie, auch gegen frische Fälle von Ischias, ferner als Emmenagogum empfohlen (**Anstie, Cholmeley**).]

Aeusserlich zu Inhalationen [**Gieseler** lässt Salmiak in einem Porzellantiegel, der durch eine Weingeistlampe erhitzt wird, im Krankenzimmer verflüchtigen; bei Weitem vorzuziehen ist die Inhalation des Mittels in Form zerstäubter Lösung (vergl. den allgemeinen Theil S. 106)], zu Riechpulver [Salmiak mit gebranntem Kalk *ana* gemischt und mit *Mixt. oleoso-balsam.* befeuchtet], zu Streupulver [Einstreuen von Salmiak in die Strümpfe als Volksmittel zur Hervorrufung von Fusschweiss], zu Pinselsäften [3,0-5,0 auf 25,0], Mund- und Gurgelwässern [1,0-3,0 auf 100,0], Injectionen, Klystieren, Augenwässern [0,25-0,5 auf 25,0], Waschungen und Fomentationen [mit Wasser, Essig, z. B. 1 Th. Salmiak, 8 Essig, 24 Wasser (*Embrocatio frigida Ph. mil.*)], bei Drüsenanschwellungen, Quetschungen u. s. w., Salben und Linimenten [1 zu 5-10].

157.

R:

*Ammon. chlor.*[2] *Succ. Liquirit. dep. ana* 5,0*Aq. commun. q. s. ad* 200,0.

D. S. Stündlich einen Esslöffel,

[*Mixtura solvens*]

158.

R:

*Decoct. Rad. Althaeae (s 10,0)* 200,0[3] *Ammonii chlorat.* 5,0*Aq. Amygdal. amar.* 10,0*Syr. simpl.* 25,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

159. R̄  
*Decoct. Rad. Alth.* (7,5) 150,0  
 [3] *Ammonii chlorat.* 1,2  
*Tinct. Opii simpl.* 0,5  
*Syr. Seneg.* 15,0.  
*M. D. S.* 2 stündlich 2 Esslöffel. [Bei acutem Bronchialkatarrh.]  
**Oppolzer.**
160. R̄  
*Tart. stib.* 0,05  
 [3] *Ammon. chlorat.* 5,0  
*Succ. Liquir.* 10,0  
*Aq. Foenicul.* 150,0.  
*D. S.* Zweistündlich einen Esslöffel.
161. R̄  
*Ammon. chlorat.* 7,5  
 [4] *Aq. Flor. Aurant.* 150,0  
*Syr. Amygdal.* 50,0.  
*M. D. S.* Zweistündlich einen Esslöffel.  
 [Diese sogenannten eleganten Salmiak-Mixturen schmecken viel schlechter als die mit *Succ. Liquirit.*, weshalb die letzteren in den meisten Fällen vorzuziehen.]
162. R̄  
*Ammon. chlor.* 5,0  
 [2] *Pulv. Rad. Alth.*  
*Pulv. Rad. Liquir. ana* 15,0  
*Stib. sulfur. aurant.* 0,6.  
*D. S.* 3-4 Mal täglich einen Theelöffel in einer kleinen Tasse Thee zu nehmen. [Bei Bronchialkatarrh.]  
**Jul. Meyer.**
163. R̄  
*Opii pulv.* 0,25  
 [2] *Ammon. chlorat.*  
*Succ. Liquir. ana* 30,0.  
*M. f. pil. No. 50, consp. Pulv. Rad. Liquir.* *D. S.* 3-6 zweimal täglich zu nehmen.
164. R̄  
*Stibii sulfurat. aurant.* 1,0  
 [4] *Ammon. chlor.*  
*Extr. Dulcamar. ana* 5,0  
*Pulv. Rad. Liquir. q. s.*  
*ut f. pil. No. 100, consp. Pulv. Irid. flor.*  
*D. S.* Stündlich 2-3 Pillen.
165. R̄  
*Ammon. chlorat.* 15,0  
 [4] *Acet. aromatic.*  
*Aq. Flor. Chamom. ana* 100,0  
*Tinct. Arnicae* 15,0.  
*D. S.* Zum Umschlag. [Bei Quetschungen.]
166. R̄  
*Ammon. chlorati*  
 [4] *Ferri sulfur. ana* 3,0  
*Amyli* 250,0.  
*M. F. Pulvis. S.* Das Pulver in einem Leinentuche äusserlich aufzulegen. [Bei Drüsenanschwellungen.]  
**Boinet.**
167. R̄  
*Ammon. chlorati* 5,0  
 [2] *Camphorae* 1,0  
*Adipis suilli* 30,0.  
*M. f. unguent.*  
 [Zum Einreiben bei scrophulösen Drüsenanschwellungen.]  
**Guéneau de Mussy.**
168. R̄  
*Ammon. chlorati* 10,0-20,0  
 [3] *solve in*  
*Decoct. Sem. Papaveris* 100,0  
*Tinct. Opii simpl.* 5,0.  
*M. D. S.* Zu Umschlägen.  
 [Bei Anschwellungen der *Mamma.*]  
**Guéneau de Mussy.**

Zu äusserlichen Zwecken kann man sich auch des etwas billigeren *Ammonium chloratum crudum* [30,0 1½ Sgr.] bedienen.

**Ammonium chloratum ferratum.** *Ammoniacum hydrochloratum ferratum, Ferro-Ammonia hydrochlorata, Ammonium muriaticum ferruginosum s. martiatum, Flores Salis Ammoniaci martiales, Ferrum ammoniatum, Ferrum ammoniacale, Hydrochloras ammonicus c. Sesquichloreto Ferri, Murias Ferri ammoniacalis, Sal ammoniacum martiatum, Ammoniated iron, Fleurs martiales ammoniacales.* Eisensalmiak, Ammonium-Eisenchlorid. [10,0 1¼ Sgr.] Leicht in Wasser löslich. *Cave:* wie beim vorigen, ferner Gerbsäure, Spirituosa [welche bei Sonnenlicht reducirend auf das Eisenchlorid wirken]

Innerlich 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig,

weil das Mittel leicht Feuchtigkeit aus der Luft anzieht], in Pillen, am besten in Auflösungen und Mixturen [2,0-5,0 auf 100,0].

169. R<sub>3</sub>  
*Ammon. chlorat. ferrat. pulv.*  
 [4] *Aluminis ana* 1,0  
*Pulv. aromat.* 2,0  
*Ol. Cassiae cinnam.* 0,2  
*Extr. Chinae spirit. q. s.*  
*ut f. Pil. 40. Consp. Pulv. Cass. cinnam.*  
*D. in vitro. S. Früh und Abends 5 Stück.*  
 [Bei habitueller Metrorrhagia atonica.]  
**Formey.**

170. R<sub>3</sub>  
*Ammon. chlorat. ferrat.* 2,0  
 [6] *Chin. sulf.* 2,5  
*Extr. Aloës* 1,25  
*Succi Liquir. dep. q. s.*  
*ut f. Pil. 60, consp. Lycop. D. S. 3 Mal*  
*täglich 4-6 Pillen zu nehmen.*  
**Frerichs.**

171. R<sub>3</sub>  
*Ammon. chlor. ferrati* 5,0  
 [4] *Rad. Ipecacuanh. pulv.*  
*Extr. Hyoscyami ana* 0,5  
*Succi Liquir. dep. q. s.*  
*ut f. Pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad.*  
*Liquir. D. S. Dreistündlich 6 Pillen.*  
 [Bei Bronchialkatarrhen Chlorotischer.]

172. R<sub>3</sub>  
*Ammon. chlorat. ferrat.*  
 [5] *Galbani ana* 3,0  
*Asae foetid.* 6,0  
*Castorei Canad.* 1,0.  
*M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D.*  
*S. 3-5 Pillen Morgens und Abends*  
*zu nehmen. [Bei Herzklopfen Chloro-*  
*tischer]*  
**Behrends.**

† **Ammonium citricum.** *Citras ammonii.* Citronensaures Ammoniak.

Innerlich in flüssiger Form durch Saturation von *Ammon. carb.* mit *Succi Citri* oder *Acid. citric.* [Bietet keine Vortheile vor dem *Liq. Ammon. acet.*]

† **Ammonium jodatum.** *Ammoniacum hydrojodicum, Joduretum Ammonii.* Jodammonium. Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich, aber sehr zersetzlich. [1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich 0,1-0,25-0,6 in Solution [mit Zusatz von einigen Tropfen *Liq. Ammon. anisat.* und starkem Zusatz von einfachem Syrup, beides um die Zersetzbarkeit zu vermindern. Von **Gamberini** als schnell wirkendes Antisyphiliticum innerlich und äusserlich empfohlen. Kürzlich auch von **Waring-Curran** dringend empfohlen, namentlich bei beginnender Struma, Scrofulosis, Milztumoren, indem behauptet wird, dass es sicherer als Jodkalium wirkt].

Äusserlich in Salbenform [1,0 auf 25,0 Fett]; besser *ex tempore* bereitet, indem man 1 Jodkali mit 8 *Ammon. chlor.* in einem Kissen auf die zu vertheilende Geschwulst auflegt (**Breslau**).

173. R<sub>3</sub>  
*Ammonii jodat.* 3,0  
 [4] *Aq. destill.* 100,0  
*Liq. Ammonii anisat.* 0,25  
*Syr. simpl.* 50,0.  
*M. D. S. 3stündlich 1 Esslöffel voll.*

174. R<sub>3</sub>  
*Ammon. jodat.* 0,15  
 [2] *Ol. Olivar.* 25,0.  
*D. S. Zur Einreibung. [Bei syphilitischen*  
*nächtlichen Muskel- und Gelenk-*  
*schmerzen]*  
**Gamberini.**

† **Ammonium nitricum.** *Nitrum flammans.* Salpetersaures Ammoniak. Krystallinisches, in Wasser leicht lösliches Salz. [5,0 etwa  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: 0,5-1,5. Am besten durch Saturation mit *Acid. nitr.* — In seiner Wirkung wenig geprüft.

175. R<sub>3</sub>  
*Ammon. carb. dep.* 6,0  
 [2] *Acidi nitrici q. s. ad satur.*  
*adde*

*Aq. Amygd. amar. dilut.* 100,0  
*Syr. Rub. Id.* 25,0.  
*M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.*  
**Hankel.**

**Ammonium phosphoricum.** *Ammoniacum phosphoricum, Ammonia phosphorica.* Phosphorsaures Ammoniak. Krystallinisches, leicht lösliches Salz. [10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: 0,5-2,0 dreimal täglich in Lösung.

176.

R<sub>2</sub>*Ammonii phosphor.* 25,0[5] *Aq. destill.* 150,0*Syr. Asparagi* 25,0.

*M. D. S.* 2-3 Mal täglich einen Esslöffel. [Bei acuter Gicht, Gelenkrheumatismus, harnsaurer lithischer Diathese.] **Buckler.**

† **Ammonium sulfuricum.** *Sal secretum Glauberi.* [Wie *Ammonium phosphoricum.*]

† **Ammonium tartaricum.** *Tartras Ammonii.* Weinsteinsaures Ammoniak. Durch Sättigung von kohlenurem Ammoniak mit Weinsteinsäure dargestellt.

Analog dem essigsuren Ammoniak und ohne Vorzug vor demselben.

† **Ammonium uricum.** *Uras Ammonii.* Harnsaures Ammoniak. Weisses Pulver, in Wasser schwer löslich. [1,0 1½ Sgr.]

Äusserlich: in Salben [1 auf 15-20 *Ungt. cer.*]; gegen *Eczema, Impetigo* und — Lungenschwindsucht (!) von **Baur** empfohlen [in der Praxis vollständig unbewährt].

† **Ammonium valerianicum.** *Valerianas Ammoniaci.* Baldriansaures Ammoniak. [Dargestellt durch Sättigen von Baldriansäure und kohlenurem Ammoniak; dies ergibt eine syrupsdicke Flüssigkeit (aus der sich in der Kälte kleine Krystalle absetzen), die einen starken Geruch sowohl von Baldriansäure, wie von Ammoniak bietet. Das Präparat ist ungenau, da es fortwährend Ammoniak entweichen lässt — zweckmässiger wäre es vielleicht, statt dieses Mittels jedesmal eine bestimmte Quantität Baldriansäure mit *Liquor Ammonii caust.* vorzuschreiben. — 5,0 etwa 16 Sgr.]

Innerlich zu 0,1-0,3 *pro dosi*, 1,0-4,0 *pro die* in Lösung [von **Frerichs**, zugleich mit *Extr. Belladonnae*, gegen *Neuralgia plexus hepatici* und *Cardialgie* gereicht, in neuerer Zeit auch in Frankreich gegen Neuralgie gerühmt. **Oettinger** empfiehlt das Mittel gegen die asiatische Cholera; er verordnet:

177.

R<sub>2</sub>*Ammonii valerianici* 2,5[5] *Aq. destill.* 150,0*Syr. Sacch.* 25,0.*M. D. S.* ½-⅓ stündlich einen Esslöffel.

und lässt diese Mischung mit Ausschluss aller anderen Medicamente 2-3 mal des Tages, nach eingetretener Reaction in grösseren Zwischenräumen, im Ganzen 4-6 mal brauchen; dabei äusserlich Eisabreibungen alternirend mit heissen Frottirungen, ein Bad mit 30,0-50,0 *Kali causticum*, zum Getränk Eis- und Selterwasser; von Wiener Beobachtern vollständig unbewährt gefunden].

**Amygdalae amarae.** *Semen Amygdali amarum. Amandes amères. Bitter Almonds.* Bittere Mandeln. [Hauptbestandtheile: Amygdalin, fettes Oel, Emulsin; man verordnet fast nur *Amygd. excorticatae*, da die Schalen das Präparat unansehnlich machen. — 10,0 ¼ Sgr., *excort.* 1 Sgr.]

Innerlich selten anders angewendet, als um der Süssmandel-Emulsion einen angenehmen Geschmack zu ertheilen, etwa 1 *Amygdal. amar.* zu 10-25 *Amygdal. dulc.* [Gegen Wechselfieber dürfte heut zu Tage schwerlich ein Arzt noch zu bitteren Mandeln in Substanz (3 Mal täglich 7-8) seine Zuflucht nehmen.]

Aeusserlich zu cosmetischen Pulvern und Pasten [die beim Gebrauche mit dem Waschwasser eine Emulsion bilden].

178. R<sub>7</sub>  
*Amygd. amar. excort.* 25,0  
*subtilissime tritis adde*  
 [4] *Benzoës pulv.*  
*Gummi Arab.*  
*Boracis ana* 5,0  
*Rhiz. Irid. florent.* 50,0.  
*M. f. pulv. D. S.* Waschpulver.

[Da das feine Zerstoßen der ölhaltigen Mandeln zwar möglich, jedoch höchst schwierig ist, bedient man sich meist der Mandelkleie, welche das Aromatische der bitteren Mandeln ohne das fette Oel derselben besitzt; vergl. *Furfur Amygdal.*].

**Amygdalae dulces.** *Semen Amygdali dulce. Amandes douces. Sweet Almonds.* Süsse Mandeln. [Hauptbestandtheile: Emulsin und fettes Oel; werden ebenfalls meist als *excorticatae* verordnet. — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr., *excortic.* 1 Sgr.]

Innerlich in Emulsion [*Emulsio amygdalina, Emuls. comm. Ph. milit., Almonds milk, Orgeat*]. Die Emulsion wird entweder als selbstständiges Arzneimittel oder als Vehikel anderer Arzneistoffe gegeben; in letzterer Beziehung sei man jedoch vorsichtig, da die Emulsion nur neutrale Zusätze verträgt. — In der Regel nimmt man 10,0-20,0 süsser und 1,0-2,0 bitterer Mandeln auf 100,0 Emulsion [statt der bitteren Mandeln ist es oft zweckmässiger, der Emulsion *Aq. Amygdalarum amararum*, etwa 2,0 auf 100,0, zuzusetzen, deren arzneiliche Wirkung bei der geringen Quantität nicht in Betracht kommen kann]. — Zur Versüssung der Emulsion Zucker [5,0-15,0 auf 100,0] oder Syrup [*Syr. Amygdal., Syr. Sacch., Syr. Alth.; Cave:* Fruchtsyrup]. Um die Emulsion noch schleimiger zu machen, kann man etwas *Gummi Arab.* [2,0-5,0 auf 100,0] zusetzen. [Wenn für die Emulsion kein besonderes Zahlenverhältniss angegeben wird, so soll nach der *Ph. Germ.* aus 1 Th. *Amygdal.* 10 Colatur bereitet werden.]

Zur schnellen Bereitung einer Mandel-Emulsion kann man sich allenfalls des *Syr. Amygdal.* bedienen, indem man denselben mit Wasser [1 *Syr.* zu 5-6 *Aq. destill.* oder *Aq. Amygdal. amar. dilut.*] verdünnt; doch schmeckt dieses Surrogat der Emulsion so süss, dass es namentlich erwachsene Kranke leicht anwidert. — Mit guter trockener Orgeade [in den meisten Fällen findet man das Präparat etwas ranzig] kann man eine recht angenehme Emulsion extemporiren.

179. R<sub>7</sub>  
*Amygd. dulc. excort.* 50,0  
*f. l. a.*  
 [3] *Emulsio. Colat.* 500,0  
*adde*  
*Syr. Alth.* 50,0  
*Aq. Amygd. amar.* 5,0.  
*M. D. S.* Stündlich eine halbe Tasse.

180. R<sub>7</sub>  
*Amygdal. dulc.* 25,0  
*Amygdal. amar.* 5,0.  
 [3] *F. Emulsio* 200,0  
*in Colatura solve*  
*Natr. nitr.* 5,0  
*Gummi Arab.* 5,0  
*Sacchari albi* 10,0.  
*M. D. S.* 2stündlich einen Esslöffel.

\***Amygdalinum.** *Amygdalina.* Amygdalin. [Krystallinischer Bestandtheil der bitteren Mandeln, welcher sich in Berührung mit Emulsion und Wasser in Bittermandelöl und Blausäure zersetzt, und zwar in den Verhältnissen, dass 1,0 Amygdalin 0,06 Blausäure und 0,5 Bittermandelöl ergeben; es würde also *Amygdalin.* 1,0 etwa 60,0 *Aq. Amygd. amar.* gleichkommen. — 0,1 etwa 5 Pf.] Die Anwendung des Amygdalins hat wegen der zu kleinen Gaben, für die man immer die Emulsion frisch bereiten musste, wenig Eingang gefunden: man müsste z. B., um 10,0 *Aq. Amygd. amar.* zu ersetzen, 0,16 Amygdalin in *Emuls. amygd.* auflösen.

Liebig und Wöhler geben folgende Formel:

181. R  
*Amygd. dulc.* 7,5  
 [1] *Aq. comm. q. s. ut f. l. a.*  
*Emuls.* 30,0  
*in Colat. solve*

*Amygdalin.* 1,0.  
 D. [Diese Amygdalin-Emulsion ist etwa doppelt so stark, als die *Aq. Amygd. amar.* Ph. Germ., mithin die Dosis nach diesem Verhältnisse zu bemessen.]

[Ein wichtiger Uebelstand bei der Anwendung der Amygdalin-Emulsion ist der, dass die ganze Blausäure, die aus der 1,0 Amygdalin resultiren müsste, sich erst nach einigen Stunden vollkommen bildet, mithin der Patient mit dem frisch bereiteten Präparate nicht das beabsichtigte Quantum Bittermandelöl und Blausäure erhält, und wiederum ein längeres Reserviren wegen der leichten Zersetzlichkeit der Emulsion nicht möglich ist.]

†**Amylenum.** Amylen. [Amyloxyd-Hydrat, dem 1 Atom Wasser entzogen ist (C<sub>5</sub>H<sub>10</sub>). Farblose, höchst dünnflüssige, leicht brennbare Substanz, mit einem Siedepunkt von 35-40 ° C., spec. Gew. von 0,66, eigenthümlich scharf, dem Senföl nicht unähnlich riechend, bereitet durch Destillation von Fuselöl mit einem grossen Ueberschuss einer concentrirten Chlorzinklösung. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Von Snow, Simpson, Tourdes u. A. als Inhalationsmittel zur Hervorbringung von Anästhesie empfohlen und benutzt; sollte vor dem Chloroform sich dadurch hervorthun, dass die Amylen-Anästhesie flüchtiger und ohne jeden Nachtheil für den Kranken vorübergehe. Die Untersuchungen Anderer ergaben jedoch, dass diese gerühmten Vorzüge sich nicht bestätigten, das Mittel ein höchst unzuverlässiges sei und dem Chloroform in jeder Beziehung nachstehe. Nach Richardson bewirkt das Amylen einen anästhetischen Zustand, der dem Somnambulismus sehr ähnlich ist.

*n Amylenum nitrosum.* Amylnitrat. In neuester Zeit vielfach und, wie es scheint, mit Recht empfohlen: innerlich zu 2 Tropfen mehrmals täglich (Wood), hauptsächlich aber zur Inhalation [aus einem Riechfläschchen, oder 3-5 Tropfen auf ein Taschentuch oder Baumwolle getropft oder auf heisses Wasser gegossen] gegen Angina pectoris (Brunton u. A.), Herzfehler (Wood, Jones), Asthma, Spasmus glottidis (Jones), Hemieranie (Berger), Tetanus (Wood), Melancholie (Meynert).

**Amylum.** [Die Ph. Germ. und Austr. bestimmen ausdrücklich *Amylum Triticum* (vergl. unten), während die Ph. Bor. Ed. IV. sich auch gegen die Kartoffelstärke duldsam verhält.] *Amydon, Starch.* Stärke, Stärke- und Kraftmehl. [30,0 1 Sgr.] In Weingeist und kaltem Wasser unlöslich, mit heissem Wasser Kleister bildend, der dann mit kaltem Wasser in jedem Verhältnisse mischbar ist.

Innerlich: als Constituens für Pulver, als Mucilago [1,0 giebt, mit etwas kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, mit 150,0 heissem Wasser eine.

stark schleimige Flüssigkeit; bei grösserer Quantität des Amylum erhält man steife Gallerte. — Beide Formen sind mit Recht nicht beliebt, da sie den meisten Kranken widerlich erscheinen], als Conspergens bei Pillen. **Louis Lehmann** empfiehlt bei chronischem Erbrechen in Folge von Erosion des Magens den ausschliesslichen Gebrauch der Stärke als Nahrungsmittel, da dieselbe nicht der Magenverdauung, sondern der Duodenal-Verdauung unterliegt. [Die reine Stärke kann die Nahrung nicht ersetzen; dagegen vermögen gewisse Pflanzennahrungsmittel, welche Stärke zwar als Hauptbestandtheil, dagegen auch stickstoffhaltige Körper, wenn auch nur in geringer Quantität besitzen, wie Haferschleim, Reis, Roggen, Gerste, Weizen u. s. w., das Leben längere Zeit hindurch zu unterhalten. Der Gebrauch derselben als alleiniges Nahrungsmittel ist namentlich bei den Brechdurchfällen der Kinder häufig empfehlenswerth.]

Aeusserlich als Streupulver bei *Intertrigo*, wegen der erfolgenden Kleister- und Säurebildung unzweckmässig, bei Blutungen [mit styptischen Substanzen vermischt, doch — besser diese letzteren allein], als Zusatz zu Waschpulvern [besser durch feines Weizenmehl zu ersetzen, dessen Klebergehalt die Haut angenehmer berührt, als das hartkörnige Amylum], zu Klystieren [1-2 Theelöffel Stärke zum Clysm, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit etwa  $\frac{1}{2}$ -1 Tasse voll kochenden Wassers aufgequollen].

182.

R

*Sapon. hisp. alb. pulv.* 100,0  
 [5] *Amyli Trit.* 50,0  
*Rhiz. Irid. flor. pulv.* 25,0  
*Ol. Bergamott.*  
*Ol. de Cedro*

*Ol. Lavandul. ana* 1,0  
*Balsam. Peruviani* 0,4  
*M. f. pulv. D. in scatula.* S. Waschpulver.  
 [Die ehemals officinelle *Sapo arom. pro balneo.*]

† **Amylum jodatatum.** *Joduretum Amyli.* Jodstärkemehl.

[Dunkelblaues Pulver, dessen Löslichkeitsverhältnisse wie die des Amylum; bereitet aus 1 Th. Jod und 60 Th. Amylum. — 5,0 etwa 1 Sgr.] Nach vielen Autoren (**Quesneville**) ein wirksames und leicht erträgliches Jod-Präparat; Andere stellen dessen Wirksamkeit in Frage.

Innerlich: 0,5-2,5 2-3 Mal täglich in Pulvern.

**Amylum Marantae.** *Arrow-root.* Pfeilwurzstärke.

[10,0 1 Sgr.]

Das Stärkemehl der *Maranta arundinacea* oder *Maranta indica*; in neuerer Zeit vielfach als Ernährungsmittel für schwache Kinder in Gebrauch gekommen, kaum aber in der Wirkung von der des gewöhnlichen Stärkemehls unterschieden. Die industrielle Speculation hat sich dieses Gegenstandes bemächtigt und eine Anzahl sogenannter Kraftmehl-Arten eingeführt, die in der Regel nichts Anderes sind, als Mischungen des eben erwähnten Stärkemehls mit Kartoffel- und Weizenstärke, Zucker, Chokolade, Kaffee u. s. w. Hierher gehören z. B. das *Racahout des Arabes* [*Amylum Marantae* mit Chokolade], die *Coca* [*Amyl. Marantae*, Chokolade und Kaffee], die *Revalenta*, *Erealenta*, *Arvalenta* u. s. w. [Mehl von verschiedenen Hülsenfrüchten mit Zucker und *Currie-powder*]; *Cassawa-Mehl*, *Tapioca* und *Tampico* sind Stärkemehl-Arten von anderen exotischen Pflanzen [*Jatropha Manihot*, *Curcuma angustifolia* u. s. w.], die aber ebenfalls die Verbindung mit der ehrlichen heimischen Kartoffelstärke nicht scheuen. Am besten thut man daher, alle diese theuren Nahrungsmittel, trotz der pomphaften Anpreisungen, mit denen sie in die Welt gesendet werden, bei

Seite zu lassen, da sie mehr oder weniger Producte einer gewinnsüchtigen Industrie sind und keine Vortheile für die Ernährung bieten.

**Amylum Triticum.** *Triticum vulgare Villars.* Weizenstärke.

In Betreff der Anwendung vergl. *Amylum*.

\***Anemoninum.** *Anemonin.* Pulsatillen-Kampher. [Bestandtheil der *Herba Pulsatillae*: rhombische Krystalle, geruchlos, in kaltem Alkohol, Aether und Wasser wenig löslich.]

Innerlich zu 0,01-0,1 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen. [Ruft nach **Clarus** in grösseren Gaben heftige nervöse Erscheinungen, wie Stupor und Lähmungen, hervor; nach **Schroff's** Versuchen an Thieren zeigten sich noch Gaben von 0,1 wirkungslos.] Von **Clarus** bei krampfhaften chronischen und acuten Bronchialkatarrhen, besonders als Residuen des Keuchhustens, so wie bei epidemischer Grippe empfohlen.

†**Anilinum sulfuricum.** Schwefelsaures Anilin. [Farblose Krystalle, welche aus der Behandlung des Anilins oder Phenylamins (eines Products der Krystallisation aus dem Steinkohlentheer) mit Schwefelsäure resultiren, im Wasser leicht löslich sind und an der Luft eine schwach rosenrothe Färbung annehmen. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich zu 0,05-0,1-0,12, 2-3 Mal täglich in Solution (*Cave*: Licht) oder Pillen. [Gegen Chorea von **Turnbull** gerühmt, gegen Epilepsie von **Winigradow**.]

183. R  
*Anilini sulf.* 1,0  
[3] *Syr. Sacchar.* 50,0.  
*D. in vitro nigro.* S. Drei Mal täglich  
einen Theelöffel.

184. R  
*Anilini sulf.*  
[2] *Pulv. Rad. Alth. ana* 2,5  
*F. l. a. Pil. No. 50, obducant. Argent.*  
*foliat. D. S.* 3 Mal täglich 2 Pillen.

*n***Anthracites.** Steinkohle. [Hauptbestandtheil Kohle, ausserdem Beimischungen von Eisen, Schwefel, Mangan, Jod u. s. w. — Um diese anorganischen Beimischungen als therapeutisches Agens zu verwerthen, empfiehlt **Dyes** die Steinkohle innerlich (1,0-2,0 *pro die*, fein gepulvert als Latwerge mit *Pulpa prunorum* oder *Melago graminis*, oder in Pillenform mit *Fel Tauri inspiss.*, *Extr. Rhei*, *Valerianae*, *Quassiae* u. a.) als Ersatzmittel der Mineralquellen, welche dieselben Bestandtheile enthalten, zu reichen, und er will bei den verschiedensten Erkrankungen, wie Cardialgie, Rhachitis, Scrofulosis, Scorbut, Helminthiasis u. a., Erfolg von der Anwendung des Mittels beobachtet haben.]

†**Anthracokali.** *Lithanthracokali.* Steinkohlenkali. Alkoholisirte Steinkohle 5 mit schmelzendem Kalihydrat 7 gemischt. Ein schwarzes, zartes, stark abfärbendes, stark alkalisch reagirendes Pulver von bituminösem Geruch, in Wasser zum grossen Theil löslich. [5,0 etwa 1½ Sgr.] *Cave*: Säuren, Metall-, Erd- und Alkaloidsalze.

Innerlich zu 0,1-0,5 3-4 Mal täglich in Pulver, Pillen [mit *Extr. Dulcamaras*], Auflösungen [0,5-0,15 auf 150,0]. Gegen inveterirte Hautausschläge als Specificum empfohlen (**Polya**), aber durch zahlreiche spätere Versuche als unwirksam erwiesen.

Aeusserlich in Salben [1 auf 25-30 Fett] bei chronischen Exanthenen (**Gibert**).

†**Anthracokali sulfuratum.** 7 Th. Kali, 5 Th. Stein-

kohle, 4 Th. Schwefel. Dieselben Löslichkeitsverhältnisse und Cautelen, wie beim einfachen *Anthracokali*. [5,0 etwa  $1\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Antidotum Arsenici.** Gegengift der arsenigen Säure. [Aus *Liq. ferri sulfurici oxydati* 60, *Magnesia usta* 7 und Wasser 240; stets erst bei der Dispensation zu bereiten, doch sollen von dem *Liq. ferri sulfurici* mindestens stets 500,0 vorrätzig gehalten werden.]

Innerlich theelöffel- bis esslöffelweise [*pure*],  $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündlich.

**Antimonium** und dessen Präparate s. *Stibium*.

† **Apiolum.** Apiol. [Grünliche oder gelbliche, ölige, stark nach Petersilie riechende und stechend scharf schmeckende Flüssigkeit, welche aus den *Semina Petroselinii* durch Digestion mit Aether gewonnen wird.] Löslich in Alkohol und Aether. [1,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich zu 0,25-0,5-1,0 *pro die*, ausschliesslich in Gallertkapseln zu 0,25. [Von **Joret** und **Homolle** enthusiastisch gegen Wechselfieber gerühmt, jedoch bei späterer Prüfung wieder aus der Reihe der Chinin-Surrogate gestrichen. — Eben so scheint die gerühmte Kraft des Apiol, sowie seine Wirksamkeit gegen Nachtschweisse bei Phthisikern und gegen intermittierende Neuralgien nur in der Phantasie der französischen Autoren sich entfaltet zu haben, wenigstens hat **Posner** bei öfterer Anwendung des Mittels nie die geringsten Vortheile desselben wahrgenommen.]

**n Apomorphinum hydrochloricum.** Salzsäures Apomorphin. [Dargestellt durch Einwirkung concentrirter Salzsäure auf *Morphinum hydrochloric.* bei hoher Temperatur.] Wirkt nach neueren Untersuchungen von **Gee**, **Pierce**, **Siebert**, **Riegel** und **Böhm** u. A. als ein energisches Emeticum. Sowohl innerlich genommen als subcutan injicirt, soll es sehr schnell, mindestens innerhalb 10-20 Minuten, eine sichere brecherregende Wirkung entfalten, ohne local den Digestionstractus anzugreifen, noch bemerkenswerthe Allgemeinerscheinungen hervorzurufen.

Ueber die Dosirung herrscht noch wesentliche Verschiedenheit: **Gee** empfiehlt innerlich 0,012 *pro dosi*, zur subcutanen Injection 0,006; ähnlich **Siebert**. **Pierce** sah bei Erwachsenen schon von 0,004, bei Kindern von 0,0015 in subcutaner Injection eine Wirkung. Nach **Riegel** und **Böhm** schwankt die Dosis bei subcutaner Anwendung zwischen 0,003 und 0,011: wenn auch 0,003 oft bereits wirksam ist, so ist es doch sicherer, höhere Dosen — etwa wie **Gee** — zu wählen, da kein Schaden davon zu befürchten sei. — Die innerliche Darreichung geschieht in Pulvern, Pillen, Lösungen. Subcutan ist eine einprocentige Lösung zu empfehlen. [Vgl. S. 87.]\*)

† **Aqua Ammonii bicarbonici.** Doppeltkohlen-säures Ammoniakwasser. S. *Ammon. carbon.*

**Aqua Amygdalarum amararum.** Bittermandelwasser. [Von 12 Th. bitteren Mandeln, nachdem ihnen durch Pressen das fette Oel entzogen worden (mit 80 Th. Wasser und 2 Th. *Spiritus*), werden 10 Th. eines schwach weingeistigen Wassers abgezogen. — 1000 Th. Bittermandelwasser sollen 1 Th. wasserfreier Blausäure enthalten. Die *Aq. Amygdalar. amar. concentr.* der **Ph. Austr.** ist viel schwächer, 1000 Th. enthalten nur 0,6 Blausäure.] *Cave:* wie bei *Acidum hydrocyanicum*, Alkalien, Chlorwasser, Salpetersäure, Metallsalze. [10,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr.]

\*) Die Dosen von **Riegel** und **Böhm** sind auf S. 87 zu hoch angegeben und nach dem Obigen zu berichtigen.

Innerlich zu 0,5-1,0-2,0 [ad 2,0 pro dosi, ad 7,0 pro die!] mehrmals täglich *pur* in Tropfen [10-20-40 (!) pro dosi] oder mit Wasser und Syrup verdünnt, in Mixturen [2,0-10,0 auf 100,0].

Äusserlich in Dampfform [von erwärmtem Sande, auf den *Aq. Amygd. amar.* gegossen, einzuathmen; nicht zu empfehlen, eher als Zusatz zur Inhalation zerstäubter Lösungen], Klystieren [0,5-2,0 ad *clysmata*], Einspritzungen [selten, stark verdünnt], Augewässern [zur Lösung von Salzen, wie Salmiak, Chlorbaryum u. s. w.], Waschungen [*pur* bei *Pruritus pudendorum*, reizt aber, statt zu sediren; mit Wasser verdünnt und Watte damit getränkt: bei Neuralgien — wirkungslos], Bädern [100,0-120,0 zum Bade — unnütz, theuer!].

185. R  
*Aq. Amygd. amar.* 2,0  
 [3] *Aq. Flor. Aurant.* 100,0  
*Syr. Alth.* 25,0  
 M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Keuchhusten.] **Wendt.**

186. R  
*Aq. Amygdal. amar.* 3,0-6,0  
 [3] *Natr. bicarbon.* 1,0  
*Emulsionis Amygdal.* 50,0  
 D. S. 6stündlich 1 Theelöffel Für ein 9monatliches Kind. [Bei Keuchhusten.] **West.**

187. R  
*Borac.* 5,0  
 [2] *Aq. Meliss.* 150,0  
*Aq. Amygd. amar.* 5,0  
 M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Menstrualkolik.] **Pitschaft.**

188. R  
*Extr. Hyoscyami* 0,5  
 [2] *Aq. Amygd. amar.* 10,0  
 D. S. 2 stündlich 5-15 Tropfen. [Bei Neuralgien, Krampfhusten u. s. w.]

189. R  
*Aq. Amygd. amar.*  
 [4] *Liq. Annon. anis. ana* 12,5  
*Aq. Flor. Aurant.* 150,0  
*Mucil. Gummi Mim.* 25,0  
 M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera.] **Gebel.**

190. R  
*Aq. Amygd. amar.*  
 [4] „ *Plumbi Goulardi ana* 60,0  
 „ *Rosarum* 90,0  
 M. D. S. Äusserlich zum Bauen oder Waschen. [Oertliches Sedativum.] *Liquor antereithicus Hufelandi.*

**Aqua Amygdalarum amararum diluta.** *Aqua Cerasorum. Aqua Cerasorum amygdalata.* Kirschwasser. [*Aq. Amygdal. amar.* 1, *Aq. dest.* 19. — Die *Aq. Amygdal. amar. diluta Ph. Austr.* besteht aus 1 *Aq. Amygdal. amar. concentr. Ph. Austr.* und 11 Wasser, ist demnach genau so stark, wie die unsere. Vergl. *Aq. Amygd. amar.* — 100,0 1½ Sgr.]

Innerlich: 1 Theelöffel bis zu 1 Esslöffel voll mehrere Male täglich, *pure*, oder als Zusatz oder Excipiens von Arzneien.

†**Aqua Anhallina.** [Etwa der *Aqua aromatica* gleichzusetzten.]

†**Aqua Anisi.** [Destillat aus den *Sem. Anisi vulgar.* — 30,0 etwa ½ Sgr.] Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

\***Aqua antimiasmatica Köchligi.** Starke Verdünnung [1:80] des *Liq. Cupr. chlor. ammoniat.* [Vergl. diesen. — 30,0 etwa 6 Pf.]

†**Aqua Arnicae.** [30,0 etwa 6 Pf.]

**Aqua aromatica.** *Aqua aromatica spirituosa Ph. Austr. Aqua cephalica. Aqua s. Balsamum Embryonum.* Schlagwasser. [Der curious Name *Bals. Embryon.*, der besonders in Oesterreich noch gang und gebe ist, rührt von dem mehrfach empfohlenen äusserlichen Gebrauch des Mittels als Einreibung in die Bauchhaut bei zum Abortus neigenden Schwangeren her.] [Von 2 Pfund verschiedener aromatischer Stoffe 12 Pfund geistig-wässerigen Destillats — trübe, stark aromatisch riechend. — 100,0 3½ Sgr.]

191. R

*Aq. aromat.* 50,0[2] *Liq. Ammonii caust. spirit.**Aeth. ana* 6,0.*M. D.* S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in die Stirn einzureiben. [Bei *Hebetudo visus.*]† **Aqua Asae foetida.** Asandwasser. [1 zu 16 Wasser. — 30,0 etwa 1½ Sgr.]† **Aqua Asae foetidae comp.** [*Asae foet., Rad. Angel., Rhiz. Calami ana* 1 zu 16 wässerigen Destillats — trübe. — 30,0 etwa 1½ Sgr.] Vergl. die jetzt officinelle *Aqua foetida antihysterica*.

Innerlich thee- bis esslöffelweise 1-2stündlich rein oder in Mixturen [50,0 auf 150,0].

\* **Aqua caerulea** *s. coerulea s. saphirina s. coelestis.* [*Cupr. limat.* 1, Salmiak 2 mit Kalkwasser 50 und 380 destillirten Wassers macerirt und filtrirt. — 30,0 etwa ¼ Sgr.]Als Augenwasser; die Verbindung ist eine so ungenaue, dass sie kein rationeller Augenarzt mehr anwenden dürfte, zumal da wir im *Cuprum sulfuricum ammoniatum* ein entsprechendes Präparat, das die genaueste Dosirung erlaubt, besitzen.\* **Aqua Calami.** [10 Destillat von 1 *Rhiz. Calami.* — 30,0 etwa 5 Pfennige.]**Aqua Calcariae.** *Calcaria soluta. Aqua Calcis. Aqua Calcariae ustae.* Kalklösung, Kalkwasser. [Gesättigte Lösung von Kalkerdehydrat, etwa 1 Th. in 600-700 Th. Wasser. — 100,0 5 Pf.]Innerlich zu 20,0-150,0 einigemal täglich, allmählig steigend bis zu 300,0-600,0 *pro die* [am besten des Morgens, nach Art der Mineralbrunnen zu trinken, rein oder mit Milch, süsser Molke, Fleischbrühe, Kräutersaft u. s. w. Nur bei grosser Empfindlichkeit des Magens sind schwache narkotische Zusätze (wie *Aq. Amygdal. amar.*, geringe Quantitäten *Tinct. Opii*) erlaubt.]Aeusserlich: wegen seiner von **Küchenmeister** entdeckten Eigenschaft, Pseudomembranen zu lösen, das vortrefflichste Mittel gegen Croup und Diphtherie und zwar am besten in Form der Inhalation, durch Zerstäubung des unvermischten Präparates (**Küchenmeister, Biermer, Waldenburg** u. A.), ferner zu Mund- und Gurgelwässern [*pure* bei Diphtheritis der Mund- und Schlundhöhle, auch bei syphilitischen Mundgeschwüren (**Küchenmeister**), mit Milch *ana* gegen Brennen im Munde: **Heim**]; Injectionen in den Rachen und in die Nase [bei Diphtherie und Coryza], Einspritzungen in den Kehlkopf (**Gottstein**), Pinselungen [*pure* oder mit *Syr. simpl. ana*], Klystieren [*pure* oder mit Zusatz von Haferschleim, bei Dickdarmkatarrhen: **Küchenmeister**; gegen Ascariden: **Freer**], Injectionen [bei Tripper, ohne weiteren Zusatz: **Behrend**], Verbandwasser [*pur*], Liniment [mit *Ol. Lini ana*, öfters mit einem kleinen Zusatz von Opium-Tinctur, bei Verbrennungen].

192. R

*Aq. Calcar.* 100,0[1] *Mucil. Gummi Arab.* 20,0.*M. D.* Alle 10 Minuten bis 1stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera.]**Pasquali.**

193. R  
*Aq. Calcariæ* 15,0  
 [2] *Natr. caust.* 0,06  
*Aq. destill.* 180,0.

M. D. S. Zu örtlichen Bädern, Umschlägen, Bähungen, Einspritzungen. [Bei Affectionen der äusseren Geschlechtstheile, namentlich diphtheritischen Auflagerungen derselben und geringer Schleimeiterabsonderung.]

Sigmund.

194. R  
*Aq. Calcariæ* 3,0  
 [6] *Glycerini* 150,0  
*cui leniter calefacto*  
*adde*  
*Aeth. chlorat. Arani* 3,0.

D. S. Eine Comresse mit der Flüssigkeit getränkt aufzulegen, und Pergament oder Taffet darüber zu legen. [Bei Brandwunden, Ulcerationen, *Gangraena senilis.*]

*Glycérolé calcaire anesthétique.*  
 Bruyne.

† **Aqua Camphorae** Ph. Americ. Campherwasser. [2 Th. Campher mit wenigen Tropfen *Spiritus*, 4 Th. *Magn. carbon.* und 250 Th. *Aqua destill.* geschüttelt und filtrirt.]

† **Aqua carbonica.** Kohlensaures Wasser. [Brunnenwasser mit Kohlensäure imprägnirt. —  $\frac{1}{2}$  Quart-Flasche 3 Sgr.] Als kühlendes Getränk, wo die salinischen Theile des Selter- oder Sodawassers entbehrlich sind.

† **Aqua carminativa** Ph. Austr. [*Flor. Chamom.* 100,0, *Cort. Aurant.*, *Cort. Citri*, *Fol. Ment. crisp.*, *Sem. Carvi*, *Sem. Coriandri*, *Sem. Foenicul.*, *ana* 30,0, *Aq.* 4000,0. *Macer. per 24 horas, abstrahe* 2000,0.]

Innerlich zu carminativen oder bitteren Mixturen.

† **Aqua carminativa regia.** [*Aq. carmin.* 300,0, *Spir. aromatic.* 100,0, *Sacch. alb.* 50,0, *Coccion.* 1.]

Innerlich zu 20,0-30,0 *pro dosi.*

† **Aqua Carvi.** [Wie *Aq. Anisi.*]

† **Aqua Cascarillae.** [1 auf 10 Destillat. — 30,0 etwa  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

† **Aqua Castorei.** Bibergeil-Wasser. [1 *Cast. Sib.* mit 1 *Spir.* und Wasser *q. s.* zu 8 Destillat.]

Innerlich zu 10,0-30,0 *pur* oder als Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

\* **Aqua Castorei Rademacheri.** [1 *Castorei canad.* mit 1 *Spiritus* und Wasser *q. s.* zu 8 Destillat. — 5,0 etwa  $1\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 30,0 *pro die* bei Uterus-Krankheiten.

† **Aqua Cerasorum.** *Aqua Cerasorum nigrorum.* *Black cherry water.* Kirschwasser. [Wässeriges Destillat aus gestossenen Kirschkernen.] Selten vorrätig gehalten; statt dessen die *Aq. Amygdal. amar. diluta.*

**Aqua Cerasorum amygdalata** *vergl. Aq. Amygdal. amar. diluta.*

**Aqua Chamomillae.** Kamillenwasser. [10 Destillat von 1 *Flor. Chamomill.* oder 1 *Aq. Chamomill. concentr.* verdünnt mit 9 *Aq. destill.* — 100,0  $1\frac{1}{2}$  Sgr.] Als Zusatz oder Excepiens krampfstillender Mixturen.

**Aqua Chamomillae concentrata.** Concentrirtes Kamillenwasser. [Aus 1 Th. Chamillen, 1 Th. geistig-wässeriges Destillat.]

Innerlich theelöffel- bis esslöffelweise *pure*, oder als Zusatz zu Mixturen [5,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich zu Umschlägen, Klystieren.

**Aqua chlorata.** *Chlorum solutum. Liqueur Chlori. Chlorum in Aqua. Aqua Chlori Ph. Austr. Chlorina liquida. Aqua oxymuriatica. Acidum muriaticum oxygenatum. Chlorine-water. Chlore liquide.* Chlorlösung, Chlorwasser, Chlorflüssigkeit. [Mit Chlor gesättigtes destillirtes Wasser. Soll etwa 0,4 pCt. Chlor enthalten. — 30,0 1 Sgr.] *Cave:* organische Stoffe, Ammoniak, Metallsalze von niedriger Oxydationsstufe, Licht, Verordnung auf lange Zeit.

Innerlich zu 2,0-4,0 *pro dosi*, 15,0-50,0 *pro die* [mit *Aq. destill.* und *Syrupus Sacchari* verdünnt, am besten ohne jeden weiteren Zusatz; gefärbte Syrupe entfärben sich mit Chlor. Neuerlichst wieder gegen Gährvorgänge im Magen empfohlen: **Botkin, Popoff**].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [1 Th. mit 2-5 Th. Wasser verdünnt], zu Pinselsäften [mit *Syr. simpl. ana*], zu Inhalationen [in sehr diluirter Mischung, etwa 5,0-50,0 zu *Aq.* 500,0 zur Zerstäubung, da sonst die aus concentrirteren Mischungen sich entwickelnden Dünste vollkommen irrespirabel sind; zu versuchen bei *Bronchitis putrida* und *Diphtherie*. — Chlor-Inhalationen wurden besonders in den dreissiger Jahren viel versucht und theilweise selbst als Mittel gegen Phthisis viel gerühmt (**Gannal, Cottereau**), indess ist ihre Nutzlosigkeit und selbst Gefährlichkeit bei Phthisis genügend nachgewiesen (**Toulmouche, Stokes** u. A.); dagegen sollen sie in manchen Fällen von Catarrh der Respirationsorgane nützlich sein (**Toulmouche** u. A.). — Der Aufenthalt in Bleichfabriken wirkt wie eine Chlor-Inhalation], zu Injectionen [rein oder mit 1-4 Th. Wasser verdünnt], zu Verbandwässern und Waschungen [mit Wasser *ana* zur Zerstörung contagiöser Stoffe: **Semmelweis** empfahl dringend, zur Verhütung des Puerperalfiebers, dass Aerzte und Studenten, wenn sie vorher Obductionen gemacht oder sich anderweitiger Ansteckung ausgesetzt haben, vor dem Besuche der Wöchnerinnen sich die Hände ausgiebig mit *Aq. Chlor.* waschen; bei *Variola* von **Eisenmann** empfohlen; bei Diphtheritis: ausgiebige und öftere Benetzung der diphtheritischen Stellen und deren Umgebung hält **A. v. Gräfe** für das beste örtliche Verfahren], Bädern [1 Liter auf's Bad]. Linimente und Salben sind höchst unzweckmässig, da die Zersetzung sehr schnell vor sich geht.

195. R<sup>y</sup>  
*Aq. chlorat.* 20,0  
 [2] *Syr. Alth.* 40,0.

*M. D. S.* Alle 10 Minuten einen Theelöffel.

[Bei *Cholera asiatica*. — Dabei häufige Darreichung von Eisstücken, welche der Kranke im Munde zergehen lässt.]

**Angelstein.**

**Aqua Cinnamomi.** *Aqua Cinnamomi simplex.* Zimtwasser. [Wässeriges Destillat von 1 auf 10. — Riecht und schmeckt angenehm. — 100,0 1½ Sgr.] Als Constituens von Mixturen, namentlich bitteren und aromatischen.

**Aqua Cinnamomi spirituosa** *s. vinosa.* Weingeistiges Zimtwasser. [Geistig-wässeriges Destillat 1 auf 5. — Ebenfalls sehr angenehm riechend und schmeckend. — 100,0 3½ Sgr.]

Innerlich: *pur* theelöffel- bis esslöffelweise mehrmals täglich, oder als Zusatz zu bitteren oder aromatischen Mixturen.

Aeusserlich: Die alte **Rust'sche** Formel, welche *Aqua Cinnamomi spirit.* zu *Acid. nitric.* setzt [**Rust'sches** Frostmittel], ist gänzlich zu verwerfen, indem sich unter Entwicklung von sehr viel salpetriger Säure und Salpeteräther die Mischung zersetzt und das Gefäss gewöhnlich zertrümmert. — Selbst der Zusatz von *Aqua Cinnamomi simpl.* ist gefährlich, und man wird wohl im Wesentlichen denselben Heilzweck durch Zusatz von *Aq. destill.* erreichen.

† **Aqua Citri.** Citronenschalenwasser. [1 frische Citronenschalen zu 12 Destillat. — Riecht und schmeckt angenehm. — 30,0 etwa  $\frac{2}{3}$  Sgr.]

† **Aqua Cochleariae.** Löffelkrautwasser. [1 frisches Kraut zu 1 Destillat. — 30,0 etwa 1 Sgr.] Als Zusatz zu antiscorbutischen Mundwässern.

\* **Aqua Coloniensis.** Cölnisches Wasser. *Eau de Cologne.* [Dieses Präparat wird, da es nirgends officinell, in jeder Apotheke (wie auch in jeder Parfümerie-Fabrik) nach einer eigenen Vorschrift bereitet; alle Formeln pflegen *Ol. Neroli* und *Bergamottae* mit mehr oder weniger Zusatz anderer ätherischer Oele in *Spiritus dilut.* auflösen zu lassen, etwa im Verhältniss von 1 äther. Oel zu 50 Spiritus.]

Innerlich zu 10-15 Tropfen als Analepticum [bei Krämpfen u. s. w.]

Aeusserlich als Riechmittel, zu Waschungen, Einreibungen [bei Frostbeulen].

**Aqua communis.** *Aqua fontana.* [Möglichst reines Brunnen-, Fluss- oder Regenwasser. — Zu Decocten, Infusen, Emulsionen, Salzlösungen wird die *Aqua communis* ohne Filtration verwendet und dann nicht berechnet; als Zusatz zu Mixturen muss die *Aqua communis* klar filtrirt werden und kosten dann 100,0 3 Pf.]

**Aqua destillata.** *Holy-water, Hydrolat.* [100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr. — Der geringe Unterschied im Preise der *Aqua destill.* und der *Aqua commun.* lässt es rathsam erscheinen, bei allen Mixturen und Salzlösungen (mit Ausnahme etwa der essigsäuren Bleisalze, wenn man behufs des Heilzweckes einen Niederschlag von kohlen-saurem Bleioxyd erzielen will) destillirtes Wasser zu verordnen.]

† **Aqua Euphrasiae.** [2 frisches Kraut auf 6 Destillat. — 30,0 etwa 6 Pf.] Als Augenwasser und Constituens zu solchen von Einigen empfohlen.

† **Aquae extemporaneae Ph. Norv.** [Die genannte Pharmakopöe lässt die meisten aromatischen Wässer nicht durch Destillation, sondern durch Schütteln der betreffenden ätherischen Oele (1 : 999) bereiten; destillirt werden nur *Aq. Amygdalarum, Cinnamom., Fl. Aurantii, Sambuci* und *Foeniculi.*]

**Aqua Florum Aurantii.** *Aq. Florum Naphae.* Orangenblüthwasser. [Das käufliche Orangenblüthwasser mit 1 Th. *Aqua destillata* verdünnt; jedoch ist darauf zu sehen, dass das erstere frei von Kupfer sei, da es häufig in kupfernen Flaschen (*Estagnons*) versendet wird. — Riecht und schmeckt sehr angenehm, doch nur, wenn es gehörig verdünnt ist, etwa 1-2 Th. auf 50 Th. Flüssigkeit. — 100,0 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: rein [esslöffelweise], öfter als Constituens oder Corrigens von Mixturen, welche ausserdem keine riechenden Bestandtheile enthalten dürfen.

Aeusserlich als Zusatz zu Waschwässern.

**Aqua Foeniculi.** Fenchelwasser. [1 auf 30 wässeriges Destillat, — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr. — Die *Aq. Foeniculi Ph. mil.* ist eine *Solutio Elaeosacchari Foeniculi.*]

Innerlich: rein [thee- bis esslöffelweise] oder als Constituens von Mixturen [namentlich in der Kinderpraxis].

Aeusserlich: als Augenwasser [mit *Aqua Rosarum ana*] oder als Constituens eines solchen.

**Aqua foetida antihysterica.** *Aqua Asae foetidae composita.* *Aq. foet. Pragensis.* *Aqua antihysterica Pragensis.* Zusammengesetztes Stinkasantwasser. Prager Wasser. [*Asa foet.*, *Castor. Canad.*, *Galban.*, *Valerian.*, *Myrrh.*, *Angelic.* und andere aromatische Substanzen etwa 3 Th. mit 5 Th. Spiritus auf 10 spirituös-wässerigen Destillats. — Trübe. — 10,0 1 $\frac{1}{4}$  Sgr.]

Innerlich: 1-2stündlich einen Theelöffel, rein oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Klystieren [mit mehreren Theilen Wasser verdünnt] (**Romberg**).

196. R  
*Aq. foetid. antihyster.*  
[2] *Syr. simpl. ana* 25,0.  
*M. D. S.* 2-3stündlich 1 Kinderlöffel  
voll. [Bei *Spasmus glottidis.*]  
**Romberg.**

197. R  
*Aquae foetid. antihyst.* 50,0  
[3] „ *Melissae* 150,0  
*Aetheris acet.* 2,5.  
*M. D. S.* Stündlich 1 Esslöffel. [Bei  
Hysterie.]

† **Aqua Fragorum.** Erdbeerwasser. [4 Destillat aus 1 reifen Erdbeeren.]

\* **Aqua Fructuum Quercus Rademacheri.** *Aqua Glandis.* Eichelwasser. [5 von der *Cupula* befreite, zerstossene frische Eicheln zu 7 $\frac{1}{2}$  geistig-wässerigen Destillats. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: einen halben Esslöffel 4 Mal täglich [bei Milzkrankheiten].

n **Aqua huminica.** [Lösung von huminsaurem Eisenoxyd 0,12 in 350,0 Wasser. Bräunliche, klare, neutral reagirende Flüssigkeit. Von **Klein** in Ratibor als Eisenpräparat empfohlen, vom Apotheker **Knop** in Loslau dargestellt.] Nach Art der Mineralwässer weinglasweise zu gebrauchen.

\* **Aqua hydrosulfurata s. hepatica s. hydrothionica.** *Acidum hydrothionicum liquidum, Acide sulfhydrique.* Schwefelwasserstoffwasser. [30,0 etwa  $\frac{1}{4}$  Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Basen, Luft.

Innerlich: rein zu 150,0-500,0 täglich, oder stündlich becherweise [als Antidotum bei acuten und chronischen Metallvergiftungen].

Anstatt der einfachen *Aqua hydrosulfurata* ist von **Lepage** eine mit Schwefelwasserstoffgas gesättigte Verbindung von gleichen Theilen Glycerin und *Aqua* empfohlen worden. Diese Mischung absorbiert zwar weniger Gas als reines Wasser; die Verbindung hält sich aber länger unzersetzt.

\* **Aqua Hyssopi.** [Wie *Aq. Chamom.* — 30,0 etwa 6 Pf.]

† **Aqua Juniperi.** Wachholderwasser. [6 Destillat aus 1 Wachholderbeeren.]

**Aqua Kreosoti.** *Kreosotum solutum, Aqua Binelli.* Kreosotwasser. [1 Th. Kreosot in 100 Th. Wasser aufgelöst. Stets zur Dispensation frisch zu bereiten. Trübe. — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise [bei chronischen, besonders pituitösen Bronchitiden, Gangraena pulmonum, Diabetes, chronischem Erbrechen, Diarrhoe].

Aeusserlich: zu Einspritzungen [namentlich in Fisteln, mit stockender fötider Eiterung; zur Ausspritzung des *Cavum Pleurae*, bei Empyem nach vorgenommener Thoracocentese, bei übelriechendem Ausflusse: 1,5 auf 400,0 Wasser: **Kussmaul**], zum Umschlag, zu Mundwässern [vergl. Kreosot]. Die blutstillende Kraft der vor mehreren Jahren warm angepriesenen *Aqua Binelli* hat sich bei weiteren Beobachtungen nicht in dem vorausgesetzten Maasse bewährt.

**Aqua Lauro-Cerasi.** *Water of Laurel.* Kirschlorbeerwasser. [12 frische Blätter zu 10 geistig-wässrigen Destillats. — Soll an Blausäure der *Aq. Amygdal. amar.* gleich sein. Der Geschmack der *Aqua Lauro-Cerasi* ist lieblicher als der der *Aq. Amygdal. amar.* — 10,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich zu 0,5-1,0-2,0 [ad 2,0 *pro dosi!* ad 7,0 *pro die!*] mehrmals täglich, wie *Aq. Amygdal. amar.*

Aeusserlich gleichfalls wie *Aq. Amygdal. amar.*

198.

Ry

*Extr. Dulcamar.* 1,0

[3] *Extr. Card. bened.* 3,0

*Aq. Foenicul.* 25,0

*Aq. Lauro-Cerasi* 3,0.

M. D. S. 4 Mal täglich 60 Tropfen.

[Bei chronischem catarrhal. Husten.]

Hufeland.

199. Ry

*Aq. Lauro-Cerasi* 20,0

[2] *Syr. Amygdal.* 30,0

*Aq. destill.* 50,0.

M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

† **Aqua Lavandulae.** Lavendelwasser. [1 *Fl. Lavandul.* zu 4 wässrigen Destillats.]

† **Aqua Magnesia carbonicae.** Doppelt kohlensaures Magnesiawasser. [Frisch präcipitirte *Magnes. carbon.* in Wasser vertheilt und durch hineingeleitete Kohlensäure darin aufgelöst. — Statt des früher officinellen Präparates gebraucht man jetzt ausschliesslich das in den Mineralwasser-Fabriken bereitete, welches schöner ist, als der Apotheker es sich selbst bereiten könnte und zudem billiger zu stehen kommt.]

**Aqua Melissaec.** Melissenwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.] Als Constituens krampfstillender u. s. w. Mixturen.

**Aqua Melissaec concentrata.** Concentrirtes Melissenwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.* bereitet und angewendet.]

**Aqua Menthae crispae.** Krauseminzwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Aqua Menthae piperitae.** Pfefferminzwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr. — Die *Aq. Menth. pip.* Ph. mil. ist eine Auflösung von *Elaeosacch. Menth. pip.* in Wasser.]

Innerlich als Zusatz oder Constituens von Mixturen.

**Aqua Menthae piperitae spirituosa** s. *vinosa*.

Weingeistiges Pfefferminzwasser. [Aus 1 5 weingeistig-wässerigen Destillats. — 100,0 3 Sgr.]

Innerlich als Constituens oder Zusatz zu Mixturen, auch rein, theebis esslöffelweise.

\***Aqua Nicotianae Rademacheri.** [1 frische Blätter von *Nicotiana tabacum* oder (!) *N. rustica* zu 1 geistig-wässerigen Destillats. — 30,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: 15,0-30,0 in 24 Stunden.

200.

R  
Natr. acet. 7,5

[3] Gummi Arab. 15,0

Aq. dest. 200,0

Aq. Nicotianae 30,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

[Bei Cholera.]

Rademacher.

\***Aqua Nucum vomicarum Rademacheri.** [48 geistig-wässerigen Destillats aus 32 *Sem. Strychn.* — 30,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: 15-30 Tropfen mehrmals täglich. [Lebermittel.]

**Aqua Opii.** [1 Opium zu 5 wässerigen Destillats. — 10,0 4 Sgr — Enthält keine der wirksamen Basen des Opium, sondern nur das ätherische Oel desselben (und zwar in geringer Quantität), daher der Geruch.]

Aeusserlich: zuweilen als Constituens von Augewässern.

**n Aqua oxygenata.** Sauerstoffwasser. [Wasser unter hohem Druck mit Sauerstoff imprägnirt.] Schon im vorigen Jahrhundert von **Odier** gegen Dyspepsie, Gastralgie u. a. Neurosen, Asthma, Schwächezustände u. s. w. empfohlen, in neuerer Zeit wieder von **Demarquay** versucht und von **Lender** gegen die verschiedensten Erkrankungen gerühmt. Das Sauerstoffwasser wird becherweise, wie Mineralwasser, bis zu mehreren Flaschen täglich getrunken. — Auch eine *Aqua ozonisata*, Ozonwasser, wird in neuester Zeit von **Lender** empfohlen. Der Gehalt des Wassers an Ozon wird von Einigen geleugnet, von Anderen zugegeben; jedenfalls kann das Wasser seinen etwaigen Ozongehalt nicht lange conserviren. Die *Aqua ozonisata* soll esslöffel- bis weinglasweise, am besten nüchtern, getrunken werden. Auch zur Ozon-Inhalation soll das Ozonwasser [entweder direct oder durch Anbringen eines Schlauches mit Mundstück] benutzt werden: desgleichen zu Injectionen, Mundwässern, Gurgelwässern u. s. w.

**Aqua oxymuriatica** s. *Aqua chlorata*.

†**Aqua Persicae foliorum.** Pfirsichblätterwasser. [1 Pfirsichblätter zu 4 wässerigen Destillats.]

Ein dem Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser analoges, aber leicht zersetzliches und darum überflüssiges Destillat.

**Aqua Petroselini.** [1 zu 20 Destillat. — 100,0 1 Sgr.] Als Zusatz zu diuretischen Mixturen.

**Aqua phagedaenica.** *Aqua phagedaenica lutea*, *Liq. Hydrargyri bichlorati corrosivi cum Calcaria usta*. *Yellow Wash*. [1 Th. Sublimat auf 300 Th. *Aq. Calcis*. Nach der früheren **Ph. Austr.** 1 Sublimat auf 96 *Aq. Calcis*. — Es bildet sich ein safranfarbener Niederschlag (Quecksilberoxydhydrat und Quecksilberchlorid), weshalb jedesmal vor der Application die Flüssigkeit umzuschütteln ist.]

Äusserlich: als Verbandwasser oder zu reizenden Injectionen [in Fistelgeschwüre u. s. w.].

\***Aqua phagedaenica decolor** s. *Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi*.

**Aqua phagedaenica nigra.** *Gray lotion, Black-wash.* [1 Th. Calomel mit 60 Th. *Aqua Calcis l. a.* gemischt. Es bildet sich ein schwarzer Niederschlag, dessen chemische Zusammensetzung noch nicht genau definiert ist.]

Äusserlich: wie das vorige.

Die *Aqua phagedaenica nigra Rustii* enthält noch Opium [vgl. *Hydrarg. chlor. mite*]. Der *Liq. Hydrargyri chlorati mitis cum Calcaria usta Cod. med. Hamb.* s. *Aqua nigra* enthielt 1 Th. Calomel auf 32 Th. Kalkwasser.

**Aqua Picis.** *Aqua picea. Eau de Goudron.* Theerwasser. [1 *Pix liquida* mit 10 Wasser unter öfterem Umrühren mindestens zwei Tage macerirt, dann decanthirt und filtrirt. — 100,0 1½ Sgr.]

Innerlich: rein, esslöffel-, tassen- oder becherweise [nach Art der Mineralbrunnen] gegen chronische Exantheme, gegen chronische Katarrhe, namentlich *Bronchitis putrida*. — *Sulfur. depurat.* 1 mit *Aq. Picis* 12 gekocht und decanthirt, bilden die in Italien wegen Nierensteinkolik sehr beliebten lithonthriptischen Tropfen *Palmieri's*, die zu 10-20 Tropfen *pro dosi* genommen werden.

Äusserlich: als Verbandwasser [bei Exanthenen, syphilitischen und anderen Geschwüren], als Injection [bei chronischen Schleimflüssen der Blase], in zerstäubter Form zur Inhalation [bei Katarrhen mit profuser Secretion, *Bronchitis putrida*, in manchen Fällen von Phthisis u. a. sehr zu empfehlen; vgl. S. 106].

In Frankreich sind in letzterer Zeit eine Anzahl anderer Präparate in Aufnahme gekommen, die empfehlenswerth scheinen: Nach *Guyot* wird ein *Liqueur de Goudron concentré et titré* aus 10 Kilogramm Theer, 20 Liter Wasser und 1 Kilogramm *Natr. carb.* bereitet, die in einem Destillationsapparat erwärmt werden. Das Destillat wird aufgefangen, der Rückstand mit Wasser behandelt, so dass man 40 Liter Flüssigkeit erhält; die decanthirte Flüssigkeit wird mit dem Destillat vereinigt, einige Tage stehen gelassen und filtrirt. Das Präparat ist braun, sehr aromatisch und mischt sich mit Wasser zu einer klaren, bernsteinfarbenen Flüssigkeit. Zur innerlichen Darreichung wird von dem Mittel ungefähr ein Theelöffel zu einem Glase Wasser hinzugefügt; äusserlich zu Injectionen [1 zu 4 *Aq.*], zu Waschungen [bei Hautausschlägen, mit *Aq. ana*]. — Eine andere Formel wird von *Jeannel* angegeben und als *Emulsion de Goudron* bezeichnet: Theer mit *Natr. carb. ana* 10,0 verrieben und mit 1 Liter Wasser gemischt. *Adrian* empfiehlt als *Solution alcaline concentrée de Goudron*: Theer 100, *Liq. Natr. caust.* 50, *Aq.* 850; oder, was er noch für besser hält, eine *Emulsion de Goudron végétale*, bereitet aus 100 Th. Theer, 150 Th. Eigelb und 750 Th. Wasser. Diese Verbindung soll sich mehrere Monate halten, ohne zu verderben.

201. R  
*Acidi tannici* 5,0  
 [4] *Aq. Picis* 100,0  
 destill. 500,0.

M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form.

[Bei Broncheectasie, *Bronchitis putrida* u. a.] Waldenburg.

**Aqua Plumbi** s. *Aqua plumbica*, *Aq. saturnina*. *Plumbum aceticum basicum solutum dilutum*, *Lotion d'acétate de plomb*. Bleiwasser. [1 Th. *Liq. Plumb. subacetic* auf 49 Th. destillirten Wassers. — Wenig trübe. — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Auesserlich: zu Fomentationen, Waschungen, Augenwässern [mit *Tinct. Opii*], Injectionen, Klystieren [100,0-200,0 *ad clysm.*].

**Aqua Plumbi Goulardi**. *Aqua Goulardi* s. *Aqua vegeto-mineralis Goulardi*. *Acetum Plumbi dilutum* Ph. Lond. *White wash*. Goulard'sches Wasser. [1 *Liq. Plumb. subacetic.*, 4 *Spir. dilut.*, 45 *Aq. commun.* — Weiss, trübe, vor dem Gebrauche umzuschütteln. — In der Armenpraxis verordne man *Liq. Plumb. subacetic.* und lasse im Hause Spiritus und Wasser zusetzen. — 100,0  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Nur äusserlich, wie *Aqua Plumbi*.

\***Aqua Quassiae Rademacheri**. [9 *Cortic. Lign. Quass.*, 48 *Lign. Quass.* zu 128 geistig-wässrigen Destillats. — 30,0 etwa 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: 4 Mal täglich  $\frac{1}{2}$  Esslöffel. [Lebermittel.]

**Aqua Rosae**. *Aqua Rosarum*. Rosenwasser. [2 Th. frische oder 3 Th. eingesalzene Blätter zu 10 Th. wässrigen Destillats. — 100,0 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. — Das französische Präparat ist zwar viel angenehmer riechend, aber bedeutend theurer.]

Innerlich: als Zusatz zu Emulsionen [stark verdünnt, sonst widrig].

Auesserlich: als Constituens von Augen- und [kosmetischen] Waschwässern.

†**Aqua Rosmarini comp.** s. *Aqua Hungarica*. [Geistig-wässriges Destillat aus Rosmarin und Lavendel.]

**Aqua Rubi Idaei**. Himbeerwasser. [Aus 1 Th. Himbeerkuchen 2 Th. Destillat. Angenehmer riechend als schmeckend. — 100,0 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu [säuerlichen] Mixturen.

**Aqua Rubi Idaei concentrata**. Concentrirtes Himbeerwasser. [Aus 5 Th. Himbeerkuchen 1 Th. geistig-wässrigen Destillats.]

Innerlich: wie das vorige, in kleineren Dosen [etwa 10,0-25,0 *ad* 100,0].

†**Aqua Rutae**. Rautenwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 30,0 etwa  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Aquae Salviae**. Salbeiwasser. [Wie *Aq. Cham.* — 100,0 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Aqua Salviae concentrata**. Concentrirtes Salbeiwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.*]

**Aqua Sambuci**. Hollunderwasser. Fliederwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.]

**Aqua Sambuci concentrata.** Concentrirtes Flie-  
derblumenwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.*]

† **Aqua stibiata.** [Auflösung von 0,25 *Tart. stib.* in 30,0 Wasser,  
nach dem früheren *Cod. med. Hamb.*]

**Aqua Tiliae.** Lindenblüthenwasser. [Wie *Aq. Chamom.*  
— 100,0 1 Sgr.]

**Aqua Tiliae concentrata.** Concentrirtes Linden-  
blüthenwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.*]

**Aqua Valerianae.** [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1½ Sgr.]

\* **Aqua vulneraria Krantzii.** [Destillat von Essig und Spi-  
ritus über Oxalium, Salmiak, Potasche und Kupfervitriol. — 30,0 etwa 2½ Sgr.]

**Aqua vulneraria spirituosa.** *Aqua vulneraria vi-  
nosa, Aqua vulneraria cum Alchhole. Alcoolat vulnéraire.*  
Weisse Arquebusade. Weisses Wundwasser. [Geistig-wässeriges  
Destillat (6) von aromatischen Kräutern (1). — 100,0 3½ Sgr.]

Verbandwasser. [Nicht zu verwechseln mit der *Aqua vulneraria The-  
denii s. Mixtura vulneraria acida.*]

† **Argentum chlorato-ammoniatum.** Silbersal-  
miak. [Kochende Ammoniakflüssigkeit wird mit frisch präcipitirtem Chlorsilber  
gesättigt, die noch kochende Flüssigkeit filtrirt, wobei sich bei Lichtausschluss Kry-  
stalle von diesem Salze ansetzen. — Bläulich-weisses, nach Ammoniak riechendes  
Pulver. — 0,1 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,003-0,005-0,007 [mit grosser Vorsicht anzuwenden und  
wegen der Unsicherheit des Präparates nicht zu empfehlen, zumal es leicht durch  
eine Auflösung von *Argent. chlorat.* in *Liquor Ammon. caust.* ersetzt werden kann;  
so giebt **Kopp** z. B. folgende Formel an: R<sub>y</sub> *Argent. nitr. fus.* 0,6, *Aq. dest.* 60,0,  
*Solut. filtr. instilla Liq. Natrii chlorati q. s. ad praecipitandum. Praecip. sedulo  
ablutum solve in Liq. Ammon. caust.* 45,0, *Acid. hydrochloric. q. s. ut praecipit.  
evitetur et Arg. muriat. in statu solutionis permaneat. Pondus fluidi filtrati sit* 75,0.  
— *D. in vitro nigro.* — Ein Gramm dieses *Liq. Argenti chlorato-ammoniat* *Kop-  
pii* enthält etwa 0,005 *Argent. chloratum.* — Von **Kopp** gegen Chorea empfohlen:  
3 Mal täglich 3-5 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers. — **Serre** reicht  
das *Argentum chlorato-ammoniatum* gegen Syphilis in Pillenform mit *Pulv. Rhiz.  
Irid. flor.* und *Conserv. Flor. Rosar.*]

\* **Argentum chloratum Rademacheri.** [Präcipitat  
aus *Argent. nitric.* und Chlornatrium, welches, nachdem es ausgewaschen, mit *Spir.  
dilat. in loco umbroso* digerirt wird. Die bei diesem Process hervorgerufene graue  
Färbung, welche auf Reduction beruht, wird nicht durch den Alcohol, wie **R.** meint,  
sondern durch den nicht gänzlich abgeschlossenen Einfluss des Lichtes bedingt. —  
0,1 etwa 7 Pf.]

Innerlich: 4 Mal täglich zu 0,05-0,12 in Pillen oder Pulvern [als  
*Antepilepticum, Anthelminthicum, Antisyphiliticum* — bei **Rademacher**: Gehirn-  
mittel].

Aeusserlich: in Salben [0,15-0,6 auf 10,0 *Unguent. cereum*].

[Das nach anderen Vorschriften bereitete *Argent. chlorat.* unterscheidet sich nur  
im Aussehen von dem **Rademacher'schen**, indem keine Digestion mit Weingeist

(und kein längeres Behandeln bei Tageslicht) dabei vorgeschrieben ist, es mithin seine weisse Farbe behält]

† **Argentum cyanatum.** Cyansilber. [Durch Fällung des salpetersauren Silbers mit Blausäure. — Weisses, unlösliches, geschmackloses Pulver. — Ohne besondere Vorzüge für die Anwendung.]

**Argentum foliatum.** Blattsilber. Zum Ueberziehen der Pillen. [1 Lamelle etwa  $\frac{1}{4}$  Sgr.; 30 Pillen zu versilbern kostet  $2\frac{1}{2}$  Sgr. — Die einzige Indication für die Wahl dieses Pillen-Ueberzuges ist die beabsichtigte Eleganz der Arznei.]

† **Argentum jodatatum.** Jodsilber. Präcipität aus salpetersaurem Silber durch Jodkalium. Von **Serre** gegen Syphilis [zu 0,005 *pro dosi*] empfohlen.

**Argentum nitricum crystallisatum.** Krystallisiertes salpetersaures Silberoxyd.

Innerlich: wie das folgende.

**Argentum nitricum fusum.** *Nitras argenti, Lapis infernalis, Lunar caustic.* Salpetersaures Silberoxyd, Höllenstein. [0,1  $\frac{1}{4}$  Sgr.]

Innerlich: 0,005-0,01-0,03 [*ad 0,03 pro dosi, ad 0,2 pro die!*] 1-3 Mal täglich; in Auflösungen [am besten in destillirtem Wasser, ohne jeden weiteren Zusatz (*in vitro nigro*), da fast alle Substanzen zersetzend auf dieses Präparat wirken. 0,25 auf 25,0 *Aq. destill.* zu 10-60 Tropfen (0,005-0,03), oder 0,25 auf 100,0 *Aq. destill.*, etwa  $\frac{1}{3}$ -1-2 Theelöffel voll; Lippen und Zähne erleiden bei dieser Medication bald eine Färbung], Pillen [am besten in Verbindung mit *Argilla*; mit organischen Stoffen deshalb unzweckmässig, weil das vorher aufgelöste salpetersaure Silber, mit organischer Substanz in Berührung, der Zersetzung unterliegt], Pastillen [mit Chocolate, wo das salpetersaure Silber im fetten Oele nur vertheilt, nicht gelöst ist; sind mit Nutzen angewendet worden]. — Die vielfach gehegte Meinung, dass für den innerlichen Gebrauch das *Argentum nitricum crystallisatum* zu bevorzugen sei, ist durchaus irrig, da das *Argent. nitric. fusum* in Bezug auf chemische Reinheit dem *Argent. nitric. crystall.*, nicht nachsteht.

Aeusserlich: als Aetzmittel *pur* [der sehr stark geschmolzene, grau aussehende Höllenstein ist dem weissen vorzuziehen, da er härter ist] oder in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Salpeter zusammengeschnitten, wodurch die ätzende Wirkung mitigirt und die Consistenz des Aetzstiftes erhöht wird: *Lapis mitigatus*. Eine dieser Mischungen [1 *Argent. nitric.* mit 2 *Kali nitric.*] ist von der **Ph. Germ.** zu einem officinellen Mittel, **Argentum nitricum cum Kali nitrico**, erhoben worden. [Von **Guyot** wird ein *Lapis mitigatus* in folgender Zusammensetzung empfohlen: *Argent. nitrici* 2, *Kali nitrici* 1, *Kali sulfurici* 1. Der Zusatz des schwefelsauren Kali's soll das Präparat weniger zerfliesslich machen; allein auch bei der Composition ohne *Kali sulfuric.* pflegt eine zu grosse Zerfliesslichkeit nicht vorhanden zu sein.] Die Aetzstifte werden für den praktischen Gebrauch in verschiedener Weise umhüllt; am zweckmässigsten bedient man sich hierzu des Collodium oder einer mit Collodium umzogenen Sei-

dengaze. [In hölzernen Röhren nach Art der Bleistifte eingelegte Aetzstifte bezeichnet man als *Crayons au Nitrate d'Argent*]; zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [0,1-1,0 zu 5,0 *Saccharum*, besser *Alumen ustum*; vergl. den allgemeinen Theil S. 103], Inhalationen [vergl. S. 106], Pinselungen [im Mund, Rachen und Kehlkopf 0,5-1,0 auf 15,0-25,0 *Aq. destill.*], Injectionen [die adstringirenden Injectionen bei Tripper von 0,1-0,5 auf 50,0, die caustischen Injectionen 1,0 auf 25,0 (**Debeney**), Injectionen in die Scheide 0,1-0,3 auf 25,0, bei *Otorrhoea purulenta* 0,005-0,03 auf 25,0, bei Catarrh der Harnblase 0,05 auf 100,0, bei Fistelgängen 0,05-0,25 auf 25,0], Klystieren [0,1-0,25 *ad clyisma* bei Ruhr und Typhus], Augewässern [Augentropfwässer 0,025-0,1 auf 25,0, Augenpinselwässer 0,1-0,3-0,5 auf 25,0], Salben [1-5 auf 25 Fett], Augensalben [etwas schwächer], Verbandwässern [1,0 auf 50,0, bei Verbrennungen, wuchernden syphilitischen Geschwüren. **Rothmund** empfiehlt Charpie mit concentrirter Höllensteinlösung imprägnirt (schwarze Charpie) als Verbandmittel bei atonischen, leicht blutenden u. s. w. Geschwüren und Wunden].

Zur subcutanen Injection ist *Argentum nitricum* in neuester Zeit von **Thiersch** und **Nussbaum** bei Carcinom und anderen Tumören empfohlen. Eine Lösung des Mittels [1:2000 *Aq.*] wird durch mehrere Stichöffnungen in die Geschwulst eingespritzt, und mehrere Minuten nachher wird eine Solution von *Natrium chloratum* [1:1000 *Aq.*] in dieselbe Geschwulst injicirt.

202. R̄  
*Arg. nitr.* 0,1  
 [2] *solve in*  
*Aq. dest.* 50,0  
*Glycerini* 10,0.  
*D. in vitro nigro.* S. Zweistündlich  
 1 Kinderlöffel. [Bei *Diarrhoea infant.*]  
 [Das reine Glycerin wirkt nicht zersetzend auf das *Arg. nitric.* und mildert den herben metallischen Geschmack desselben in sehr wirksamer Weise.]

203. R̄  
*Arg. nitr.* 0,5 (1)  
 [2] *Aq. Cinnamom. simpl.* 50,0.  
*D. in vitro nigro.* S. Viertelstündlich  
 1 Theelöffel voll. **J. Levy.**  
 [Bei Cholera; die brechenenerregende Wirkung grosser Dosen soll durch den Zusatz von Zimmtwasser beseitigt werden; jedenfalls findet eine Reduction des Silbers statt. Mit *Aq. destill.* wäre die Dosis viel zu gross.]

204. R̄  
*Arg. nitr.* 0,6  
 [5] *Opii* 0,36  
*Extr. Conii* 7,5  
*Succ. Liquir. dep.* 4,0.  
*M. f. pil. 90, consp. Lycop.* D. S. Täglich  
 2 Mal 2-5 Stück. [Bei Epilepsie.]  
**Heim.**  
 [In dieser Form ist das *Arg. nitric.* vollständig zersetzt.]

205. R̄  
*Arg. nitr.* 1,0  
 [2] *Argillae* 10,0.  
*F. c. Aq. dest. q. s.*  
*Pil. 100. Consp. Bol. alb. D. S.* 3 Mal  
 täglich 1-3 Stück.  
 [Bei *Tabes dorsualis* nach der von **Charcot**, **Vulpian** und **Wunderlich** empfohlenen Methode.]

206. R̄  
*Arg. nitr.* 0,36  
 [4] *solve in*  
*Aq. dest. q. s.*  
*Extr. Belladonn.* 0,5  
*Ol. Caryophyll.* 0,3  
*Rad. Gentian. pulv.*  
*Extr. Gentian. ana q. s.*  
*ut f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S.*  
 3 Mal täglich 2-3 Pillen. [Bei chron.  
 Magengeschwür.]  
**Frerichs.**

207. R̄  
*Arg. nitr. subtt. pulv.* 0,2  
 [1] *Adip. suill.* 4,0  
*Liquor Plumbi subacet.* 0,25.  
*M. f. ungt. Gräfe-Guthrie'sche Salbe.*  
 [Der Zusatz von *Liquor Plumbi subacet.* macht die Salbe allerdings milder, aber nur, indem er einen Theil des *Arg. nitr.* zersetzt.]

208. R̄  
*Ungt. Zinci* 15,0  
 [3] *Bals. de Peru* 4,0  
*Arg. nitr.* 0,6-1,2.  
*M. f. ungt.* [Bei syphilitischen Geschwüren,  
 wo die Vernarbung zögert.] **Fricke.**

209. R̄  
*Arg. nitr.* 0,5  
 [3] *solue in*  
*Glycerini* 25,0.  
*D. in vitro nigro.* S. Zum äusserlichen  
 Gebrauch.  
 [Diese Lösung von *Arg. nitr.* in Glycerin (welche je nach Bedürfniss in ihren Proportionen wesentlich verändert werden kann) lässt sich mit Vortheil als Augenpinselung, zur Bepinselung von Geschwüren u. s. w. verwenden. Bedingung dabei ist die chemische Reinheit des Glycerins, deren Mangel sich übrigens alsbald beim Contact mit *Arg. nitr.* darthun würde.]

210. R̄  
*Arg. nitr.* 2,0-4,0

† **Argentum oxydatum.** Silberoxyd. [Aus salpetersaurem Silber durch kaustisches Kali niedergeschlagen. — Grünlich-braunes Pulver. — 0,1 etwa 9 Pf.]

Innerlich: zu 0,005-0,008. [Gegen Syphilis und verschiedene Nervenleiden empfohlen.]

† **Argentum purum.** Metallisches Silber. [Ein durch Eisen aus frisch präcipitirtem Chlorsilber reducirtes Präparat.]

**Argilla.** *Bolus alba s. Turcica, Terra Lemnia, Terra sigillata alba, Bol blanc.* Weisses Bolus. Weisses Thon. [Kieselsaure Thonerde mit anderen kieselsauren Salzen in verschiedenen Verhältnissen verunreinigt. — 100,0 *gross. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich nur als Constituens für Pillen bei Substanzen, die durch organische Zusätze zersetzt werden, z. B. *Argentum nitric.*, Chlorbarium u. s. w. — Diere Form ist ganz zweckmässig, sofern der Bolus sich mit destillirtem Wasser leicht zu Pillen formen lässt und das betreffende Medicament im Magen unzersetzt anlangt, dort vom Magensaft ausgeleugert wird, und die Bolusmasse ohne weitere Belästigung der Verdauung durch den Darmkanal geht.

Äusserlich: zu Zahnpulvern, Streupulvern [bei Intertrigo der Kinder — unweckmässig], Waschpulvern u. s. w., zu Augensalben [1-2 auf 10 Fett], zu Bädern [¼-½ Pfund auf ein Bad, meist mit Zusatz von etwas Seife; bei Hyperästhesien: **Romberg**].

† **Argilla rubra.** *Bolus Armena, Argilla ferruginea rubra.* Armenischer oder rother Bolus. [Eisenhaltiger als der vorige. — Von ähnlicher Zusammensetzung ist ein heimisches Product, die Bevergern'sche Erde (bei der Stadt Bevergern in Westphalen gefunden), und als blutstillendes Mittel durch ihren Gehalt an Eisenchlorid wirksam. — 30,0 *praep.* etwa 1½ Sgr.]

[5] *Aq. Chamom.* 200,0  
*Tinct. Opii* 4,0-6,0.  
*D. in vitro nigro.* S. Verbandwasser.  
**Rust-Kluge.**

211. R̄  
*Arg. nitr.* 0,05  
 [3] *Spir. Aeth. nitrosi* 25,0.  
*D. S.* Pinselwasser. **Ward.**  
 [Von dem genannten Autor deshalb empfohlen, weil diese Solution schnell trocknet und bei der Application ein angenehmes kühlendes Gefühl erzeugt.]

212. R̄  
*Arg. nitr.* 0,1-0,5  
 [2] *Aluminis usti* 5,0.  
*M. f. pulv. D. S.* Zum Einblasen in den Pharynx oder Larynx. [Bei Ulcerationen.]  
 [Diese Mischung verdirbt nicht, während eine solche von *Arg. nitric.* mit Zucker, wie sie üblich ist, bald schwarz wird.]

**Waldenburg.**

Innerlich: zu 0,3-2,0 mehrmals täglich in Pulvern; zum Conspergiren von Pillen [ehemals mehr gebräuchlich].

Aeusserlich: als Mundpulver [bei Aphthen], zu Augen- und anderen Salben.

† **Arsenicum jodatum.** *Joduretum Arsenici.* Jodarsenik. [Ziegelrothe krystallinische, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich: zu 0,005-0,015 2 Mal täglich in Pillen [mit *Extr. Conii macul.* gegen Brustkrebs, Lepra, Impetigo — Thomson].

Aeusserlich: in Salben [0,05-0,12 auf 10,0 Fett — gegen Herpes exedens — Biett].

Donovan bedient sich des Arsenikjodürs in Verbindung mit Jodquecksilber gegen chronische Hautausschläge; die von ihm angewendete Formel: *Solutio Donovanii* [seu *Liquor Arsenici hydrojod. et Hydrargyri*] ist nach Bouchardat folgendermassen zusammengesetzt: *Arsenici jodati* 0,2, *Hydrargyri bijodati* 0,4, *Kalii jodati* 3,0 oder 4,0, *Aq. destill.* 120,0. 4 Gramm dieses Präparats enthalten ungefähr 0,006 *Arsen. jodati* und 0,012 *Hydr. bijodat.* Innerlich zu 0,5-2,0 in schleimigem Vehikel mit aromatischem Zusatz, gegen Lupus u. s. w. gegeben. Die von Hebra angestellten Versuche waren nur von bedingtem Erfolge begleitet.

213.

R

*Liq. Hydrojodat. Arsenici et Hydrargyri* 4,0[3] *Aq. destill.* 80,0*Syr. Zingiberis* 16,0.

M. D. S. Täglich 3-4 Esslöffel.

Donovan.

\* **Arsenicum sulfuratum.** *Auripigmentum, Arsenicum flavum s. citrinum.* Orpiment. Schwefelarsenik. Operment. Rauschgelb. Gelber Schwefelarsenik. [30,0 etwa 3½ Sgr.]

Nur äusserlich als Aetzmittel bei Krebs [schwächer und unsicherer als *Acid. arsenicos.*], bei sehr unreinen Schankergeschwüren, bei purulenter Conjunctivitis, endlich als Depilatorium bei Hautkrankheiten.

214.

R

*Auripigmenti* 2,0[2] *Calcar. viv.* 15,0*Farinae Triticæ* 2,5

adde

*Aq. fervid. q. s.*

ut f. pasta.

*Pasta depilatoria s. Rusma Turcorum.*

Plenck.

*Aeruginis* 1,0[3] *Myrrhæ**Aloës ana* 0,5*Aq. Rosar.**Aq. Plantaginis ana* 19,0*Vini albi* 100,0.

M. D. S. Vor der Anwendung umzuschütteln.

*Mixture cathérétique s. Collyre de Lanfranc.*[Zum Aufpinseln bei Schankern und bei *Ophthalmia purulenta.*]

215.

R

*Arsenici sulfurati* 1,5

**Asa foetida.** *Gummi-Resina Asa foetida, Asa foetida depurata, Gummi-Resina Asa foetida depurata, Stercus Diaboli, Devils-dung, Hing.* Stink-Asant, Teufelsdreck. [Von *Scorodosma foetidum.* — 10,0 pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 [und darüber] mehrmals täglich, in Pillen und Bissen [mit einem geringen Zusatz von *Mucilago* oder Spiritus wird eine Pillenmasse dargestellt; das beste (oder vielmehr einzige) Beseitigungsmittel des üblen Geruchs ist der Ueberzug der Pillen mit Gelatine oder Dragéemasse (*Pilulae Asae foetidae gelatinatae seu tragacanthatae* zu 0,12-0,18 auf die Pille sind in den Apo-

theken vorräthig). Will man auf das Gelatiniren nicht verzichten, aber nicht blos *Asa foetida*, sondern gleichzeitig auch andere Substanzen brauchen lassen, so verordne man diese für sich ebenfalls in Pillenform und combinire so nach Belieben beide Arzneien, da es für den Apotheker unmöglich ist, jede Mischung dragirt oder gelatinirt zu halten und das Gelatiniren *ex tempore* kaum angeht, weil dasselbe häufig 2-3 Tage erfordert. Als Beispiel dieser Verordnungsweise diene R̄ 220-221], in Emulsion [wegen des schlechten Geschmacks unzweckmässig — mit der halben Quantität Gummi oder der doppelten Menge *Mucilago* — etwa 2,0-5,0 auf 100,0 — von **Knopp** gegen Kopfschmerz empfohlen].

**Aeusserlich:** als Riechmittel [*Asa foetida* ist oft bei capriciösen Hysterischen ein beliebtes Parfüm, das man ihnen durch kleine Stückchen *As. foet.* oder durch Tincturen verschaffen kann], als Klystier [3,0-8,0 *Asae foetid.* mit einem Eigelb auf 50,0-150,0 Flüssigkeit].

216. R̄  
*Asae foetid.* 15,0  
[3] *F. ope Spirit. vini q. s.*  
*Pilul. No. 100. Consp. Pulv. Rad. Irid.*  
*florent. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Pillen*  
zu nehmen.

217. R̄  
*As. foet.* 8,0  
[2] *Sap. med.* 4,0  
*Ol. Foeniculi* 0,3.  
*F. pilul. 90. Consp. Lycop. S. 3 Mal*  
täglich 10 Stück.  
*Pil. As. foet. Ph. mil.*

218. R̄  
*Asae foet.* 7,5  
[12] *Ferri pulv.*  
*Castor. canad. pulv. ana* 2,5  
*Extr. Quass. q. s.*  
*ut f. pilul. 150. Consp. Lycop. D. in*  
*vitro. S. 2stündlich 3-4 Stück.*  
**Heim.**

219. R̄  
*As. foet.*  
[5] *Fell. Tauri insp.*  
*Extr. Absinth. ana* 4,0  
*Ol. Tanacet. aeth.* 0,6  
*M. f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S.*  
Morgens und Abends 10 Stück.  
[Als Vorbereitungsmittel für eine  
Bandwurmkur.]  
**Osann.**

220-221. R̄  
*Pil. As. foet. gelatin.* 0,18, *No. 50.*  
*D. S. No. 1.*

R̄  
[6] *Fell. Taur. insp.*  
*Tub. Jalap. pulv. ana* 6,0.  
*F. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. No. 2.*  
Gebrauchsanweisung: 3 Mal täglich  
eine Pille von No. 1. und zwei von  
No. 2. zu gebrauchen.

222. R̄  
*As. foet.*  
[2] *Rad. Valerian. pulv.*  
*Ferri jodati sacchar. ana* 4,0.  
*F. ope Mucilag. Pil. 100. Consp. Lycop.*  
*D. S. 4 Mal täglich 2-3 Pillen.*

223. R̄  
*As. foet.* 4,0  
[3] *Galbani*  
*Myrrh. ana* 2,0  
*Castorei canad.* 1,0.  
*F. c. Tinct. Valerian. q. s. pil. 80. Consp.*  
*Pulv. Croci. S. 3 Mal täglich 3-8 Stück.*  
**Sydenham.**

224. R̄  
*As. foet.*  
[8] *Bismuth. valerianici*  
*Extr. Chamomill. ana* 4,0.  
*M. f. pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid.*  
*florent. D. S. 3 Mal 2-4 Stück.*

225. R̄  
*As. foet.* 6,0  
[3] *Pulv. Rad. Ipec.* 0,6  
*Extr. Digital.* 0,4  
*Succ. Liquir. q. s.*  
*ut f. pilul. No. 50. Consp. Pulv. Rhiz.*  
*Irid. flor. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück*  
zu nehmen. [Bei Asthma mit *Endo-*  
*carditis rheumatica chron. complicirt.*]  
**Bergson.**

226. R̄  
*As. foet.*  
[2] *Aloës ana* 6,0.  
*F. cum Mucilag. q. s. Pil. 100. Consp.*  
*Lycopod. D. S. Morgens und Abends*  
1-2 Pillen zu nehmen.

227. R  
*As. foet.* 7,5  
*tere cum*  
 [3] *Liquor. Ammonii acet.* 30,0  
*Aq. Menth. pip.* 60,0  
*Syr. Croci* 15,0  
*M. D. S.* 1-2stündlich 1 Thee- bis Ess-  
 löffel. [Ausserdem Klystiere mit *Asa*  
*foetid.*] [Bei *Spasmus glottidis.*]  
**Millar.**

228. R  
*As. foet.* 5,0  
 [2] *Aceti* 100,0  
*D. S.* Den Klystieren beizumischen. [Die  
 Beimischung des Essigs erhöht die  
 Löslichkeit der *As. foet.* nicht, sondern  
 dient nur als Darmreiz.]

229. R  
*As. foet.* 2,0-4,0  
 [3] *Vitell. ovi unius*  
*miscé sensim terendo c.*  
*Inf. Valerian.* (e 15,0) 120,0.  
*F. emuls. D. S.* Zu 2 Klystieren. [Bei  
 Keuchhusten.] **Tourtual.**

230. R  
*As. foet.* 4,0  
 [3] *Ol. Ricini* 15,0  
*Vitell. ovi unius*  
*terendo sensim miscé c.*  
*Decoct. Rad. Taraxaci* 120,0  
*D. S.* Ungeschüttelt, mit einer Tasse  
 warmer Abkochung von Weizenkleie  
 zum Klystier.  
 [Bei symptomatischer Darmentzündung  
 durch Kothanhäufung.] **Berends.**

† **Asparaginum.** *Asparamid.* [Indifferent, schön krystallisir-  
 barer Stoff, enthalten im Spargel und der frischen *Rad. Ath.*, löslich in 40 kalten,  
 in 4 kochenden Wassers. — 0,1 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 in Pulvern, Pillen, Syrup. [Soll harntrei-  
 bend und der *Digitalis* ähnlich wirken.]

† **Assacou.** *Succus Huræ brasiliensis.* [Milchsafft aus der *Hura*  
*bras.*, einer Euphorbiacee, von höchst widrigem Geruch, wahrscheinlich weil er in  
 verdorbenem Zustande nach Europa kommt. Gegen chronische Hautkrankheiten von  
*Hebra* versucht, ohne besonderen Erfolg.]

Innerlich: zu 0,3 mehrmals täglich in Wasser oder einem Decoct  
 von *Cort. Hur. bras.*; in Pillen.

**Atropinum.** *Atropium. Atropina.* [Alkaloid aus *Atropa Bel-*  
*ladonna.* — Krystallinische, farblose, geruchlose Nadeln von widrig scharfem, bitterem  
 Geschmack, sehr schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem (30 Th.)  
 Wasser, ziemlich leicht in kaltem Alkohol (8 Th.), schwerer in Aether, ätherischen  
 und fetten Oelen. — 0,1 etwa 6½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,0003-0,001 [ad 0,001 pro dosi! ad 0,003 pro die!] in  
 Pillen [mit *Succ.* und *Pulv. Rad. Liquir.*], in Pulvern, Solutionen [gegen  
 Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie, Chorea. — 1 Th. Atropin soll in der Wirkung  
 gleich sein ungefähr 200 Th. *Extract.* oder 600 Th. *Fol. Belladonnae.*]

Aeusserlich: als endermatisches Pulver, zu subcutanen Injec-  
 tionen [vorzuziehen ist das folgende Präparat], als Augentropfwasser  
 [0,03-0,008 auf 10,0 — bestes Erweiterungsmittel der Pupille], in Salben [0,02  
 bis 0,05 auf 10,0 Fett].

Da es zur Auflösung des Atropins stets einiger Tropfen Säure bedarf,  
 so thut man besser, wenn man Lösungen verordnet, statt des *Atropinum*  
*purum* das *Atropinum sulfuricum* zu verschreiben.

231. R  
*Atropini* 0,05  
 [3] *Extr. Liquir.*

*Pulv. Rad. Liquir. ana* 5,0.  
*F. Pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor.*  
*D. S.* 2 Mal täglich 1-2 Pillen.

232. R<sub>2</sub>

Atropini 0,05

[8] Sacchar. alb. 20,0.

*M. f. pulv. Div. in quinquaginta part. aequal.*  
*D. S.* Täglich ein halbes bis ein ganzes Pulver. [Dieses Pulver kann auch zur endermatischen Anwendung gebraucht werden, nur ist dann die Quantität des Zuckers weniger zu nehmen, etwa 10,0.]

[3] Acid. sulfur. dilut. 0,1

Aq. destill. 50,0.

*D. S. sub sigillo.* 10-15 Tropfen 3-Mal täglich. (10 Tropfen = 0,0005.)

234. R<sub>2</sub>

Atropini 0,04

[3] Acid. sulf. quant. minim. suffic.

Aq. destill. 10,0.

*D. S. sub sigillo.* Mit einem Pinsel in die Augen zu tröpfeln.

233. R<sub>2</sub>

Atropini 0,05

**Atropinum sulfuricum.** *Atropium sulfuricum, Atropinae Sulfas.* Schwefelsaures Atropin. [Vollständig in Wasser lösliche, amorphe, selten schwach krystallinische, blassgelbliche Masse. Früher unterschied man das in Deutschland bereitete und das englische, welches letztere wesentlich theurer war und von vielen Ophthalmiatrikern bevorzugt wurde. Diese Ueberschätzung des *Atropinum sulf. anglic.*, vermeintlich wegen seiner weniger reizenden Einwirkungen, ist durch die Erfahrungen **A. v. Gräfe's** in Berlin und **Busch's** in Bonn hinlänglich widerlegt, welche Kliniker seit Jahren ausschliesslich *Atrop. sulf.* aus der **Simon'schen** Officin in Gebrauch zogen, ohne dass gegen die Zuverlässigkeit seiner Wirkung jemals Klage erhoben worden wäre. — 0,1 7½ Sgr.]

*Dosis* und Gebrauch wie beim vorigen [*ad* 0,001 *pro dosi*, *ad* 0,003 *pro die!*]; zu subcutanen Injectionen [vergl. den allgemeinen Theil S. 87 — bei Krämpfen, Neuralgien und verschiedenen anderen Neurosen]. — Ein nicht sehr zuverlässiges Präparat ist das sogenannte Atropin-Papier (**Straitfield**), welches mit Atropinlösung getränkt ist, und von dem kleine quadratisch bezeichnete Abschnitte auf die Innenfläche der unteren *Conjunctiva* gelegt werden sollen; die Unzuverlässigkeit dieser Application wird dadurch bedingt, dass eine gleichmässige Vertheilung des Präparates in dem Papiere, demnach also ein Bemessen der Dosis nicht wahrscheinlich ist.

235. R<sub>2</sub>  
 Atropini sulfurici 0,03  
 [2] solve in  
 Aq. dest. 2,5.  
*D. S.* Täglich 1-2 Mal 1 Tropfen. Von Monat zu Monat 1 Tropfen täglich mehr. Sobald deutliche Besserung vorhanden, Stehenbleiben bei der letzten Dosis, dann wieder allmählig zurückgehen. Von Zeit zu Zeit, zumal bei Intoxicationserscheinungen, Aussetzen des Mittels. [Behandlung der Epilepsie nach **Skoda**.]

**M. Rosenthal.**

[Es scheint praktischer, obige Lösung diluirt zu verordnen, und dem entsprechend die Einzel-Dosis zu erhöhen, also etwa 0,03 auf 25,0 zu verschreiben und statt 1 Tropfen 10 Tropfen *pro dosi* zu reichen.]

236. R<sub>2</sub>

Atropini sulf. 0,04-0,08

[3] Aq. destill. 10,0.

*D. in vitro cum signo veneni et sub sigillo.* S. Augentropfwasser.

**A. v. Gräfe.**

237. R<sub>2</sub>

Atropini sulf. 0,05

[3] Camphor. 0,3

Spirit. dilut. q. s.

ad solut.

Ungt. cerei 5,0.

*D. S.* Bohnengross in die Stirn- und Augenbrauen-Gegend einzureiben. [Gegen neuralgische Schmerzen bei Iritis und Glaucom.]

† **Atropinum valerianicum.** Baldriansaures Atropin. [Auflösung von Atropin in Baldriansäure, welche sich vorsichtig bis zur Syrupsdicke abdampfen lässt. — 0,1 etwa 6½ Sgr.]

Dosis für den innerlichen Gebrauch wie beim *Atropinum purum*. Von Michéa warm empfohlen gegen eine Reihe von spastischen Krankheitsformen, namentlich Chorea, hysterische Krämpfe, Keuchhusten, Asthma nervosum und vor Allem gegen Epilepsie, wenn dieses Leiden jüngeren Ursprungs ist und den einzelnen Paroxysmen Geistesstörungen weder vorgehen, noch folgen. Die Kur muss mehrere Monate fortgesetzt, zeitweise aber auf 8 Tage unterbrochen werden.

238.

R<sub>y</sub>*Atropini valerianici* 0,001[3] *Inf. Flor. Tyl.* 150,0*Syr. balsamici* 10,0.

D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll. [Bei Keuchhusten.] Michéa.

Gewöhnlich bedient man sich des *Atrop. valerianici* in Pastillen, welche zu 0,0005 [in den Berliner Officinen] vorrätzig gehalten werden.

**Auro-Natrium chloratum.** *Aurum natronato-chloratum, Aurum natronato-muriaticum, Murias Auri et Sodae, Aurum muriaticum natronatum, Chloretum Auri natronatum, Chloro-aurate de Sodium.* Goldchlorid-Natron, Chlorgoldnatrium. [Goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. — 0,1 2½ Sgr.] Leicht in Wasser löslich. — Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze, ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: 0,003-0,01-0,06 [ad 0,06 pro dosi, ad 0,2 pro die!] 1-2 Mal täglich, in Pulvern [auch der Zusatz des Zuckers wirkt reducirend, ja sogar schon der organische Gehalt des umhüllenden Papiers, weshalb die Verordnung in Pulvern unzweckmässig], in Pillen [das eben Gesagte findet auf die Verordnung in Pillen noch stärkere Anwendung], in Pastillen [mit Chokolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige. — Gehalt jeder Pastille 0,002], in Auflösungen [nur mit *Aq. dest.*, ohne jeden weiteren Zusatz — *in vitro nigro*].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [Zusätze von Zucker, *Rhiz. Irid. florent.*, (selbst vorher mit Wasser und Weingeist ausgewaschener) Kohle u. s. w. sind aus oben angeführter Rücksicht unzweckmässig; man könnte sich mit Vortheil des *Talcum*, der *Argilla* oder noch besser der *Calcaria sulfurica praecipitata* bedienen, und die auf einmal zu verbrauchende Quantität in kleinen, schwarz umhüllten, wohlverkorkten Probirröhrchen verabreichen. (Allerdings dürfte diese Dispensir-Methode etwas theurer zu stehen kommen, jedoch wird man, wo es sich überhaupt um Wohlfeilheit handelt, leicht ganz und gar vom Golde Abstand nehmen können, da es wohl durch seine medicamentösen Eigenschaften nicht unentbehrlich ist.) Täglich etwa 0,005-0,01-0,02 in die Zunge einzureiben], Salben [0,03-0,2 auf 5,0], Augewässern [0,01-0,02 auf 10,0].

239.

R<sub>y</sub>*Auro-Natrii chlorat.* 0,05[2] *solve in**Aq. destill.* 25,0.

D. in vitr. nigr. S. 3 Mal täglich 20 Tro-

pfen (enthält 0,002), allmählig steigend auf 50 Tropfen (0,005).

[Dabei Sarsaparill-Decoct und entsprechende Diät. Bei secundärer Syphilis.]

Lehmann.

240. R

Auro-Natrii chlorat 0,3

[3] Extr. Dulcamar. 3,0.

F. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.  
Anfangs 1 Pille nach jeder Mahlzeit,  
nach einigen Tagen 2 Pillen u. s. w.  
bis auf 5 Pillen Mittags und Abends  
zu steigen. Monate lang zu gebrauchen.

[Gegen verschiedene Erkrankungen  
der Ovarien und des Uterus, namentlich  
chronische Verhärtungen und Anschwel-  
lungen derselben und dadurch bedingten  
habituellen Abortus.]

L. Martini.

[2] Amyli 2,0

Gummi Mimos. 0,6

Ag. dest. q. s.

ut f. Pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S.

Jeden Abend die Zunge, das Zahn-  
fleisch und das Innere der Wangen mit  
einer zerdrückten Pille einzureiben und  
diese dann mit dem mittlerweile ange-  
sammelten Speichel zu verschlucken;  
Nach 20 Tagen früh und Abends je  
eine Pille zu verbrauchen und so meh-  
rere Monate fortzufahren. — Bei der  
ersten Erneuerung der Pillen werden  
noch 0,09 Auro-Natr. chlor. zugesetzt.  
[Bei chronischen Drüsen-Tumoren.]

Ronauld und Debreyne.

241. R

Auro-Natrii chlorati 0,1

† **Aurum chloratum.** Chloretum Auri, Aurum chlora-  
tum c. Acido hydrochlorico. [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygrosko-  
pisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten,  
corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt,  
die denen des Sublimats ähnlich sind. — 0,1 etwa 3½ Sgr.]

Innerlich: 0,002-0,01 in Auflösung [0,05 in 150,0 — gegen Krebs, Sy-  
philis u. s. w. empfohlen].

Ausserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [0,01-0,015  
pro dosi], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren —  
Récamier löst 0,3 in 25,0 Ag. Regis auf (Liquor Auri nitrico-muriatici)].  
Bestandtheil des Landolfi'schen Verfahrens gegen Krebs: Derselbe  
verordnet gleiche Theile von diesem Präparat, Chlorbrom, Chlorzink und  
Chlorantimon, welche mit Mehl [zuweilen auch mit Pulv. Rad. Ipecacuanh. oder  
Liquir.] zu einer Paste geformt und, auf Leinen gestrichen, auf die exul-  
cerirte Stelle gelegt wird; wo noch keine Exulceration vorhanden, wird  
dieselbe durch Lapis causticus gebildet; die umliegende Haut ist durch  
Heftpflasterstreifen zu schützen. Eine liniendicke Paste soll einen halben  
Zoll tief wirken. — Die Paste bleibt so lange liegen, bis sie zugleich mit  
dem abgestorbenen Gewebe abfällt [nach 8-14 Tagen]; ist noch etwas Ver-  
dächtiges zurückgeblieben, erneuerte Anwendung der reinen oder durch  
eine Salbe verdünnten Paste. Die ersten Tage wendet L. über der Paste  
einen einfachen Deckverband aus Charpie mit Ungt. cereum u. dgl. an,  
später, bei sich bildender Demarcationsgrenze, statt des Ungt. cereum, Ungt.  
basilicum und darüber erweichende Kataplasmen [z. B. aus gekochten Blät-  
tern von Lactuca sativa. — Bei grösserer Unthätigkeit der Natur, bei üblem Ge-  
rauche, später auch, wie L. meint, um die Granulation zu befördern, wendet er den  
Bals. St. Genevieri an: R̄ Terebinth. 2,0, Ol. Olivar. 32,0, Cer. flav. 24,0, Spermat.  
Ceti 6,0, Lign. Santalini pulv. 4,0, Camph. 1,3. M. leni calore et refrigerata, d. in  
olla. — Innere Medicamente in der Regel nicht, nur bei grosser Sensibilität in den  
ersten Tagen nach der Aetzung: R̄ Spir. aether., Tinct. Opii croc. ana 4,0, Syr.  
Citri 60,0, Ag. destill. 90,0. D. S. 1-2-3stündlich 1 Esslöffel. — Bei stark aus-  
gesprochenem constitutionellen Leiden später eine Allgemeinbehandlung, zu welchem  
Zwecke L. folgende Pillen verordnet: R̄ Bromii (oder Chloret. Bromii) 0,12, Extr.  
Conii maculat. 2,0, Pulv. Fruct. Phellandrii aquat. q. s. ut f. pil. 24-30. Consp.  
Pulv. Fruct. Phelland. D. in vitro bene clauso. S. 1-2 Mal täglich eine Pille.]

Dieses Verfahren, das mit der Person seines Autors die *Tour du monde* gemacht, ist auch überall wieder in Verruf gekommen, sobald die vermeinte Radicalheilung sich als illusorisch erwies und der Werth der ganzen Methode nicht höher gestellt werden konnte, als der jeder andern Cauterisation, — die es überdies an Schmerzhaftigkeit bei weitem überragte. Wenn somit vom praktischen Standpunkte *ex post* das Landolfische Verfahren zurückzuweisen, so musste sich die Chemie schon vorher gegen diese willkürliche Mischung sich gegenseitig zersetzender Substanzen aussprechen, indem das Produkt dieser Combination wesentlich nichts Anderes als eine verunreinigte Chlorzinkpaste war. — Von nicht geringem Nachtheile sind die Chlorbromdämpfe, welche bei der Bereitung der Paste aufsteigen und bei nicht taktfesten Respirationsorganen gar leicht gefährliche und dauernde Erkrankung herbeiführen können.

† **Aurum cyanatum.** Cyangold. [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkend — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf, als die des vorigen. Die Zersetzlichkeit des Präparats erfordert dieselben Cautelen.]

**Aurum foliatum.** *Feuilles d'or.* Blattgold. [Zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silberüberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen. — 1 Lamelle etwa 1 Sgr. 30 Pillen zu vergolden kosten 5 Sgr.]

† **Aurum jodatum.** Jodgold. [Schwer in Wasser löslich.]  
Innerlich: 0,004-0,01 [auch wohl mehr, da das Präparat sehr wenig löslich], in Pulvern und Pillen [gegen Syphilis].

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett].

† **Aurum oxydatum.** Goldoxyd. [Wie die übrigen Goldpräparate gegen Syphilis angewendet, aber, wie die meisten derselben, entbehrlich.]

† **Aurum praecipitatum purum.** Reiner Goldniederschlag. [Durch schwefelsaures Eisenoxydul aus Goldchloridlösung niedergeschlagen.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,06 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen.  
Aeusserlich: zu Einreibungen in die Zunge.

**Baccae Juniperi** s. *Fructus Juniperi.*

\* **Bacilli Liquiritiae.** Hustenstangen. [Durch Safran gefärbte Zuckermasse, mit Zusatz von *Rad. Liquirit.*, *Rhizom. Iridis* u. s. w.] — Volksmittel.

\* **Balsamum Canadense.** *Canada-Balm.* *Baume de Canada.* Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenthins, von *Pinus balsamea* s. *Canadensis* stammend. — Von aromatischem Geruch. — 5,0 etwa  $\frac{1}{2}$  Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, am besten in Pillen oder Bissen [mit *Pulv. Cubeborum q. s.* und etwas Wachs].

**Balsamum Copaivae** s. *Copahu.* *Copaiba.* *Baume de Copahu.* *Baume d'Inde blanc.* Copaivabalsam. [Hauptbestandtheile wie bei allen natürlichen Balsamen, ein ätherisches Oel und ein fettes Harz; dick flüssig; löslich in Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: 0,5-1,0-2,0 [10-20-40 Tropfen] *pro dosi*, 4,0-8,0 [1-2 Thee